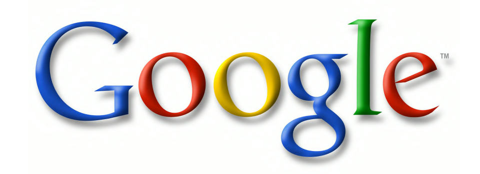





VE RI TAS

Die Legionen

der

Provinz Moesia

von Augustus bis auf Diokletian

Inauguraldissertation

zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität
zu Freiburg i. B.

eingereicht von

Bogdan Filow
aus Stara-Zagora (Bulgarien).

Mit einer Karte.

Leipzig
Druck von G. Kreysing
1906.

Referent: Prof. Dr. Fabricius.

Vorwort.

Unter den vielen Neuerungen, welche die Begründung der römischen Weltherrschaft in den römischen Staatseinrichtungen notwendig machte, und welche in dem Prinzipat ihren Ausdruck gefunden haben, nimmt die Einführung eines stehenden Heeres zweifellos den wichtigsten Platz ein. Durch die grosse politische und kulturgeschichtliche Bedeutung der kaiserlichen Truppen ist auch der Wert des römischen Heerwesens der Kaiserzeit für das Verständnis der allgemeinen Reichsgeschichte bestimmt. Da wir aber keine zusammenfassende Darstellung über dieses Heerwesen aus dem Altertum besitzen, wie Polybios sie für die republikanische Zeit gegeben hat, so musste die wissenschaftliche Bearbeitung dieses Gegenstandes an die gerade aus der Kaiserzeit in Fülle vorhandenen Überreste anknüpfen. Auch hier hat wieder Theodor Mommsen den Weg gewiesen, und in unserer Zeit haben namentlich Alfred von Domaszewski und Emil Ritterling der Spezialforschung mustergültige Vorbilder geliefert.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Geschichte der Kaiserlegionen. Seit ihrer für seine Zeit vortrefflichen Behandlung durch Grotefend in dem 1846 erschienenen Artikel *legio* in der Pauly'schen *Realenzyklopädie* und dem verfrühten Buche Pfitzners (1881) hat auch hier die Forschung sich immer mehr spezialisiert. Vor allem sind die Taten und Schicksale einzelner Legionen eingehend untersucht worden, namentlich in einer Reihe Leipziger Dissertationen. Dabei war man immer genötigt, auch die Geschichte anderer Legionen zu berücksichtigen, die mit der betreffenden in Berührung gekommen sind, sei es, dass sie zusammen die Besatzung derselben Provinz bildeten, sei es dass sie zeitweilig zu gemeinsamen Expeditionen vereinigt wurden. So sind sehr viele Einzelheiten festgestellt worden, aber die Dürftigkeit der Quellen hat auch viele Probleme entstehen lassen, deren Lösung schon in verschiedener

Weise versucht worden ist und die trotzdem bei genauerer Betrachtung noch aufgeklärt werden können.

Wer sich besonders darüber Klarheit verschaffen will, welche Truppen zu einer bestimmten Zeit in dieser oder jener Provinz oder zu einem Feldzuge vereinigt waren, ist in der Regel darauf angewiesen, die noch immer sehr zerstreuten Zeugnisse und darauf bezüglichen Ausführungen mühsam zusammenzusuchen. In der vorliegenden Arbeit ist deshalb der Versuch gemacht worden, festzustellen, welche Legionen in der Provinz Moesia bis auf Diokletian gestanden haben, wie lange ihr Aufenthalt dort dauerte und an welchen Kriegen sie beteiligt waren. Auf die Geschichte der einzelnen Legionen, soweit das nicht für den Zusammenhang nötig war, bin ich ebenso wenig eingegangen, wie auf das System der römischen Grenzverteidigung an der unteren Donau.

Meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Ernst Fabricius, auf dessen Anregung die vorliegende Arbeit entstanden ist und dessen Rats ich mich oft zu erfreuen hatte, spreche ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Freiburg i. B., November 1905.

B. Filow.

Inhaltsübersicht.

Literaturverzeichnis und Abkürzungen.

Um das Verständnis der Abkürzungen zu erleichtern, gebe ich in diesem Verzeichnisse nur die wichtigsten Spezialschriften an, welche bei der Arbeit fortwährend berücksichtigt worden sind. Die allgemein bekannten Werke sowie die Literatur über einzelne Fragen sind jeweilig an dem betreffenden Orte angeführt.

Beuchel, F. *De legione Romanorum I Italica.* Diss., Lipsiae 1903.

Borghesi, B. *Sulle iscrizioni romane del Reno del prof. Steiner e sulle legioni che stanziarono nelle due Germanie da Tiberio fino a Gallieno, Annali dell' Instituto* 1839, p. 128—180 = *Oeuvres complètes* IV, Paris 1865, p. 181—265.

Cagnat, R. Unter *legio* in *Dictionnaire des antiquités grecques et romaines* (Daremberg et Saglio) III 2 p. 1047—1093.

Cichorius, C. *Die römischen Denkmäler in der Dobrudscha*, Berlin 1904.

— *Die Reliefs der Traianssäule*, Berlin, II. Textband 1896, III. Textband 1900.

Dessau, H. *Inscriptiones latinae selectae*, Berolini, I 1892, II 1902.

v. Domaszewski, A. *Die Grenzen von Moesia superior und der illyrische Grenzzoll, Arch.-epigr. Mitt.* XIII (1890) 129—154. Als Ergänzungen dazu Patsch, *Röm. Mitt.* VIII (1893) 192—200 und Rostowzew, *Arch.-epigr. Mitt.* XIX 137, 16.

— *Die Entwicklung der Provinz Moesia, N. Heidelb. Jahrb.* I (1891) 190—200.

— *Die Dislocation des römischen Heeres im J. 66 n. Chr., Rhein. Mus.* XLVII (1892) 207—218.

— *Die Chronologie des bellum Germanicum et Sarmaticum 166—175 n. Chr., N. Heidelb. Jahrb.* V (1895) 107—130.

— *Die Religion des römischen Heeres, Westd. Zeitschr.* XIV (1895) 1—124.

Grotefend, C. L. Unter *legio* in Pauly's *Realenzyklopädie* IV, 1846, S. 868—900.

Gsell, St. *Essai sur le règne de l'empereur Domitien*, Paris 1893.

Gündel, Fr. *De legione II adiutrice.* Diss., Lipsiae 1895.

Jünemann, A. *De legione Romanorum prima adiutrice.* Diss. Lips., *Leipziger Studien* XVI (1894).

Jung, J. *Fasten der Provinz Dacia*, Innsbruck 1894.

Marquardt, J. *Römische Staatsverwaltung* II, 2. Aufl., besorgt von H. Dessau und A. v. Domaszewski, Leipzig 1884, S. 443—462.

Pfitzner, W. *Geschichte der römischen Legionen von Augustus bis Hadrian*, Leipzig 1881.

Pick, B. *Die antiken Münzen Nord-Griechenlands*, hrsg. unter Leitung von F. Imhoof-Blumer. Band I: *Dacien und Moesien*, bearbeitet von B. Pick. I. Halbband, Berlin 1899 (enthält Dacia, Moesia superior und die griechischen Städte Kallatis, Dionysopolis, Istros, Markianopolis und Nicopolis ad Istrum).

v. Premerstein, A. *Die Anfänge der Provinz Moesien*, *Österr. Jahresh.* I (1898) Beibl. 145—196.

Prosopographia imperii Romani, ediderunt Klebs, Dessau, de Rohden, Berolini 1897—98.

Rappaport, B. *Die Einfälle der Goten in das römische Reich bis auf Konstantin*, Leipzig 1899.

Ritterling, E. *De legione Romanorum X gemina.* Diss., Lipsiae 1885.

— *Zur römischen Legionsgeschichte am Rhein*, *Westd. Zeitschr.* XII (1893) 105—120. 203—234.

Schiller, H. *Geschichte der römischen Kaiserzeit* I, Gotha 1883.

Schilling, O. *De legionibus Romanorum I Minervia et XXX Ulpia.* Diss. Lips., *Leipziger Studien* XV (1894).

Schultze, E. *De legione Romanorum XIII gemina.* Diss., Kiliae 1887.

Trommsdorff, H. *Quaestiones duae ad historiam legionum Romanarum spectantes.* Diss., Lipsiae 1896.

Weichert, A. *Die legio XXII Primigenia.* Erlanger Diss., *Westd. Zeitschr.* XXI (1902) 119—158, XXII (1903) 117—177.

Die Inschriften aus dem *CIL.* sind einfach nach Band und Nummer zitiert.

§ 1. Die Provinz Moesia.

Die Einziehung des Gebietes der Provinz Moesia, das ungefähr das heutige Serbien und Nord-Bulgarien umfasste, in das römische Reich war eine Folge der Eroberungspolitik des Augustus auf der Balkanhalbinsel und durch seine Pläne für die Verlegung der nördlichen Reichsgrenze bis zur Donau bedingt. Die Römer hatten hier schon früher mit Erfolg gekämpft,[1]) aber, obwohl ihr Einfluss sich über die Grenzen der Provinz Macedonia hinaus geltend machte, haben diese Feldzüge keine wesentlichen Veränderungen in den dortigen politischen Verhältnissen herbeigeführt. Auch der dalmatische Krieg des Augustus (35—33 v. Chr.) hat die spätere Provinz Moesia nicht berührt.[2]) Jetzt aber, bald nach der Schlacht bei Aktium, noch im J. 29 v. Chr., bekam der Statthalter von Macedonia und Achaia M. Licinius Crassus, der Enkel des Triumvirn, den Auftrag, die Völkerschaften zwischen Haemus und Donau zu unterwerfen.[3]) Die Bastarner, welche nördlich von der Donau wohnten, in diesem Jahre aber bis nach Thracia vorgedrungen waren, um sich neue Wohnsitze zu suchen, gaben den Anlass zu dieser Eroberung. Zwar zogen sie sich ohne Widerstand zurück, als Crassus sie dazu auffordern liess, doch dieser folgte über den Haemus ihnen nach,[4]) und bei dem Einfluss des Ciabrus[5]) in die Donau kam es zur Schlacht, wobei das feindliche Heer beinahe vollständig aufgerieben wurde und der König Deldo durch die eigene Hand des Crassus fiel.[6]) Das gesamte mösische Gebiet unterwarf sich dem Sieger.

1) So drang der Prokonsul von Macedonia, C. Scribonius Curio, der Nachfolger des Appius Claudius, im J. 75 v. Chr. in Dardania bis zur Donau vor. Eutrop. VI 2, 2: *is* (d. h. C. Scribonius Curio) *Dardanos vicit et usque ad Danuvium penetravit triumphumque meruit.* Vgl. Oros. V 23, 17 sqq., Marquardt I² 301, Mommsen *R. G.* III 41 f.

2) Mommsen *R. G.* V 9.

3) Vgl. über diesen Feldzug Marquardt I² 301 f., Schiller I 234, Mommsen *R. G.* V 12, Gardthausen *Kais. Aug.* I 1052, Cichorius *Die Denkmäler* S. 13 ff., *Prosop.* L 126.

4) Dio LI 23.

5) *Ciabrus* schreibt Mommsen *CIL.* III p. 1020 nach Ptolemaeus III 8, 2; 10, 1: *Κίαβρος ποταμός.* — Patsch bei Pauly-Wissowa III 1820 f. schreibt *Cebrus.* Der heutige Name lautet Tzibritza.

6) Dio LI 24.

Im nächsten Jahre, als die Bastarner wieder die Donau überschritten und zum zweiten Mal den römischen Legionen unterlagen, wurden sie für immer von dem rechten Donauufer verdrängt, und die römische Herrschaft war hier endgültig begründet. Viel Mühe hat das nicht gekostet. Von dem Verzweiflungskampfe eines um seine Freiheit und Unabhängigkeit auf Leben und Tod ringenden Volkes, wie das der Fall mit den Thrakern war, hören wir nichts, ja sogar an dem grossen pannonisch-dalmatischen Aufstande, in dem die Donauvölker mit solcher Hartnäckigkeit und Ausdauer ihre auf immer verlorene Freiheit noch einmal vergebens zu erlangen versuchten, haben sich die Moeser nicht beteiligt.[1]) So ist es sehr begreiflich, dass nach der Eroberung keine römische Besatzung in dem neugewonnenen Gebiete zurückgelassen, sondern der östliche Teil mit Thracia vereinigt und thrakischen Vasallenfürsten unterstellt, der westliche an mehrere Gaufürsten verteilt wurde, denen auch die Bewachung der Grenze übertragen war.[2])

Als Provinz wurde das neugewonnene Land erst später eingerichtet, doch lässt sich die Zeit der Einrichtung nicht ganz genau bestimmen. Wie es scheint, geschah es schon unter Augustus,[3]) wahrscheinlich gleich nach der Niederwerfung des pannonisch-dalmatischen Aufstandes im J. 9 n. Chr., als auch Pannonia als selbständige Provinz eingerichtet wurde. Jedenfalls hat es in Moesia spätestens seit dem J. 9 n. Chr. ein besonderes Militärkommando gegeben, so dass wir diese Zeit zum Ausgangspunkt unserer Betrachtungen machen.

Die Provinz stand unter einem kaiserlichen Legaten von konsularischem Range und war zeitweise mit Achaia und Macedonia verbunden, erst seit dem J. 44 n. Chr. hatte sie eigene Verwaltung.[4]) Unter Domitian,

---

1) Weder bei Dio noch bei Velleius wird von einer Erhebung der Moeser gesprochen. Aus dem Verlaufe des ganzen Krieges, soweit wir ihn kennen, wird vielmehr ersichtlich, dass der Aufstand nur auf Dalmatia und Pannonia beschränkt war. Dass in Moesia kein Aufstand ausgebrochen war, zeigt auch die Stelle bei Dio LV 30, 4 (Boissev.) zum J. 6 n. Chr.: *καὶ μετὰ ταῦτα τοῦ τε Σεουήρου ἐς τὴν Μυσίαν διά τε τοὺς Δακοὺς καὶ διὰ τοὺς Σαυρομάτας πορθοῦντας αὐτὴν ἀπάροντος*. Durch diesen Einfall der Daker und Sarmaten und nicht durch einen Aufstand in Moesia war Caecina an der weiteren Teilnahme an dem Kriege verhindert. Vgl. auch Gardthausen *Kais. Aug.* I 1181, v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 165 f.

2) Mommsen *R. G.* V 13, 1, v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I 193, v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 180, Gardthausen *Kais. Aug.* I 1054.

3) Die Ansichten über die Zeit der Errichtung der Provinz gehen auseinander; vgl. Marquardt I² 302, Mommsen *R. G.* V 14 Anm., v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 172 ff., Gardthausen a. a. O. II 786 ff. Unrichtig nennt Dio LV 29, 3 zum J. 6 n. Chr. den A. Caecina Severus *ὁ τῆς πλησιοχώρου Μυσίας ἄρχων*. Bei Velleius II 112 heisst er einfach *vir consularis;* vgl. Pfitzner S. 17. 153 und v. Premerstein a. a. O. S. 172.

4) Marquardt I² 302, Gardthausen a. a. O. II 787 f. Über Martius Macer, der Moesia unter Claudius als *praetorius* verwaltet hat, vgl. v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLV (1890) 1 ff. und unten S. 7

wahrscheinlich im J. 86, wurde sie zur leichteren Verteidigung der Grenze gegen die immer stärker vordringenden Daker in Moesia superior und Moesia inferior geteilt.[1]) Die Grenze zwischen den beiden Teilen bildete aber nicht der Fluss Ciabrus (Tzibritza) in seinem ganzen Laufe, wie das auf Grund von Ptolemaeus (III 9, 1; 10, 1) im allgemeinen angenommen wurde,[2]) sondern auch Almus (Lom), westlich davon, gehörte zu Moesia inferior, so dass die Grenze ungefähr in der Mitte zwischen Ratiaria und Almus war.[3])

Der Umfang der Provinz hat im Laufe der Zeit sehr geschwankt.[4]) Dass die ursprüngliche Provinz Moesia nur aus der späteren Moesia superior und Treballia, dem westlichen Teil der späteren Moesia inferior, bestand, zeigt besonders die Inschrift V 1838 = Dess. 1349, welche einen *praef(ectus) civitatium Moesiae et Treballiae* nennt.[5]) Ebenso ist schon oben erwähnt worden, dass der östliche Teil des neueroberten Landes, die sogenannte ripa Thracia, den thrakischen Vasallenfürsten unterstellt war, welche auch die Verteidigung der Grenze zu besorgen

1) Marquardt I² 303, Schiller I 532, Gsell p. 136. 215. Das früheste Zeugnis über die Teilung ist die Inschrift III 4013 = Dess. 1005 (vgl. XI 571), ein *cursus honorum* des L. Funisulanus Vettonianus (*Prosop.* F 396), *leg. pro pr. provinc. Delmatiae item provinc. Pannoniae item Moesiae superioris.* Statthalter von Pannonia war er im J. 84 (Dipl. XVI, *CIL.* III p. 1963) und 85 (Dipl. XII, *CIL.* III p. 855 u. 1964), also erst nach dem J. 85 hat er die Statthalterschaft von Moesia sup. übernommen. (Gegen Bormann *Österr. Jahresh.* I 174, 6 vgl. Gsell p. 136, 6.) Da Kaiser Domitian im J. 86 sich in Moesia wegen des Krieges mit den Dakern aufgehalten hat (vgl. Dio LXVII 6, 3 zum J. 86), so ist es sehr wahrscheinlich, dass die Teilung Moesiens gerade in dieses Jahr fällt und dass L. Funisulanus Vettonianus der erste Statthalter von Moesia sup. war. Vgl. auch Ritterling *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 32 f.

2) Marquardt I² 303, Jung *Grundriss der Geogr. von Italien und dem Orbis Romanus* S. 132, Gsell p. 135.

3) Vgl. *CIL.* III p. 992. 1020 und die Karte von Kiepert zu *CIL.* III. Suppl. II fasc. 5. — Eine Weihinschrift aus Almus III 7420 lautet: *Herculi | pro salute | T. Vitrasi Pol|lion. leg. Aug. | pr. pr. | L. Messius Primus | 7 leg. I Ital. fr(umentarius).* Die Anwesenheit eines *centurio frum.* der leg. I Ital., welche in Moesia inf. stand, beweist zwar noch nicht, dass Almus zu Moesia inf. gehörte (v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* XIII 153 f.), wohl aber die Weihung für den Legaten T. Vitrasius Pollio, welcher Moesia inf. unter Antoninus Pius verwaltet hat (vgl. III 762 + p. 1366 und 14214¹). Die Zugehörigkeit von Almus zu Moesia inf. bestätigt auch ein Verzeichnis von 16 *principales* der untermösischen leg. I Ital., welches ebenfalls in Almus gefunden worden ist (III 14409¹). Die Annahme Beuchels *Diss.* 77, 4, dass Almus zur Zeit des Ptolemaeus nicht mehr zu Moesia inf. gehörte, wird durch die hier angeführte Inschrift III 7420 widerlegt. Die Inschrift III 7421 aus Almus, welche einen *vet. leg. VII Cl. vixit annis LX* nennt und welche v. Domaszewski a. a. O. zu Gunsten der Angabe des Ptolemaeus angeführt hat, ist nicht beweisend, weil sie eben nur einen Veteranen nennt.

4) Über den Umfang der Provinz Moesia vgl. besonders Kiepert *Formae orbis antiqui* XVII: *Illyricum et Thracia* S. 3 des Textes, v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 148 ff., Pick *Die Münzen* S. 67—72.

5) Vgl. v. Premerstein a. a. O. S. 149 f. 171 und Pick a. a. O. S. 66, 3 gegen v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I 197.

1*

hatten. Nach der Umwandlung von Thracia aber in eine römische Provinz im J. 46 n. Chr.[1]) war auch die ripa Thracia, wenigstens in militärischer Hinsicht, mit Moesia verbunden,[2]) wie ja Thracia immer militärisch dem Statthalter von Moesia unterstellt war.[3]) Ob der Haemus schon damals die Grenze zwischen Moesia und Thracia bildete, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Jedenfalls gehörte die von Traian zum Andenken an die dakischen Kriege nördlich vom Haemus gegründete Stadt Nicopolis ad Istrum (das heutige Niküp in der Nähe von Tirnovo), wahrscheinlich mit dem umliegenden Gebiete zu der Provinz Thracia.[4]) Dagegen wurde die südlich vom Haemus gelegene griechische Kolonie Mesembria im 2. Jahrh. zu Moesia inferior gerechnet.[5]) Erst seit dem Ausgange des 2. Jahrh. bildete der Haemus die Grenze zwischen den beiden Provinzen Moesia inferior und Thracia.[6]) Die Abgrenzung von Moesia superior gegen Thracia, Macedonia und Dalmatia scheint solchen Schwankungen nicht ausgesetzt gewesen zu sein.[7])

Im J. 57 wurde das Gebiet der milesischen Kolonie Tyras, nördlich von der Donaumündung, zu der Provinz Moesia hinzugezogen,[8]) und sogar auf der Chersonesus Taurica, inmitten des unter römischer Oberhoheit stehenden bosporanischen Reiches haben die Römer festen Fuss gefasst,[9]) so dass der Statthalter von Moesia für den Schutz auch dieser Landschaften gegen die Einfälle der Barbaren durch Zurücklassung einer römischen Besatzung zu sorgen hatte, wie uns die Inschriften lehren.[10])

Ebenso ist seit Traian die sehr schwach bewohnte Landschaft östlich vom Flusse Alutus zu Moesia inferior hinzugezogen, wie einige in Draschna de sus, nördlich von Ploëscht, gefundene Ziegel der untermösischen Truppen zeigen.[11]) Auch der südliche Teil der Theissebene, westlich von Dacia,

---

1) Marquardt I² 313, Mommsen *R. G.* V 193.

2) Vgl. v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I. Beibl. 188 f. — v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I 194 ff. nimmt an, die Abtrennung der ripa Thracia von dem thrakischen Fürstentum sei schon unter Tiberius erfolgt, doch schwerlich mit Recht.

3) Vgl. Tacit. *Ann.* II 66. III 39. IV 47; Marquardt I² 314.

4) Vgl. *CIL.* III p. 992 add. ad 749, Mommsen *R. G.* V 282, 1, Kalopothakes *De Thracia provincia romana*, Diss. Lips. 1893 p. 37, Pick *Die Münzen* S. 67, v. Premerstein a. a. O. S. 189.

5) Pick a. a. O. S. 67. 71 f.

6) Kiepert *Formae orbis antiqui* XVII S. 3 des Textes, v. Premerstein a. a. O. S. 189.

7) Vgl. im allgemeinen v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* XIII 129—154. Die beste Karte der mösischen Provinzen ist die von R. Kiepert zu *CIL.* III Suppl. II fasc. 5 (1902).

8) *CIL.* III 781 u. p. 1009 (Dess. 423), Ptolem. III 10, 8. Marquardt I² 306.

9) Marquardt I² 306 f.

10) III 782. 13751 a. b. 14214³⁴. 14215³⁻⁴. Über die Besatzung von Chersonesus vgl. unten S. 14 und Rostowzew *Beiträge zur alten Gesch.* II 80 ff.

11) Im *CIL.* III unter n. 12530 zusammengestellt; vgl. Kiepert *Formae orbis antiqui* XVII S. 3 des Textes, v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* XIII 137 und *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 242, Brandis bei Pauly-Wissowa IV 1969 (unter *Dacia*).

wurde mit der Provinz Moesia superior vereinigt,[1]) so dass die neugegründete Provinz Dacia von drei Seiten von dem Gebiete der Provinz Moesia umfasst war.

Grössere Veränderungen an der unteren Donau nach der Gründung der Provinz Dacia sind erst während der Goteneinfälle (238—269) eingetreten. Schon im J. 235 unter Maximinus scheinen die transdanuvischen Besitzungen von Moesia inferior verloren gegangen zu sein,[2]) bald darauf, im J. 256/57, wurde auch die Provinz Dacia verloren, nur die festen Plätze haben sich noch längere Zeit gehalten.[3]) Das römische Heer, durch eine ununterbrochene Reihe von Bürgerkriegen vollständig gelähmt, war nicht mehr im stande die Einfälle der Barbaren, welche zahlreiche Plünderungszüge, teils zu Lande über Moesia, teils zu Wasser über den Pontus Euxinus nach Griechenland und Kleinasien unternahmen und diese Gegenden vollständig und dauernd verwüsteten, zu verhindern. „Wenn Moesien und Thracien auch nicht dauernd von den Goten besetzt wurden, so kamen und gingen sie doch hier, gleich als wären sie zu Hause, und streiften von da aus weit nach Macedonien hinein“.[4])

Die römische Herrschaft südlich von der Donau schien bei den Zuständen während der Goteneinfälle sich ganz aufzulösen. Sogar einzelne Erfolge, wie der Sieg des Kaisers Philippus im J. 245[5]) oder des Statthalters von Moesia, des späteren Kaisers M. Aemilius Aemilianus,[6]) waren nicht im stande eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Erst dem Kaiser Claudius (268—270), welcher einen glänzenden Sieg über die Barbaren bei Naissus in Moesia superior gewonnen hat,[7]) gelang es die römische Herrschaft hier wieder aufzurichten und den Raubzügen der Goten und ihrer Genossen vorläufig ein Ende zu machen. Freilich war die Provinz Dacia für immer verloren, und so zog Kaiser Aurelian alles, was noch an römischen Bürgern und Besatzungen sich auf dem linken Donauufer befand, zurück und errichtete im J. 275 südlich von der Donau zwischen Moesia superior und inferior eine neue Dacia, welche später

---

1) Die Ausführungen v. Domaszewskis *Arch.-epigr. Mitt.* XIII 143 werden im ganzen richtig sein, wenn er im einzelnen auch zu weit geht (vgl. Brandis bei Pauly-Wissowa IV 1970). Für Sarmizegethusa hat er seine Ansicht selbst (a. a. O. S. 154) modifiziert, indem er diese Stadt doch zu Dacia rechnet. Aber auch Mehadia wird schwerlich zu Moesia sup. gehört haben. Über die Ziegel der leg. IV Flav. aus diesen Orten vgl. unten § 5, 2, über die Weihinschrift aus Sarmizegethusa III 7904 (Dess. 2417), welche von einem 7 *leg. IV. F. f., exerc(itator) eq(uitum) sing(ularium) C. Avidi Nigrini leg. Aug. pr. pr.* gesetzt ist, vgl. Dessau zu 2417 adn. 3 und Jung *Fasten* S. 15.

2) Marquardt I² 306, Mommsen *R. G.* V 217 f., Rappaport S. 27.

3) Marquardt I² 312, Schiller I 833, 6, Mommsen *R. G.* V 220, Rappaport S. 51 f.

4) Mommsen *R. G.* V 224.

5) Schiller I 801, Rappaport S. 32.

6) Schiller I 809, Rappaport S. 46.

7) Schiller I 848 f., Mommsen *R. G.* V 226, Rappaport S. 88.

in Dacia ripensis und Dacia mediterranea zerfiel.[1]) Die Donaugrenze war von neuem befestigt und gewährte jetzt wieder den südlich davon liegenden Provinzen den nötigen Schutz.

§ 2. Die mösischen Legionen bis zur Schlacht bei Cremona.

I. Die erste sichere Nachricht über die mösischen Legionen gibt uns eine in der Nähe von Boljetin (Serbien, an der Donau) in den Felsen eingegrabene Strasseninschrift aus dem J. 33/34 n. Chr.,[2]) der zufolge die beiden Legionen IV Scythica und V Macedonica an der grossen Heerstrasse auf dem rechten Donauufer gebaut haben.[3]) Diese beiden Legionen standen also damals in Moesia. Auch Tacitus *Ann.* IV 5 gibt die Besatzung dieser Provinz für das J. 23 n. Chr. mit zwei Legionen an, worunter nur dieselben Legionen gemeint sein können. Nicht so genau lässt sich die Zeit bestimmen, wann die beiden Legionen nach Moesia gekommen sind, doch muss das spätestens nach der Niederwerfung des grossen pannonisch-dalmatischen Aufstandes im J. 9 n. Chr., welches Jahr wir auch für die Einrichtung der Provinz als das wahrscheinlichste bezeichnet haben (S. 2), geschehen sein.[4])

Aus der Zeit vor dem J. 9 n. Chr. hat nur die leg. XX Spuren von einer Anwesenheit in Moesia hinterlassen: III 7452 (Dess. 2270) — *L. Plinius Sex. f. | Fab. domo | Trumplia, | mil. leg. XX, | annorum XLV, | stipendiorum XVII, | hic situs est, | testamento fieri | iussit, | Secundus | L. Plin. et P. Mestri | libertus fecit.*[5])

---

1) Die Belege unten zu § 6, 2. Vgl. Marquardt I² 312, Schiller I 853, Mommsen *R. G.* V 220, Brandis bei Pauly-Wissowa IV 1975 f. (unter *Dacia*). Für die Chronologie vgl. Rappaport S. 99. Die Teilung der Provinz erfolgte nicht schon unter Aurelian, wie es zuweilen angenommen wurde, sondern erst unter Konstantin (Rappaport S. 100, 2).

2) III 13813b (Dess. 2281): *Ti. Caesare Aug. f. | Augusto imperator., pont. max., tr. pot. XXXV. | leg. IIII Scyt., leg. V Maced.*

3) Diese Strasse ist später unter Vespasian, Titus und Domitian noch einmal ausgebaut und ausgebessert worden, wobei an derselben Felswand, an der die obengenannte Inschrift eingegraben war, noch andere Inschriften angebracht wurden; vgl. III 13 813.

4) Vgl. Pfitzner S. 16 ff. Nach ihm standen die beiden genannten Legionen in Syria, von dort wurden sie im J. 5 n. Chr. nach Europa geschickt in Zusammenhang mit der grossen Legionenverschiebung, welche durch den Krieg des Tiberius gegen Maroboduus und den pannonisch-dalmatischen Aufstand herbeigeführt war. v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 155 meint dagegen, dass die leg. V Maced. vor ihrer Versetzung nach Moesia die Besatzung von Macedonia gebildet habe.

5) „Gefunden im Dorfe Reseletz, am linken Ufer des Isker, zwischen Vratza und Pleven, vom jenseitigen rechten Ufer aus einer Monastir genannten Ruine herbeigeschafft.“



Die leg. XX hat im J. 6 n. Chr.[1]) unter Valerius Messalinus in Illyricum gefochten (Velleius II 112, 2) und war in dem pannonisch-dalmatischen Aufstande ununterbrochen tätig,[2]) dann aber, schon im J. 9 n. Chr., kam sie infolge der Varusniederlage nach Germania.[3]) Die eben angeführte Inschrift gehört also in die Zeit von 6 bis 9 n. Chr. Aber so lange die leg. XX sich in Illyricum aufgehalten hat, stand sie in Dalmatia,[4]) wo sie die ganze Zeit gegen die Aufständischen gekämpft haben wird. Ob bei solchen Umständen aus der angeführten Inschrift mit v. Premerstein[5]) auf eine Vorpostenstellung der Römer an der thrakischen Grenze zu schliessen ist, oder ob L. Plinius bei irgend einer Expedition dort gestorben war, ist nicht zu entscheiden. Jedenfalls handelt es sich höchstens um einen vorübergehenden Aufenthalt in Moesia sei es der ganzen Legion, sei es nur eines Teiles von ihr, und deshalb können die Legionen IV Scyth. und V Maced. mit Recht als die erste Besatzung von Moesia betrachtet werden.[6])

Ihr Aufenthalt in dieser Provinz auch nach dem J. 34 n. Chr. bestätigt die Inschrift aus Arretium XI 1835 (Dess. 969). Der in der Inschrift genannte [*L.*] *Martius Macer* war *leg. Ti. Claudi Caes*[*aris Aug. pr.*] *pr. provinc. Moesiae leg. IV Scyt*[*hic. et leg.*] *V Maced.*, dann Prokonsul von Achaia, hat also gleichzeitig die Provinz und zwar als *praetorius* verwaltet und die beiden folglich noch damals, unter Claudius, dort stehenden Legionen kommandiert.[7])

Die leg. V Maced. kam erst im J. 62 wegen des parthischen Krieges unter Nero aus Moesia nach Syria.[8]) Zu derselben Zeit finden wir auch

1) Sie ist wahrscheinlich erst kurz vorher errichtet worden; vgl. Mommsen *Mon. Ancyr.*[2] p. 70 sqq., Hirschfeld *Hermes* XXV (1890) 353, Cagnat p. 1088.

2) Tacit. *Ann.* I 42: *primane et vicesima legiones, illa signis a Tiberio acceptis, tu tot proeliorum socia, tot praemiis aucta, hanc tam egregiam duci vestro gratiam refertis?* Ein Soldat der leg. XX ist während des pannonisch-dalmatischen Aufstandes zweimal von Tiberius dekoriert worden: V 4365 (Dess. 2272); vgl. v. Domaszewski *Die Fahnen im röm. Heere* S. 38, 2.

3) Mommsen *CIL.* III p. 280, Cagnat p. 1088.

4) Mommsen a. a. O., Hirschfeld *Hermes* XXV 353. In Dalmatia sind 3 Inschriften der Legion gefunden worden: III 2030. 2911, beide Veteranengrabsteine und deshalb von keiner besonderen Bedeutung, und 2836 (Dess. 2651), welche einen *hastatus prior* der Legion nennt. Vgl. auch das Fragment III 11746. In Moesia ist nur die oben angeführte Inschrift, in Pannonia gar keine gefunden worden.

5) *Österr. Jahresh.* I Beibl. 167, 1.

6) Die Annahme, dass schon vor dem pannonisch-dalmatischen Aufstande in Moesia zwei Legionen gestanden haben (Mommsen *R. G.* V 37, 1, v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 165), kann auch richtig sein, lässt sich aber nicht beweisen.

7) Moesia war bis zur Rückgabe Achaias an den Senat im J. 44 mit dieser Provinz und Makedonien vereinigt und einem konsularischen Statthalter unterstellt (Marquardt I[2] 302, Gardthausen *Kais. Aug.* II 787 f.), dem Martius Macer untergeordnet gewesen sein muss. Vgl. über dieses abnorme Verhältnis v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLV (1890) 1 ff. und XLVII 207, 3.

8) Tacit. *Ann.* XV 6.

die leg. IV Scyth. schon in Syria,[1]) ohne dass über ihre Geschichte bis dahin etwas direkt überliefert ist. Dagegen treffen wir im J. 69 in Moesia drei Legionen: III Gallica, VII Claudia und VIII Augusta.[2]) Die leg. III Gall. ist, nach Sueton *Vesp.* 6 zu schliessen,[3]) erst im J. 67 aus Syria nach Moesia gekommen, die beiden anderen sind also an Stelle der IV. Scyth. und V Maced. getreten. Unsere Aufgabe ist, die Zeit und Reihenfolge dieser Veränderungen genau zu bestimmen.

Gewöhnlich wird angenommen,[4]) dass die leg. IV Scyth. unter Claudius aus Moesia nach Germania gekommen und in Moesia durch die pannonische leg. VIII Aug. ersetzt worden sei. In solchem Falle müsste die leg. VII Claud. im J. 62 aus Dalmatia nach Moesia an Stelle der leg. V Maced. getreten sein.

Die Versetzung der leg. IV Scyth. aus Moesia nach Germania kann aber nicht mit der Versetzung der leg. VIII Aug. aus Pannonia nach Moesia zusammenhängen. Denn, wenn eine Verstärkung des germanischen Heeres nötig gewesen wäre, so hätte man doch wohl einfach die leg. VIII Aug. aus Pannonia nach Germania geschickt. Wir müssen also zwei selbständige Massregeln voraussetzen: die Versetzung der leg. IV Scyth. nach Germania und die Versetzung der leg. VIII Aug. nach Moesia.

Die Annahme, dass die leg. IV Scyth. nach Germania gekommen sei, beruht lediglich[5]) auf einer Stelle aus Tacitus, *Ann.* XIII 35, wo von den Verstärkungen des syrischen Heeres während des parthischen Krieges unter Nero die Rede ist: *et habiti per Galatiam Cappadociamque dilectus, adiectaque ex Germania legio cum equitibus alariis et peditatu cohortium.* Gegen seine Gewohnheit gibt Tacitus in diesem Falle die Nummer der Legion nicht an, so dass wir nur auf Vermutungen angewiesen sind. Borghesi[6]) und Nipperdey[7]) haben an die leg. XII Fulm. gedacht, Grotefend[8]) und Mommsen[9]) zunächst an die leg. III Gall., dann aber sind sie zu der Überzeugung gelangt, dass es sich hier nur um die leg. IV Scyth. handeln könne.[10]) Das letztere ist sicher richtig,[11]) da von allen Legionen, welche an dem parthischen Kriege bis zum J. 62 teil-

1) Tacit. *Ann.* XV 6.

2) Tacit. *Hist.* II 85, vgl. Suet. *Vesp.* 6.

3) *legio tertia, quae sub exitu Neronis translata ex Syria in Moesiam fuerat;* vgl. Tacit. *Hist.* II 74: (Mucianus) *tertiam legionem, quod e Syria in Moesiam transisset, suam numerabat.*

4) Grotefend *Bonn. Jahrb.* XI (1847) 82—85, Pfitzner S. 31 ff. 233, Mommsen *Mon. Ancyr.*² p. 68, 2, v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 207, 3.

5) In Germania sind bis jetzt gar keine Spuren von dieser Legion gefunden worden.

6) *Oeuvres* IV 229.

7) In seiner kommentierten Ausgabe des Tacitus zu *Ann.* XIII 35.

8) Paulys *Realenzykl.* IV 876.

9) In der ersten Aufl. von *Mon. Ancyr.* 46, 2. Dem folgt auch Schiller I 349, 4.

10) Grotefend *Bonn. Jahrb.* XI (1847) 82—85, Mommsen *Mon. Ancyr*². p. 68, 2.

11) Vgl. auch Pfitzner S. 31 ff., v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 207, 3.

genommen haben und die wir aus dem Berichte des Tacitus genau kennen, keine andere in den Westprovinzen überhaupt nachweisbar ist. Es entsteht nur die Frage, ob die leg. IV Scyth. damals tatsächlich aus Germania nach dem Orient gekommen war, oder ob bei Tacitus ein Fehler in der Angabe der Provinz vorliegt.

Wir haben gesehen, dass die leg. IV Scyth. unter Claudius noch in Moesia gelegen hat (S. 7). Andererseits finden wir sie im J. 62 schon in Syria (Tacit. *Ann.* XV 6), wo sie einige Jahre früher angekommen sein muss (Tacit. *Ann.* XIII 35). Ihre Versetzung aus Moesia nach Germania könnte also nur unter Claudius oder allenfalls im Anfange der neronischen Zeit erfolgt sein. Aber gerade für diese Zeit lässt sich ein Bedürfnis nach Verstärkung des germanischen Heeres nicht erkennen. In Germania inferior standen damals dauernd vier Legionen[1]) und, trotz der erfolgreichen Kämpfe des Corbulo gegen die Chauker im J. 47,[2]) hat die Regierung die Aufgabe des rechten Rheinufers beschlossen, woraus man ersieht, dass dieser Krieg durchaus nicht so ernst geführt war, um eine besondere Verstärkung des Heeres aus der entferntesten europäischen Provinz nötig zu machen.[3]) Höchstens bei dem obergermanischen Heere wäre Raum für eine weitere Legion gewesen, denn dieses bestand seit dem J. 46 nur aus drei Legionen,[4]) aber hier kann erst recht kein Bedürfnis nach Verstärkung des Heeres nach dem J. 46 anerkannt werden. Unter solchen Umständen erscheint die Annahme, dass die leg. IV Scyth. unter Claudius aus Moesia nach Germania versetzt worden sei, sehr unwahrscheinlich, und deshalb sind schon wiederholt Bedenken gegen die Angabe des Tacitus, dass die Legion gerade aus Germania nach Syria geschickt worden sei, erhoben worden.[5]) Die Stelle des Tacitus ist für die Geschichte der leg. IV Scyth. jedenfalls nicht entscheidend.

---

1) Das waren vor der britannischen Expedition die Legionen I (Germ.), V Alaud., XX Val. Victr. und XXI Rap. Von diesen vier kam die leg. XX nach Britannia, an ihre Stelle trat aber die neugebildete XV Primig. Vgl. Ritterling *Diss.* 81 sq., Cagnat p. 1087, Weichert *Westd. Zeitschr.* XXI 126 ff. Die leg. XXI Rap. hat später ihren Standort mit der leg. XVI Gall. aus Germania superior vertauscht; vgl. Cagnat p. 1088.

2) Schiller I 322 f., Mommsen *R. G.* V 114 f.

3) Was die Entfernung zwischen Germania und Moesia betrifft, ist es sehr wichtig zu beachten, dass damals die direkten Strassen von den rheinischen Legionslagern nach der Donau noch nicht erbaut waren. Erst zur Zeit Domitians und Traians, als die Verbindung besser wurde, sind die germanischen Legionen häufiger zu den Kriegen gegen die Daker nach der unteren Donau herangezogen worden. Vgl. Fabricius *Die Besitznahme Badens durch die Römer*, 1905 S. 40 f.

4) Vor der britannischen Expedition standen hier vier Legionen: II Aug., XIII Gem., XIV Gem. und XVI Gall. Die II Aug. und XIV Gem. waren mit der XX Val. Victr. aus Germania inf. nach Britannia gekommen (die 4. britannische Legion, die IX Hisp., wurde aus Pannonia genommen), an ihre Stelle sind die IV Maced. aus Hispania und die neugebildete XXII Primig. getreten. Im J. 46 kam die leg. XIII Gem. nach Pannonia (S. 19, 6), so dass seitdem in Germania sup. nur drei Legionen standen.

5) Düntzer *Bonn. Jahrb.* LXIII 46, Ritterling *Diss.* 90, 3.

Wir wenden uns jetzt zu dem zweiten Punkte der hier kritisierten Annahme: dass die leg. VIII Aug. im J. 46 aus Pannonia nach Moesia versetzt worden sei. Für diese Versetzung beruft man sich auf die Inschrift aus Castulo II 3272, welche nur handschriftlich erhalten ist:

*q. cor*NELIO · M · F · GAL · VALERIANO · PRA*ef. alae* . . .
. . . PRAEF · VEXILLARIORVM · IN · TRACHIA · XV · *a leg.* . . .
*V mace*DONICA · A · LEG · VIII · AVGVSTA · A · TRIBVNIS · LA*ticlavis et* . . .
*semestr*IBVS[1]) · A · PRAEF · CHORTIVM · STATVIS · CORONI*s donato* . . .
. . . LONEN · ET · CHORTIS · SERVIAE · IVVENALIS . . .
*titia*E · L · F · OPTATAE · VXORI · HVIC · COLONIA · PATRI*cia* . . .

Obwohl im einzelnen die Erklärungen dieser Inschrift auseinander gehen,[2]) ist man doch darin einig, dass Cornelius Valerianus Praefekt von *vexillarii* der leg. V Maced. und VIII Aug. in Thracia gewesen sei. Da aber Thracia militärisch dem Statthalter von Moesia unterstellt war (S. 4, 3), so müssten die beiden Legionen V Maced. und VIII Aug. zu der Zeit, als diese *vexillarii* nach Thracia abkommandiert waren, in Moesia gestanden haben. Das trifft nur für die Zeit von ca. 43 (S. 7) bis 62 zu. Der Anlass für die Absendung eines besonderen Kommandos nach Thracia könnte in diesem Falle der Widerstand der Thraker bei der Umwandlung ihres Landes in eine römische Provinz im J. 46 gewesen sein,[3]) woraus dann folgen würde, dass die leg. VIII Aug. schon im J. 46, vielleicht sogar früher, in Moesia gestanden hat. Aber, obwohl die Versetzung dieser Legion nach Moesia im J. 46 an sich selbst sehr begreiflich ist, scheint es mir doch, dass man diesen Schluss durchaus nicht aus der hier angeführten Inschrift ziehen kann. Die Zahl XV nach TRACHIA kann weder *XV vexillarii* noch *XV vexillationes* bezeichnen. Ebenso wenig kann man aus der Inschrift ersehen, dass die *vexillarii* den beiden erwähnten Legionen entnommen sind. Denn in solchem Falle müsste es nach Analogie ähnlicher Inschriften heissen: *praef. vexillariorum in Trachia leg(ionis) V Maced. et (leg.) VIII Aug.*[4]) Dass man aber keinenfalls *praef. vexillariorum . . . a leg(ione) V Maced.* etc. verbinden darf, zeigt die unmittelbare Anfügung von *a tribunis laticlavis.* Es ist allerdings schwer zu sagen, wie die Inschrift ursprünglich gelautet hat. Ich

1) Nach v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 211.

2) Über diese Inschrift haben gehandelt: Grotefend *Bonn. Jahrb.* XXXII (1862) 45, Hübner *Bullett. dell' inst.* 1862 p. 184, Mommsen *CIL.* II zu 3272, Pfitzner S. 32, v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 211. Demselben Q. Cornelius Valerianus gehört auch der *cursus honorum* II 2079, doch ist dieser noch schlechter erhalten. Sonst ist über seine Persönlichkeit nichts bekannt.

3) Das hat zuerst Mommsen *Ephem. epigr.* II 259, 2 vermutet.

4) Ein analoges Beispiel bietet die neuerdings in Baalbek gefundene Inschrift (*Sitz.-Ber. der Berlin. Akad.* 1903 S. 817 = *Rev. archéol.* 1903 II p. 467 n. 368): *praef. vexillariorum leg(ionum) VIIII.* Vgl. auch X 5829 (Dess. 2726) aus Ferentinum: *praepositus vexillationibus milliaris tribus expeditione Brittannica leg. VII Gemin. VIII Aug. XXII Primig.* Ferner XI 1196 (Dess. 2284), III 3200 (Dess. 2478) u. a. m. Eine Abweichung von dieser Ausdrucksweise ist mir nicht bekannt.

glaube, dass wir sie uns ungefähr folgendermassen vorzustellen haben: *praef. vexillariorum in Trachia XV [... honorato a leg. V Mace]donica, a leg. VIII Augusta, a tribunis la[ticlavis et ... semestr]ibus, a praef. chortium statuis coroni[s ...*[1])

Die herrschende Ansicht (S. 8) über die mösischen Legionen in claudisch-neronischer Zeit ist also unhaltbar, weil weder aus Tacitus *Ann.* XIII 35 bestimmt auf eine Versetzung der leg. IV Scyth. aus Moesia nach Germania geschlossen werden kann, noch aus der Inschrift II 3272 folgt, dass die leg. VIII Aug. bereits im J. 46 in Moesia gestanden hat. Es bleibt, bei Ermangelung jeder direkten Nachricht, nur übrig, auf Umwegen etwas sicheres über die mösischen Legionen dieser Zeit zu ermitteln.

II. Es ist schon oben (S. 8) erwähnt worden, dass im J. 67 die leg. III Gall. aus Syria nach Moesia versetzt worden ist, so dass seitdem in Moesia drei Legionen standen (Tacit. *Hist.* II 85, vgl. Suet. *Vesp.* 6). Fasst man diese Versetzung der leg. III Gall. als eine Verstärkung des mösischen Heeres auf, so ist sie vollständig unbegreiflich und scheint sogar den damaligen Zuständen direkt zu widersprechen. Denn von Unruhen in Moesia wird für diese Zeit gar nichts berichtet, in Judäa dagegen wütete gerade der Aufstand, Nero selbst war mit seinem Zuge gegen die Alanen[2]) beschäftigt, wobei man eher Versetzungen von europäischen Legionen nach dem Orient zu erwarten hätte, als umgekehrt. Nur bei der Voraussetzung, dass durch die leg. III Gall. einfach ein Ersatz für eine früher aus Moesia nach Syria abkommandierte Legion geschaffen und dass dadurch die mösische Besatzung wieder auf die Normalzahl von drei Legionen gebracht wurde, lässt sich die Versetzung der leg. III Gall. nach Moesia im J. 67 erklären. Dieser Umstand aber legt die Vermutung sehr nahe, dass schon früher die Besatzung von Moesia nicht mehr aus zwei, sondern aus drei Legionen bestanden hat. Wir müssen deshalb zunächst sehen, ob diese Vermutung auch sonst Bestätigung findet.

Schon Mommsen hat einmal darauf hingewiesen,[3]) dass eine Ver-

---

1) Ich kenne von Inschriften, welche die obige Auffassung der Inschrift aus Castulo bestätigen könnten, nur II 1086 (Dess. 2712) — Ilipa (Baetica) — ... *praef. coh.*] | *II Vasconum equit.*, [*trib. mi*]|*litum legionis II Aug.*, *praef.* | *alae I Asturum, donis donato* | *corona murali ... et hastis* | *puris V, honorato ab exerci|tibus in quibus militavit bigis* | *auratis et statuis equestribus.* Vgl. auch XIII 1041 (Dess. 2531) — Saintes — *C. Julio Ag*[*e*]*dil*[*li f. Voltini?*]*a Macro* [*Sant*(*ono*) ... *evocat*[*o*] | *gesatorum DC Raetorum castello Ircavio, clupeo,* | *coronis, aenulis* (sic) *aureis donato a commilitonib*(*us*) | ... Diese Inschrift stammt wahrscheinlich aus der Zeit des Augustus; vgl. zu XIII 1041. — VI 3617 — ... *us T. L. Numenius* | [*hono*]*r. ab exerc. coron. aur.* | ...

2) Nach Mommsen *R. G.* V 394, 1 schreibe ich Alanen anstatt des üblichen Albaner; vgl. auch Tomaschek bei Pauly-Wissowa I 1282.

3) *CIL.* II zu 3272.



mehrung der mösischen Legionen unter Claudius sehr wahrscheinlich sei, ohne auf die Gründe im einzelnen einzugehen. Diese können nur in den damaligen politischen Verhältnissen an der unteren Donau gesucht werden. Im J. 46 wurde Thracia in eine römische Provinz umgewandelt, was nicht ohne ernsten Widerstand der Bevölkerung geschehen konnte und ein energisches Eingreifen der Römer erforderte.[1]) Die mösischen Legionen sollten jetzt auch die unterste Donaustrecke überwachen, eine Aufgabe, welche bis dahin den thrakischen Fürsten überlassen war,[2]) und Thracia erhielt selbst eine Besatzung von Auxiliartruppen, welche sich auf 2000 Mann belief.[3])

Zu derselben Zeit haben die Römer auch in die Angelegenheiten des bosporanischen Reiches eingegriffen. Hier war im J. 41 von Claudius ein Nachkomme des alten, von Pompeius besiegten Mithridates mit dem gleichen Namen zum König eingesetzt worden.[4]) Jetzt im J. 46 wurde er von seinem Bruder Cotys bei Claudius angeklagt, von dem römischen Feldherrn A. Didius Gallus[5]) mit Gewalt vertrieben und das Reich dem Cotys übergeben.[6]) Dabei musste auch hier eine römische Besatzung zurückgelassen werden, welche nur dem mösischen Heere entnommen worden sein kann.[7]) So beginnt mit dem J. 46 eine neue Periode in der Entwickelung der Verhältnisse an der unteren Donau.

Nach Niederwerfung des grossen pannonisch-dalmatischen Aufstandes im J. 9 n. Chr. kann in den letzten Jahren des Augustus hier nicht viel geschehen sein. Auch unter Tiberius hat sich die Regierung nur auf der Unterdrückung der Aufstände in Thracia beschränkt. Anders wurde das unter Claudius nach der Eroberung von Britannia, und es ist gewiss kein Zufall, dass die eben geschilderten Ereignisse gerade in das J. 46

---

1) Marquardt I² 313, Mommsen *R. G.* V 193.

2) Vgl. S. 3. Dass früher in dem östlichen Teil der späteren Moesia inf. keine römische Truppen gestanden haben, zeigt auch Ovid *ex ponto* II 9, 35 und 79 (zum J. 12—13 n. Chr.), wo er sich dem Schutze des thrakischen Fürsten empfiehlt; vgl. v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I 193.

3) Joseph. *bell. Jud.* II 16, 4 (§ 368 Niese) zum J. 66 n. Chr. Dass diese Besatzung schon seit der Errichtung der Provinz dort gelegen hat, kann nicht bezweifelt werden; vgl. auch Mommsen *R. G.* V 193. Von Truppen in Thracia sind nachweisbar *coh. [III] Breucorum* in Perinthos (III 7395) und *coh. II Lucensium* (III 12337 + 14207³²) vom J. 196 und III 12339 vom J. 217/218).

4) Dio LX 8, 1 zum J. 41.

5) Wahrscheinlich damals Statthalter von Moesia, vgl. *Prosop.* D 60. Tacitus *Ann.* XII 15 nennt ihn einfach *dux.*

6) Dio LX 28, 7 Boissev. mit den Anmerkungen dazu; vgl. auch Nipperdey zu Tacit. *Ann.* XII 15. Der Bericht über die Einsetzung des Cotys ist bei Tacitus verloren gegangen.

7) Tacit. *Ann.* XII 15 ff.; vgl. Marquardt I² 307. Dass diese Besatzung im Bosporus dauernd geblieben war, zeigt deutlich der Bericht des Tacitus *Ann.* XII 15 zum J. 49: *Mithridates ...... postquam Didium, ducem Romanum, roburque exercitus abisse cognoverat, relictos in novo regno Cotyn iuventa rudem et paucas cohortium cum Julio Aquila, equite Romano .... regem Dandaridarum exturbat imperioque eius potitur.*

fallen. Denn, wie Claudius die Pläne Cäsars in Britannia verwirklicht hat, so scheint er auch das Werk des Augustus an der unteren Donau weiter geführt zu haben.

Unter Nero wurde diese expansive Politik an der unteren Donau fortgesetzt. Das zeigt die bekannte Inschrift des Ti. Plautius Silvanus Aelianus aus Tibur,[1]) welche bei der Dürftigkeit der Überlieferung von unschätzbarer Bedeutung für die Geschichte der Provinz Moesia ist. Da diese Inschrift uns auch später beschäftigen wird, gebe ich sie hier gleich wieder:

Ti. Plautio M. f. Ani. Silvano Aeliano, pontif., sodali Aug., III vir(o) a(ere) a(rgento) a(uro) f(lando) f(eriundo), q(uaestori) Ti. Caesaris, legat. leg. V in Germania, pr(aetori) urb(ano), legat. et comiti Claud. Caesaris in Brittannia, consuli, procos. Asiae, legat. pro praet. Moesiae,

in qua plura quam centum mill(ia) ex numero Transdanuvianor(um) ad praestanda tributa cum coniugib(us) ac liberis et principibus aut regibus suis transduxit; motum orientem Sarmatar(um) compressit, quamvis parte(m) magna(m) exercitus ad expeditionem in Armeniam misisset; ignotos ante aut infensos p(opulo) R(omano) reges signa Romana adoraturos in ripam, quam tuebatur, perduxit; regibus Bastarnarum et Rhoxolanorum filios, Dacorum fratrum (sic) *captos aut hostibus ereptos remisit; ab aliquis eorum opsides accepit; per quem pacem provinciae et confirmavit et protulit; Scytharum quoque regem* (sic) *a Cherronensi quae est ultra Borustenen opsidione summoto.*

Primus ex ea provincia magno tritici modo annonam p(opuli) R(omani) adlevavit. Hunc legatum in in (sic) *Hispaniam ad praefectur(am) urbis remissum senatus in praefectura triumphalibus ornamentis honoravit, auctore imp. Caesare Augusto Vespasiano, verbis ex oratione eius, q(uae) i(nfra) s(cripta) s(unt): Moesiae ita praefuit, ut non debuerit in me differri honor triumphalium eius ornamentorum, nisi quod latior ei contigit mora titulus praefecto urbis. Hunc in eadem praefectura urbis imp. Caesar Aug. Vespasianus iterum cos. fecit.*

Wenn auch in dieser Inschrift nicht alles ganz klar ist, gibt sie doch ein Bild der kriegerischen Unternehmungen an der unteren Donau zur Zeit Neros.[2]) Die Züge des Plautius Silvanus waren hauptsächlich gegen die Völkerschaften nördlich von der Donaumündung, gegen die Bastarner und Roxolanen und ihre skythischen Stammesgenossen gerichtet. In diesem Zusammenhange ist noch an zwei andere Ereignisse zu erinnern: die Einziehung des Gebietes der Stadt Tyras im J. 57[3]) und

1) XIV 3608 = Dess. 986.

2) Für die Erklärung der Inschrift im einzelnen vgl. Dessau *CIL.* XIV zu 3608, Mommsen *R. G.* V 198, v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII (1892) 209 f., Vollmer ebda. LIII (1898) 636 f.

3) Vgl. S. 4. Ob dieses Ereignis in der Inschrift mit den Worten *per quem pacem provinciae et confirmavit et protulit* gemeint ist, wie Dessau a. a. O. annimmt, mag dahingestellt bleiben. Bei den späteren Erklärern hat diese Ansicht keine Anerkennung gefunden.



das Erscheinen des Bildes des römischen Kaisers auf den bosporanischen Königsmünzen aus der Zeit Neros, was auf eine Einschränkung der Autonomie der bosporanischen Könige hinweist.[1])

Wie sehr die militärische Lage an der unteren Donau sich um die Mitte des ersten Jahrhunderts in der Tat verändert hat, zeigt endlich Josephus *bell. Jud.* II 16, 4 (§ 366 ff. Niese) in der Rede des Agrippa aus dem J. 66: *τί χρὴ λέγειν Ἡνιόχους τε καὶ Κόλχους καὶ τὸ τῶν Ταύρων φῦλον, Βοσποριανούς τε καὶ τὰ περίοικα τοῦ Πόντου καὶ τῆς Μαιώτιδος ἔθνη; παρ' οἷς πρὶν μὲν οὐδ' οἰκεῖος ἐγιγνώσκετο δεσπότης, νῦν δὲ τρισχιλίοις ὁπλίταις ὑποτάσσεται, καὶ τεσσαράκοντα νῆες μακραὶ τὴν πρὶν ἄπλωτον καὶ ἀγρίαν εἰρηνεύουσι θάλασσαν .... Θρᾷκες οἱ πέντε μὲν εὖρος ἑπτὰ δὲ μῆκος ἡμερῶν χώραν διειληφότες, ... οὐχὶ δισχιλίοις Ῥωμαίων ὑπακούουσιν φρουροῖς;*

Wie wir gesehen haben, stand diese Besatzung in Thracia schon seit dem J. 46.[2]) Dagegen können die 3000 Hopliten des Josephus mit der Besatzung, welche wir im J. 46 am Bosporus fanden,[3]) nicht identisch sein, denn dazwischen liegt eben die Statthalterschaft des Plautius Silvanus. Während bei Tacitus (*Ann.* XII 15) vermutlich nur von Auxiliartruppen die Rede ist, finden wir jetzt nach Josephus im J. 66 am nördlichen Ufer des Pontus Legionssoldaten,[4]) welche ebenfalls nur dem mösischen Heere entnommen worden sein können.[5])

---

1) Vgl. Sallet *Zeitschr. für Numismatik* IV (1877) 304 ff., v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 208 f., Rostowzew *Beiträge zur alten Gesch.* II 81.

2) Vgl. S. 12 mit Anm. 3.

3) Vgl. S. 12 mit Anm. 7.

4) Wie auch Ritterling *Diss.* 33, 3 annimmt, sind bei Josephus unter ὁπλῖται Legionssoldaten zu verstehen. Deshalb bezeichnet er auch die Besatzung von Thracia nicht mit ὁπλῖται. Im 2. Jahrh. sind Legionsabteilungen in Chersonesus sicher nachweisbar (vgl. die folgende Anm.). Es steht also nichts im Wege solche Truppen dort schon unter Nero anzunehmen.

5) Die Zusammensetzung der Besatzung von Chersonesus ist uns erst aus dem 2. Jahrh. genauer bekannt: es sind ausschliesslich Truppen aus dem Heere von Moesia inf. So Abteilungen der leg. I Ital. (III 13751 a. 14214[34]. 14215[4]), der leg. XI Claud. (III 782 + p. 1010 = Dess. 2352. III 14215[8]). Auch die coh. I Cilicum, welche der Inschrift III 13751 b zufolge eine zeitlang in Chersonesus gestanden haben muss, gehörte nach Dipl. XLVIII (*CIL.* III p. 878 + p. 1979) im J. 134 zu dem Heere von Moesia inf. Die gesamten Truppen der Römer am nördlichen Ufer des Pontus Euxinus scheinen unter einem *tribunus militum* gestanden zu haben, und zwar gehörte auch er regelmässig einer untermösischen Legion an. Vgl. VIII 619 (Dess. 2747) aus Mactar: *trib. milit. leg. I Italicae, praepositus vexillationibus Ponticis aput Scythia* (sic) *et Tauricam* (Die Inschrift stammt aus der Zeit bald nach dem Markomanenkriege M. Aurels). III 14214[31] — Chersonesus, aus dem J. 185 — ... *pro* [*sal(ute) imp.*] *M. Au*[*r.*] *Ant. Commodi Aug. et* | *Fl. Sergiani Sosibi,* | *trib. mil. leg. I Ital., iu(v)en.* | *reverentissimi, s(ub) c(uius) c(ura) e(gi)* | *et mea meorumq(ue), T.* | *Aur. T. f. Cam. Secun*|*dus Rave(nna), tr(ierarchus) c(lassis) F(laviae) M(oesicae), v. s. l. l. m.* | *Sequentes Materno et Bradua cos.* Vgl. auch III 13750 Zeile 36—37. 44 aus dem J 185/6. Ein (*centurio*) *leg. I It(al.), prae(positus) vex(illationibus) Moes(iae) inf.* wird genannt auf einem Ziegel aus Aj-Tor III 14215[4].

Überblickt man die eben geschilderten Ereignisse unter Claudius und Nero, so zeigt sich sehr deutlich, welche neue Aufgaben dem mösischen Heere erwachsen waren. Schon aus diesem Grunde wären wir berechtigt anzunehmen, dass im J. 46 eine dritte Legion nach Moesia gekommen ist. Aber es lässt sich auch direkt nachweisen, dass unter Claudius in Moesia drei Legionen gestanden haben.

In der oben (S. 13) angeführten Inschrift des Plautius Silvanus heisst es gleich im Anfang bei der Schilderung seiner Tätigkeit in Moesia: *motum orientem Sarmatar(um) compressit, quamvis parte(m) magna(m) exercitus ad expeditionem in Armeniam misisset.* Da Plautius Silvanus, wie aus der Inschrift hervorgeht, die Statthalterschaft von Moesia unter Nero bekleidet hat, so ist die in Betracht kommende *expeditio* der parthische Zug des Corbulo. Dass in der hier angeführten Stelle mit *magna pars exercitus* eine ganze Legion gemeint ist, lässt sich bei der Art, wie das besonders hervorgehoben wird, kaum bezweifeln. Auch wissen wir aus dem ausführlichen Berichte des Tacitus,[1]) dass für Verstärkung des syrischen Heeres nur dreimal Truppen aus den Westprovinzen herangezogen worden sind und zwar immer nur ganze Legionen. Es könnte sich nur fragen, ob Plautius Silvanus damals zwei oder drei Legionen gehabt hat, wenn nicht in ersterem Falle der Ausdruck *dimidia pars* statt *magna pars* zu erwarten wäre.

Wir wissen, wie schwer es den Römern war, mit ihren Nachbarn nördlich von der Donau zu kämpfen. Die unwiderstehliche Macht der sarmatischen Reiterei schildert schon Tacitus (*Hist.* I 79). Es war damals nur ein Zufall, wie Tacitus selbst erzählt, dass der Einfall der Sarmaten mit ihrer Vernichtung endete. Dass das richtig ist, zeigt der zweite Einfall der Sarmaten, über den Josephus (*bell. Jud.* VII 4, 3) berichtet, und bei dem der Statthalter von Moesia, Fonteius Agrippa, trotz seiner Tapferkeit und seinen zwei Legionen,[2]) vollständig geschlagen und getötet worden ist. Erst seinem Nachfolger Rubrius Gallus gelang es nach Heranziehung von Verstärkungen die Feinde zu vertreiben.[3]) Man muss dabei nicht vergessen, dass es sich in diesen Fällen immer nur um Defensive handelte. Nicht mit grösserem Glücke endete auch der sarmatische Zug Domitians, bei dem, wenn man Suet. *Dom.* 6 glauben will, eine ganze Legion vernichtet worden war, von den dakischen Kriegen desselben Kaisers gar nicht zu reden. Nimmt man nun an, Plautius Silvanus habe bei der Übernahme der Statthalterschaft von Moesia nur zwei Legionen gehabt und eine davon alsbald abgeben müssen, so wäre ihm nur eine Legion geblieben,[4]) von der er dann noch Truppen zum

1) *Ann.* XIII 8. 35. 38. 40. XV 3. 6. 7. 10. 25. 26.

2) Das waren leg. I Ital. und leg. V Alaud.; vgl. S. 27.

3) Vgl. über diesen Einfall S. 31 f.

4) Dass er für die abgegebene Legion zunächst keinen Ersatz erhalten hat, zeigen ganz deutlich die Worte der Inschrift (S. 13): *motum orientem Sarmatar(um) compressit, quamvis parte(m) magna(m) exercitus . . . misisset.*

Schutze der Provinz hätte zurücklassen müssen. Unter solchen Umständen müsste Plautius Silvanus bei seinen Zügen wirklich Wunder vollbracht haben.

Es ist also klar, dass Plautius Silvanus anfangs drei Legionen gehabt haben muss. Da er aber die Statthalterschaft von Moesia spätestens im J. 57 übernommen hat[1]) und andererseits in den ersten Jahren des Claudius in Moesia nur zwei Legionen gestanden haben,[2]) so kann keinem Zweifel unterliegen, dass die dritte Legion im J. 46 nach Moesia kam, und dass diese Verstärkung des mösischen Heeres mit den im J. 46 eingetretenen Umwandlungen an der unteren Donau, die wir kurz geschildert haben, zusammenhängt.

Im Anschluss an diese Erörterungen möchte ich noch auf die Frage hinweisen, ob überhaupt bloss eine Legion als Besatzung von Moesia, wie es der Fall sein würde, wenn Plautius Silvanus nur zwei Legionen übernommen hätte, mit dem Rang des mösischen Statthalters vereinbar war. Es handelt sich dabei um eine allgemeine Frage, auf die wir auch später Rücksicht nehmen müssen.

Zunächst hat v. Premerstein behauptet, dass „der kaiserliche Legat an der unteren Donau als Consular nach einer seit Augustus ständigen Regel mindestens zwei Legionen befehligte".[3]) Gegen diese Regel hat aber neuerdings Beuchel[4]) Einspruch erhoben, indem er darauf hinweist, dass kaiserliche Statthalter von konsularischem Range, wie in Dalmatia und Hispania, nur eine, seit Domitian in Dalmatia auch gar keine Legion befehligten.[5]) Aber Beuchel hat die von ihm gemachte Beobachtung, wie mir scheint, unrichtig verallgemeinert.

Bei der ursprünglichen Einteilung der kaiserlichen Provinzen unter Augustus in konsularische und prätorische gab es gar keine konsularischen, wo nicht wenigstens zwei Legionen als Besatzung standen.[6]) Nun ist es aber klar, dass in vielen Provinzen die ursprünglichen Verhältnisse sich sehr verändert haben, und dass deshalb auch in den Besatzungen Veränderungen eintreten mussten. Durch diese besondere Entwickelung erklärt es sich, dass Dalmatia und Hispania als konsularische Provinzen bestehen blieben, aber nur mit je einer Legion (und auch diese wurde

---

1) Vgl. S. 21 mit Anm. 3.

2) Vgl. S 7.

3) *Österr. Jahresh.* I. Beibl. 164.

4) *Diss.* 54.

5) Beispiele sind von Beuchel a. a. O. zusammengestellt. Die Statthalter der Provinz Pontus und Bithynia, die er anführt, gehören nicht hierher, weil diese Provinz bis zur Zeit M. Aurels senatorisch geblieben war; vgl. Brandis bei Pauly-Wissowa III 529.

6) Vgl. Mommsen *Staatsrecht* II³ 247 mit Anm. 3; *Abriss* S. 207. Nur ist bei ihm der Zusammenhang zwischen dem Range des Statthalters und der Stärke der betreffenden Besatzung, wie er sich mit besonderer Schärfe und Deutlichkeit im 2. Jahrh. zeigt, wenig berücksichtigt. Eine erschöpfende Behandlung dieser Frage kann hier natürlich nicht unternommen werden.

später in Dalmatia überflüssig), und unter den kaiserlichen konsularischen eine besondere Stellung einnahmen.[1]) Es lag kein Grund vor diese beiden Provinzen, nachdem sie schon lange Zeit konsularischen Statthaltern unterstellt waren, bei der Verminderung der Besatzung in prätorische umzuwandeln. Denn die Bekleidung des Konsulats gab überhaupt gar kein Recht auf Truppenkommando, da der Prinzeps der alleinige Träger des Imperiums war.

Ganz anders als in Dalmatia und Hispania sind die Verhältnisse in Moesia und in den übrigen Grenzprovinzen gewesen. Während in Moesia unter Tiberius noch zwei Legionen standen, finden wir unter Nero (sicher seit 67) dort deren drei, unter Domitian, bevor die Provinz geteilt wurde, sogar vier. Nach der Teilung bekam jede der neuerrichteten Provinzen einen konsularischen Statthalter[2]) und je zwei Legionen als Besatzung. Dagegen hat Traian sowohl Pannonia inferior wie Dacia als prätorische Provinzen mit je einer Legion Besatzung eingerichtet. Unter M. Aurel wurde Dacia in eine konsularische Provinz umgewandelt und seitdem standen dort immer zwei Legionen.[3]) Als Pannonia inferior unter M. Aurel vorübergehend einem konsularischen Statthalter unterstellt wurde, bekam dieser den Befehl auch über die neugebildete leg. II Ital., welche eine zeitlang in Pannonia inferior gestanden haben muss.[4]) Unter Caracalla wurde diese Provinz endgültig in eine konsularische umgewandelt, und seitdem gehörte auch die leg. I Adiutrix in Brigetio zu Pannonia inferior.[5]) Dasselbe Verhältnis zwischen der Besatzung und dem Range des Statthalters finden wir in den orientalischen Provinzen.[6])

1) Was Dalmatia betrifft, so lässt sich nachweisen, dass ihr Statthalter einen niedrigeren Rang hatte, als die Statthalter der Provinzen mit zwei Legionen. So hat L. Funisulanus Vettonianus (*Prosop.* F 396) erst Dalmatia, dann Pannonia im J. 85/86, dann Moesia superior verwaltet. Q. Pomponius Rufus (*Prosop.* P 561) Dalmatia im J. 93 und Moesia inf. im J. 99. Desgleichen Fulvius Maximus (*Prosop.* F 375) erst Dalmatia und dann Germania. Schliesslich der bekannte Geschichtsschreiber Cassius Dio (*Prosop.* C 419) unter Severus Alexander erst Dalmatia und dann Pannonia. Dagegen kenne ich gar kein Beispiel dafür, dass ein Statthalter von Dalmatia früher eine Provinz mit zwei Legionen verwaltet hätte. Für Hispania lässt sich dasselbe nicht nachweisen Vielmehr war sie unter Vespasian zweimal an Statthalter, welche früher Moesia und Pannonia verwaltet haben, übertragen: an Plautius Silvanus nach Moesia (*Prosop.* P 363) und an C. Calpetanus Valerius Festus nach Pannonia (*Prosop.* C 184). Doch ist es sehr möglich, dass damals in Hispania zwei Legionen standen: VII Gem. und I Adiutr. Über die letztere vgl. unten S. 40, 2.

2) Marquardt I² 304.

3) Über die Besatzung von Dacia vgl. unten § 5, 2 und § 6, 1. Es ist nicht richtig, wie noch immer behauptet wird, dass dort anfangs zwei Legionen gestanden haben, noch weniger, dass die leg. V Maced. erst unter Septimius Severus nach Dacia verlegt wurde.

4) v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 114, 6. Vgl. *CIL.* III 10662.

5) Vgl. über Pannonia inferior v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLV 203 ff., Jünemann *Diss.* 75 sqq.

6) Judaea war bis zum grossen jüdischen Aufstande unter Hadrian praetorische Provinz mit einer Legion, nach dem Aufstande konsularische mit zwei Legionen; vgl. Ritterling *Diss.* 50, 1.

Man konnte bis vor kurzem nur auf Pannonia unter Nero als auf eine Ausnahme hinweisen. Denn hier standen damals nur zwei Legionen: XIII Gem. und XV Apoll. (S. 19, 6). Als im J. 63 die leg. XV Apoll. für den parthischen Krieg nach dem Orient abkommandiert war (Tacit. *Ann.* XV 25), blieb in Pannonia nur die leg. XIII Gem. Aber wie Ritterling[1]) neuerdings aus einigen Carnuntiner Inschriften ganz sicher nachgewiesen hat, war an Stelle der leg. XV Apoll. schon damals die leg. X Gem. aus Hispania nach Pannonia versetzt worden.

Wir ersehen daraus, dass, abgesehen von Hispania und Dalmatia, in allen kaiserlichen konsularischen Provinzen immer mindestens zwei Legionen als Besatzung gestanden haben. Dagegen waren alle kaiserlichen Provinzen mit je einer Legion Besatzung durchweg nur praetorischen Statthaltern unterstellt. Selbstverständlich richtete sich die Zahl der Legionen nicht nach dem Range des Statthalters, sondern umgekehrt.[2]) Wie sehr aber der Rang des Statthalters durch die Zahl der Legionen einer Provinz bedingt wurde, zeigt der Umstand, dass in den Grenzprovinzen sich keine einzige Ausnahme von der Regel findet.

Bei solchen Umständen ist es höchst unwahrscheinlich, dass ein Statthalter von Moesia jemals bloss eine Legion befehligt habe. Eben deshalb aber muss auch Plautius Silvanus drei Legionen übernommen haben; denn eine dauernde Verminderung seines Heeres konnte nur von drei auf zwei, nicht aber von zwei auf eine Legion eintreten.

III. Es bleibt noch zu bestimmen, welche diese drei Legionen gewesen sind. In Betracht kommen nur folgende vier Legionen: IV Scyth., V Maced., VII Claud. und VIII Aug. (vgl. S. 7 f.). Von diesen vier gehörte sicher die leg. V Maced. dazu, da ihr Aufenthalt bis zum J. 62 in Moesia durch Tacitus (*Ann.* XV 6) gesichert ist. Andererseits lässt sich nachweisen, dass die leg. VII Claud. weder im J. 46 noch bald darauf nach Moesia gekommen sein kann.

Wir wissen aus Dio (LV 23, 4; LX 15, 4), dass die beiden dalmatischen Legionen VII und XI im J. 42 vom Kaiser Claudius den Ehrenbeinamen *Claudia pia fidelis* erhalten haben, weil sie bei der Erhebung des Statthalters M. Furius Camillus Scribonianus zwar zunächst für diesen gewesen, aber schliesslich doch zu ihrer Pflicht zurückgekehrt waren und ihre Verführer getötet hatten. Deshalb zeigen auch die Inschriften der leg. VII teils die Benennung *leg. VII,* teils *leg. VII Claud.,* teils *leg. VII Claud. p. f.,* wobei selbstverständlich die Inschriften mit *leg. VII* sich beinah ausschliesslich in Dalmatia finden. Von den übrigen aber, welche uns hier eigentlich angehen, findet sich in Dalmatia gar keine Inschrift mit der Bezeichnung *leg. VII Claud.,* sondern alle 22 Inschriften

1) *Rhein. Mus.* LIX (1904) 55 ff.
2) Vgl. auch v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVI (1891) 600, 1.

dieser Legion tragen die Bezeichnung *leg. VII Claud. p. f.*, wobei nur die sicheren Lesungen berücksichtigt worden sind. Dagegen haben von den 55 mösischen Inschriften 40 die Bezeichnung *leg. VII Claud.* und nur 15 *leg. VII Claud. p. f.* Daraus ergibt sich, dass die Bezeichnung *leg. VII Claud. p. f.* die ältere und *leg. VII Claud.* die jüngere ist, und dass die Legion weder im J. 46 noch bald darauf nach Moesia gekommen sein kann. Denn die 22 Inschriften in Dalmatia können nicht sämtlich aus der Zeit vom J. 42—46 oder 50 stammen, zumal die Soldaten dieser Legion vorwiegend keine Dalmatier waren[1]) und deshalb auch keinen Anlass hatten nach der Entlassung nach Dalmatia zurückzukehren.[2])

Die beiden anderen Legionen, welche ausser der leg. V Maced. seit dem J. 46 in Moesia gestanden haben, können demnach nur die leg. IV Scyth. und VIII Aug. sein. Wir haben schon oben (S. 8 f.) im Anschluss an Tacitus *Ann.* XIII 35 gesehen, dass eine Versetzung der leg. IV Scyth. unter Claudius nach Germania sehr unwahrscheinlich sei. Jetzt können wir behaupten, dass diese Versetzung ausgeschlossen ist und dass die leg. IV Scyth. auch nach dem J. 46 nur in Moesia gestanden haben kann. Also hat Tacitus a. a. O. zweifellos Germania mit Moesia verwechselt.[3])

Was die leg. VIII Aug. betrifft, so stand sie im J. 14 n. Chr. in Pannonia,[4]) aber im J. 69 finden wir sie in Moesia.[5]) Da eine Vermehrung der mösischen Legionen im J. 46 sicher stattgefunden hat, und da die dalmatische leg. VII Claud. damals noch nicht nach Moesia versetzt wurde, so muss eben die leg. VIII Aug. schon im J. 46 nach Moesia gekommen sein.[6])

---

1) Vgl. Mommsen *CIL.* III p. 281 sq. 1474.

2) Unter den dalmatischen Inschriften der leg. VII Claud. aus der Zeit nach 42 n. Chr. findet sich keine sicher datierbare. Nur III 12794 fällt unter Claudius. Die zahlreichen datierten Inschriften aus Moesia gehören sämtlich dem 2. und 3. Jahrh. an.

3) Zur Rechtfertigung dieses Schlusses mag noch daran erinnert werden, dass auch für die späteren Verstärkungen des syrischen Heeres im J. 62 und 63 die Legionen der Donauprovinzen verwendet wurden und zwar erst aus der näheren Moesia (Tacit. *Ann.* XV 6) und dann aus Pannonia (ebda. XV 25). Also wird auch die erste Verstärkung dem mösischen und nicht dem germanischen Heere entnommen worden sein.

4) Tacit. *Ann.* I 23; 30.

5) Tacit. *Hist.* I 79; II 85.

6) In Pannonia standen im J. 14 n. Chr. 3 Legionen (Tacit. *Ann.* I 16): VIII Aug. IX Hisp. XV Apoll. (ebda. I 23. 30). Die leg. IX Hisp. war vom J. 20—24 nach Afrika geschickt (ebda. III 9. IV 23), so dass im J. 23 in Pannonia nur zwei Legionen standen (ebda. IV 5). Im J. 43 kam dann die leg. IX Hisp. nach Britannia und ist dort geblieben (ebda. XIV 32), so dass seit dem J. 43 in Pannonia nur die beiden Legionen VIII Aug. und XV Apoll. gestanden haben, von denen auch die leg. VIII Aug. sich an dem britannischen Kriege beteiligt zu haben scheint (vgl. XI 6163 = Dess. 967; Henzen *Bull. dell' Inst.* 1872 p. 100). Als im J. 46 die leg. VIII Aug. nach Moesia kam, wurde sie in Pannonia durch die leg. XIII Gem. aus Germania superior ersetzt. Vgl. Mommsen *CIL.* III p. 482, Ritterling *Diss.* 86 sqq. — v. Domaszewski *Westd. Zeitschr.* XXI (1902) 178. 180 vermutet, dass die leg. XIII Gem. schon vor dem J. 46 an Stelle der nach Britannia versetzten leg. IX Hisp. nach Pannonia gekommen war. Unhaltbar ist da-

Es standen demnach seit dem J. 46 in Moesia die drei Legionen: IV Scyth., V Maced. und VIII Aug. Von ihnen haben zunächst die leg. IV Scyth. und die leg. V Maced. Moesia verlassen, denn wir finden sie beide an den parthischen Zügen unter Nero beteiligt, und zwar sagt Tacitus selbst ausdrücklich (*Ann.* XV 6), dass die leg. V Maced. damals, also im J. 62, nach Syria gekommen war. Dagegen ist die Zeit des Abmarsches der leg. IV Scyth. unbestimmt. Wenn aber Tacitus (*Ann.* XV 6) zum J. 62 sagt: *quarta et duodecima legiones addita quinta, quae recens e Moesis excita erat,* so geht zunächst daraus hervor, dass die leg. IV Scyth. im J. 62 schon im Orient stand.

Als Corbulo im Frühjahr 55[1]) die Statthalterschaft von Cappadocia übernahm, befanden sich im Orient nur vier Legionen[2]): III Gall., VI Ferr., X Fret. und XII Fulm.,[3]) die leg. IV Scyth. war also damals noch in Moesia.

Die erste Aufgabe des Corbulo in seiner neuen Stellung war, sein Heer, welches unter der nachlässigen Statthalterschaft des Quadratus vollständig demoralisiert war und sich jeder kriegerischen Arbeit entwöhnt hatte, wieder in Ordnung zu bringen. Deshalb wurden Aushebungen in Galatia und Cappadocia vorgenommen und eine ganze Legion, d. h. eben die leg. IV Scyth. aus Moesia, herangezogen.[4]) Richtig bemerkt Nipperdey (zu Tacit. *Ann.* XIII 35), dass alle diese Reformen nicht im J. 55 ausgeführt werden konnten, sondern der Hauptsache nach die Zeit der Ruhe zwischen 55 und 58[5]) beansprucht haben. Jedenfalls, als der Krieg gegen die Parther im Frühjahr 58 endlich begonnen hat, muss die leg. IV Scyth. schon zur Stelle gewesen sein.[6])

Eine noch genauere Zeitbestimmung ermöglicht die schon öfters herangezogene tiburtinische Inschrift des Plautius Silvanus (S. 13). Es ist oben ausführlich dargelegt worden, dass Plautius Silvanus, als er *parte(m) magna(m) exercitus in Armeniam misisset,* drei Legionen gehabt hat. Deshalb können die Worte *magna pars exercitus* nicht auf den Weggang der leg. V Maced. im J. 62 sich beziehen, denn damals hat Plautius

gegen die Ansicht von Schultze *Diss.* 35 sqq., dass die leg. XIII Gem. erst im J. 58 nach Pannonia versetzt worden sei. Denn die leg. VIII Aug. kam nach Moesia nicht erst im J. 58, wie Schultze meint, sondern, wie wir eben gesehen haben, schon im J. 46.

1) Vgl. Nipperdey zu *Ann.* XIII 9, Egli in *Büdingers Untersuch. zur röm. Kaisergesch.* I (1868) 281.

2) Tacit. *Ann.* XIII 8: *copiae Orientis ita dividuntur, ut pars auxiliarium cum duabus legionibus apud provinciam Suriam et legatum eius Quadratum Ummidium remaneret, par civium sociorumque numerus Corbuloni esset.*

3) Von diesen vier Legionen erwähnt Tacitus selbst die VI Ferr. (*Ann.* II 79) und die X Fret. (*Ann.* II 57). Dass die anderen nur die leg. III Gall. und leg. XII Fulm. sein können, hat schon Mommsen *Mon. Ancyr.*² 68, 2 nachgewiesen. Vgl. auch S. 8 f. und Pfitzner S. 31. 167.

4) Zu der betreffenden Stelle aus Tacit. *Ann.* XIII 35 vgl. S. 8 f. und 19.

5) Vgl. auch Egli a. a. O. S. 349, 1.

6) Vgl. Tacit. *Ann.* XIII 34—36.

Silvanus, nachdem die leg. IV Scyth. schon früher nach dem Orient kam, nur zwei Legionen gehabt.[1]) Diese Worte beziehen sich also auf den Weggang der leg. IV Scyth. Nun kann aber Silvanus die Statthalterschaft von Moesia nicht vor dem J. 56 übernommen haben, weil er das nach der Inschrift vorangegangene Prokonsulat Asiens noch unter Nero, also wahrscheinlich im Amtsjahre 55/56, innegehabt hat.[2]) Für die Abgabe der leg. IV Scyth. bleiben demnach nur die Jahre 56 und 57 übrig.[3])

Nach diesen Ausführungen gestalten sich die Veränderungen in dem Bestande der mösischen Legionen folgendermassen: vom J. ca. 9 n. Chr. bis 46 stehen in Moesia die Legionen IV Scyth. und V Maced. Im J. 46 kommt noch die leg. VIII Aug. aus Pannonia hinzu (S. 19), 56 oder 57 wird die leg. IV Scyth. nach Syria geschickt und zunächst durch keine andere ersetzt. Im J. 62 ging auch die leg. V. Maced. nach Syria (Tacit. *Ann.* XV 6), an ihre Stelle trat aber, weil in Moesia nicht nur eine Legion bleiben konnte, die leg. VII Claud. aus Dalmatia ein. Diese letztere stand im J. 42 noch in Dalmatia zusammen mit der leg. XI

1) Die leg. V Maced. kann auch deshalb nicht gemeint sein, weil an ihre Stelle, wie wir gleich sehen werden, die leg. VII Claud. aus Dalmatia getreten ist, so dass Plautius Silvanus keinen Grund gehabt haben würde, die Abgabe der leg. V Maced. besonders hervorzuheben.

2) Le Bas-Waddington *Voyage archéol.* III 600[a] — Tralles — *Νέρωνα Κλα[ύ]διον [Καίσαρα] Σεβαστὸν Γερμανικὸν Αὐτοκράτορα θεὸν* [ὁ δῆ]μ[ος] *ὁ Καισαρέων καθιέρωσε[ν], ἐπὶ ἀνθυπάτου [Τιβε]ρίου Πλαυτίου Σιλουανοῦ [Αἰ]λι[α]νοῦ, ἐπιμεληθέντος [Τ]ιβερίου Κλαυδίου, Ἱεροκλέους [υἱοῦ], Κυρείνᾳ, Ἱεροκλέους Φιλοκαίσ[αρ]ος Σάρνου?, υἱοῦ πόλε[ως].* Vgl. Waddington *Fastes des provinces asiatiques* n. 85, *Prosop.* P 363.

3) Daraus ergibt sich zugleich, dass Plautius Silvanus die Statthalterschaft von Moesia spätestens im J. 57 angetreten hat. Dieser Punkt hat eine grosse Kontroverse hervorgerufen. Nach Borghesi *Oeuvres* IV 230 (vgl. VIII 427) hat die Statthalterschaft des Plautius Silvanus schon ca. 55 angefangen, nach Henzen *Annali dell' inst.* 1859, 14 ff. erst ca. 62. Die letztere Ansicht, welche auch von Mommsen *CIL.* III p. 1010 und v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII (1892) 210 f. vertreten wird, stützt sich lediglich darauf, dass mit der *magna pars exercitus* die leg. V Maced. gemeint sei, was sich oben als unrichtig herausgestellt hat. Eine Vermittelung der beiden Ansichten hat Dessau *CIL.* XIV p. 394 versucht, indem er unter *magna pars exercitus* auch die leg. V Maced. versteht, aber doch die Statthalterschaft des Silvanus im J. 57 oder sogar früher ansetzt und zwar deshalb, weil er die Stelle der Inschrift (S. 13): *per quem pacem provinciae et confirmavit et protulit* auf die Einziehung des Gebietes der Stadt Tyras im J. 56/57 bezieht (vgl. S. 4). Gegen diese Auffassung hat aber v. Domaszewski a. a. O. Einspruch erhoben, doch ohne hinreichenden Grund. Denn auch bei der Auffassung Dessaus braucht man nicht anzunehmen, dass die römischen Waffen am Borysthenes Halt gemacht haben. Da die Züge des Plautius Silvanus in der Inschrift offenbar nicht chronologisch, sondern geographisch vom Westen nach Osten aufgezählt werden, so ist es ganz in der Ordnung, dass die Erweiterung der Grenzen Moesiens erst nach der Schilderung der Züge zusammenfassend erwähnt wird. — Unhaltbar ist die Annahme Waddingtons *Fastes* n. 85, dass Flavius Sabinus Moesia bis zum J. 58 verwaltet habe und deshalb Plautius Silvanus erst nach dem J. 58 die Statthalterschaft von Moesia übernommen haben könne. Tacit. *Hist.* III 75 sagt von Flavius Sabinus einfach, dass seine Statthalterschaft 7 Jahre gedauert hat. Vgl. *Prosop.* F 231.

Claud.,[1]) im J. 69 aber war dort nur die leg. XI Claud. (Tacit. *Hist.* II 11; III 50), die leg. VII Claud. dagegen war schon in Moesia (Tacit. *Hist.* II 85). Diese Versetzung der Legion nach Moesia kann wegen der dalmatischen Inschriften (S. 18 f.) nicht bald nach dem J. 42 erfolgt sein, sondern erst im J. 62, als in Moesia nur eine Legion geblieben war. Demnach standen nach dem J. 62 in Moesia die beiden Legionen VII Claud. und VIII Aug., in Dalmatia nur eine, die XI Claud.

Diese Resultate decken sich vollständig mit den Angaben des Josephus *bell. Iud.* II 16, 4 (§ 368 ff. Niese) zum J. 66 nach Chr.[2]) *Θρᾷκες* .... *οὐχὶ δισχιλίοις Ῥωμαίων ὑπακούουσιν φρουροῖς; οἱ δ' ἀπὸ τούτων Ἰλλυριοὶ τὴν μέχρι Δαλματίας ἀποτεμνομένην Ἴστρῳ κατοικοῦντες, οὐ δυσὶν μόνοις τάγμασι ὑπείκουσιν, μεθ' ὧν αὐτοὶ τὰς Δακῶν ἀνακόπτουσιν ὁρμάς; οἱ δὲ τοσαυτάκις πρὸς ἐλευθερίαν ἀναχαιτίσαντες Δαλμάται* ...... *νῦν οὐχ ὑφ' ἑνὶ τάγματι Ῥωμαίων ἡσυχίαν ἄγουσιν;* Nur ist diese Stelle oft missverstanden worden. Man hat nämlich gemeint, dass Josephus unter *Ἰλλυριοὶ* auch die Pannonier verstehe, und dass deshalb sowohl Pannonia wie Moesia damals je eine Legion gehabt haben müssten.[3]) Dass das nicht richtig ist, zeigt schon die Erwähnung der Dalmatier, die doch die eigentlichen Illyrier im engeren Sinne des Wortes waren.[4]) Ferner sagt Josephus, dass mit diesen zwei Legionen auch die Einfälle der Daker zurückgehalten werden mussten. Nun ist aber bekannt, dass die Daker die Nachbarn nur der Moeser und von Pannonia durch die sarmatischen Jazygen getrennt waren,[5]) so dass sie Einfälle nur nach Moesia unternehmen konnten.

1) Dio LV 23, 4; LX 15, 4 Boissev. Vgl. III 2908 (Dess. 2280). 9973 + p. 2273 (Dess. 5953). 2882. 12794.

2) Dass die Angaben des Josephus richtig sind, hat zuletzt v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII (1892) 207 ff. gezeigt. Nur die acht Legionen, welche nach Josephus damals in Germania gestanden haben sollen, lassen sich nicht nachweisen, denn die leg. X Gem. stand seit dem J. 63 in Pannonia. Vgl. Ritterling *Rhein. Mus.* LIX (1904) 55 ff., besonders S. 60.

3) So Pfitzner S. 39. 154, Ritterling *Diss.* 35.

4) Über die Bedeutung des Wortes Illyricum im Altertum vgl. Appian *Illyr.* 1: *Ἰλλυριοὺς Ἕλληνες ἡγοῦνται τοὺς ὑπέρ τε Μακεδονίαν καὶ Θρᾴκην ἀπὸ Χαόνων καὶ Θεσπρωτῶν ἐπὶ ποταμὸν Ἴστρον.* Ebda. 6: *Ῥωμαῖοι δὲ καὶ τούσδε καὶ Παίονας ἐπ' αὐτοῖς καὶ Ῥαιτοὺς καὶ Νωρικοὺς καὶ Μυσοὺς τοὺς ἐν Εὐρώπῃ, καὶ ὅσα ἄλλα ὅμορα τούτοις ἐν δεξιᾷ τοῦ Ἴστρου καταπλέοντι ᾤκηται ... καλοῦσι τοῖς ἰδίοις ἑκάστους ὀνόμασι, κοινῇ δὲ πάντας Ἰλλυρίδα ἡγοῦνται ... καὶ τὸ τέλος τῶνδε τῶν ἐθνῶν, ἀπὸ ἀνίσχοντος Ἴστρου μέχρι τῆς Ποντικῆς θαλάσσης, ὑφ' ἓν ἐκμισθοῦσι καὶ Ἰλλυρικὸν τέλος προσαγορεύουσιν.* Vgl. auch Suet. *Tib.* 16: *Ac perseverantiae grande pretium tulit, toto Illyrico, quod inter Italiam regnumque Noricum et Thraciam et Macedoniam interque Danubium flumen et sinum maris Hadriatici patet, perdomito et in dicionem redacto.* In späterer Zeit gehörte auch Dacia zu Illyricum: Trebell. Pollio *vit. Claud.* 15: *dux totius Illyrici. habet in potestatem Thracas, Moesos, Dalmatas, Pannonios, Dacos exercitus.* Von der neueren Literatur vgl. besonders *CIL.* III p. 279 und Marquardt I² 295 f.

5) Darauf hat schon v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 211 hingewiesen. — Die Jazygen kamen in die Theissebene unter den Julischen Kaisern, zwischen 20 und 50 n. Chr., und verdrängten von dort die Daker, deren Grenze früher im Westen bis zur Donau reichte. Vgl. v. Premerstein *Österr. Jahresh.* VII (1904) 227 mit Anm. 52.

Schliesslich aber zeigt Josephus selbst sehr deutlich, was er mit diesen Ἰλλυριοὶ meint, denn er nennt sie *ἀπὸ τούτων* (d. h. *τῶν Θρᾳκῶν*) *μέχρι Δαλματίας ἀποτεμνομένην Ἴστρῳ κατοικοῦντας*, also die Bewohner Moesiens, da ja die Pannonier ausserhalb dieses Gebietes wohnten.

Wie v. Domaszewski[1]) aus den Worten des Tacitus *Ann.* XIII 35: *legio ..... cum equitibus alariis et peditatu cohortium* erschlossen hat, war mit der Versetzung der leg. IV Scyth. nach Syria eine dauernde Verstärkung des syrischen Heeres beabsichtigt. Tatsächlich ist diese Legion für immer in Syria geblieben. Die leg. V Maced. dagegen, wenn auch nach Syria abkommandiert, gehörte eigentlich noch immer zu dem Heere von Moesia. So sollte man erwarten, dass nach Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Parther diese Legion wieder nach ihrer Provinz zurückgekehrt wäre. Aber dem parthischen Kriege folgte der Aufstand der Juden, für dessen Niederwerfung auch die leg. V Maced. bestimmt wurde.[2]) Weil dadurch ihre Abwesenheit sich noch mehr verlängert hat,[3]) wurde an ihre Stelle die leg. III Gall. im J. 67 nach Moesia geschickt,[4]) da, wie wir sahen, zwei Legionen auf die Dauer in Moesia nicht genügten.

IV. Die grossen Stürme des J. 69 haben ihre Einwirkungen bis nach der unteren Donau geltend gemacht und die darauf folgenden Bürgerkriege auch die Donaulegionen dazu gereizt, über die Geschicke des Staates zu entscheiden. Aus Tacitus *Hist.* I 9 geht hervor, dass schon vor dem Tode Neros, sei es einzelne illyrische Legionen, sei es nur von ihnen detachierte Truppen nach Italien geholt worden waren, welche aber, statt den Thron Neros zu schützen, mit dem Statthalter von Germania superior L. Verginius Rufus Verhandlungen angeknüpft haben. Ob die mösischen Legionen dabei beteiligt waren und in welchem Umfange, lässt sich nicht sagen.[5]) Jedenfalls müssen die bei Tacitus erwähnten

1) *Rhein. Mus.* XLVII (1892) 216, 1.

2) Vgl. Joseph. *bell. Jud.* III 1, 2; IV 1, 3; V 2, 3; VII 1, 3 und öfters. Ein Centurio der leg. V Maced. hat sich in diesem Kriege die *dona militaria* verdient (VI 3580 = Dess. 2641). Vgl. auch XI 390 (vgl. 391) — Ariminum — ... *mil. leg. V Macedon.*, *7 leg. eiusd.*, *7 leg. eiusd. II*, *7 leg. VI Victricis*, *7 leg. XV Apollinar.*, *prim. leg. XII[I] Gemin.*, *donis donato ab imp. Vespasiano Aug. bello Judaico.* Der betreffende ist entweder in der leg. V Maced. oder in der leg. XV Apoll. dekoriert worden, da die übrigen Legionen, in denen er gedient hat, an dem Kriege nicht beteiligt waren (vgl. Tacit. *Hist.* V 1). Man wird sich aber eher für die erstere Legion entschliessen, da auch das Avancement innerhalb der leg. V Maced. als eine Auszeichnung in demselben Kriege betrachtet werden kann — Bei dem Zustande, in dem sich die orientalischen Legionen immer befunden haben, ist es durchaus nicht auffallend, dass gerade die illyrischen Legionen V Maced. und XV Apoll. für die Bekämpfung des Aufstandes bestimmt wurden.

3) Sie kehrte erst im J. 71 nach Moesia zurück. Joseph. *bell. Jud.* VII 5, 3.

4) Vgl. S. 8, 3.

5) Tacit. *Hist.* I 9: *quies et Illyrico, quamquam excitae a Nerone legiones, dum in Italia cunctantur, Verginium legationibus adissent.* Es ist unmöglich mit Pfitzner

Truppen schon gleich nach dem Tode Neros und der Proklamierung Galbas nach ihren Provinzen zurückgekehrt sein.

Doch auch die Erhebung Galbas hat den Bürgerkriegen kein Ende gemacht. Die germanischen Legionen haben Vitellius, die praetorianischen Kohorten Otho zum Kaiser ausgerufen, dem letzteren haben auch die Donaulegionen den Eid geleistet,[1]) und so nahmen die Bürgerkriege mit der Ermordung Galbas am 15. Januar des J. 69 ihren Fortgang.[2])

Inzwischen hatten die Roxolanen, ein sarmatischer Stamm, welcher nördlich von der Donaumündung wohnte, im Winter 68 auf 69 einen Einfall in Moesia gemacht.[3]) Tacitus spricht von Vernichtung von zwei Kohorten. Darunter sind nur Auxiliarkohorten zu verstehen, denn bei dem Zusammentreffen mit der leg. III Gall. wurden die Reiterscharen der Barbaren, 9000 Mann, wenn auch durch einen Zufall, vollständig aufgerieben. Obwohl dieser Erfolg nur der leg. III Gall. und ihrem Legaten T. Aurelius Fulvus zu verdanken war, hat Otho doch gleich die Gelegenheit benützt, auch die Legaten der beiden anderen Legionen auszuzeichnen, und dem Statthalter von Moesia M. Aponius Saturninus sogar eine Triumphalstatue verliehen, wie Tacitus sagt, *laeto Othone et gloriam in se trahente, tamquam et ipse felix bello et suis ducibus suisque exercitibus rem publicam auxisset.*[4]) Man ersieht zugleich daraus, dass damals, im Anfange des J. 69, alle drei mösischen Legionen in ihrer Provinz waren und dass die Donaugrenze noch immer nicht genug befestigt war, um solche Einfälle der Barbaren zu verhindern.

An der Schlacht bei Bedriacum (April 69)[5]) haben sich die mösischen Legionen nicht beteiligt, denn ihre Truppen waren zu dieser Zeit noch nicht in Italien angekommen (Tacit. *Hist.* II 32). Aber auch dieses Mal waren nicht die ganzen Legionen unterwegs, sondern nur je 2000 Mann von ihnen.[6]) Wenn Tacitus (*Hist.* II 85) von drei mösischen Legionen spricht, so sind darunter nur diese drei Abteilungen zu verstehen, denn man wird an eine völlige Entblössung der Provinz um so weniger denken, als Otho schon ohnedies eine grosse Truppenzahl an seiner Seite hatte. Jedenfalls verweigern nach dem Tode Othos die mösischen Truppen

---

S. 154 aus diesen Worten den Schluss zu ziehen, dass damals alle mösischen Legionen nach Italien gekommen waren. Höchstens sind es nur einzelne Abteilungen von ihnen gewesen, wie auch im J. 69 die mösischen Legionen je 2000 Mann dem Otho nach Italien geschickt haben (Suet. *Vesp.* 6). Bei Tacitus findet sich auch sonst für Legionsabteilungen der Ausdruck *legiones*; vgl. *Hist.* II 30; III 22.

1) Tacit. *Hist.* I 76.

2) Tacit *Hist.* I 41.

3) Tacit. *Hist.* I 79.

4) Ebda.

5) Mommsen *Hermes* V (1871) 161—163.

6) Suet. *Vesp.* 6: *Moesiaci exercitus bina e tribus legionibus milia, missa auxilio Othoni.*

dem Vitellius den Gehorsam und betragen sich bei Aquileia wie im Feindesland;[1]) sie sind jedoch bald darauf in ihre Provinz zurückgekehrt.

Nach allen diesen Vorgängen ist es sehr begreiflich, dass die Donaulegionen mit der Einsetzung des Vitellius zum Kaiser gar nicht zufrieden sein konnten und um so lieber sich für Vespasian erklärten,[2]) der am 1. Juli 69 in Alexandria zum Kaiser ausgerufen wurde.[3]) In dem Kriegsrate zu Poetovio, dem Winterlager der leg. XIII Gemina, haben sich die Führer der Legionen entschlossen, hauptsächlich durch Antonius Primus dazu veranlasst, sogleich nach Italien zu gehen, ohne die Ankunft der orientalischen Legionen abzuwarten.[4]) Auch M. Aponius Saturninus, der Statthalter von Moesia,[5]) wurde benachrichtigt sich mit seinen Legionen zu beeilen.[6]) So haben alle drei mösischen Legionen, abgesehen von den Besatzungen der Lagerplätze,[7]) im Herbst des J. 69 ihre Provinz verlassen. Die persönlichen Interessen und der Ehrgeiz der Einzelnen ging, wie so oft, auch dieses Mal über die Interessen des Staates. Die Teilnahme der mösischen Legionen an den Kämpfen gegen die Vitellianer im einzelnen zu verfolgen, liegt nicht im Rahmen unserer Aufgabe.

Die Legionen III Gall. und VIII Aug. sind nie wieder nach Moesia gekommen: die eine kehrte aus Italien nach ihrer alten Provinz Syria zurück,[8]) die andere ist an den Rhein versetzt worden. Von ihnen sind in Moesia bis jetzt noch keine Spuren gefunden worden. Die leg. III Gall. kommt allerdings auf zwei mösischen Grabsteinen vor, aber diese Grabsteine haben mit dem Aufenthalte der Legion in Moesia nichts zu tun. Der eine[9]) stammt sicher erst aus dem 4. Jahrh., als die leg. III Gall. ihr Hauptquartier in Ḍanaba bei Damaskus hatte,[10]) womit dann auch das Christenemblem auf der Inschrift stimmen würde. Auch der zweite, erst neuerdings in Viminacium gefundene Grabstein[11]) stammt, wie schon aus dem Beinamen der Legion zu ersehen ist, erst aus dem

1) Tacit. *Hist.* II 85, Suet. *Vesp.* 6.

2) Tacit. *Hist.* II 85, Suet. *Vesp.* 6; vgl. Tacit. *Hist.* II 60. 74.

3) Tacit. *Hist.* II 79.

4) Tacit. *Hist.* III 1—3.

5) Vgl. Tacit. *Hist.* I 79; II 85.

6) Tacit. *Hist.* III 5.

7) Das geht aus Tacit. *Hist.* III 46 hervor.

8) Tacit. *Hist.* IV 39.

9) III 755+p. 993+p. 1338 — Asamum (Nicopol) — ☧ | *bonae memoriae* | *Aureliae Marcel|linae Oesc. pientissimae* | *f. habens ius liberorum, filiae* | *q(uon)d(am) Marcellini ex praef. leg. III* | *Gallicae Danavae Damasco,* | *quae vixit ann. L,* | *Turranius Leontius praesby|ter coniugi benae meritae* | *memoriam et sibi v(ivus) f(ecit).*

10) *Not. dign. or.* XXXII 31.

11) *Österr. Jahresh.* VIII (1905) Beibl. 6 n. 14 = *Rev. archéol.* 1905 II p. 482 n. 157 — Viminacium — *Valeriae Hilarae* | *M. Aurel(ius) Timon* 7 | *leg. III Gall. S(everianae) A(lexandrianae) con|iugi piissime* (sic) *pos(uit).*

3. Jahrh. Diese zwei Grabsteine sind nur ein Zeugnis für den regen Verkehr zwischen dem Orient und den Unterdonauländern.

Wichtiger ist eine Inschrift aus Viterbo (XI 3004 = Dess. 1002), auf der die leg. VIII Aug. *bis Augusta* genannt wird. Wie v. Domaszewski[1]) gezeigt hat, muss die leg. VIII Aug. sich diese Auszeichnung während der Züge des Plautius Silvanus (vgl. S. 13) erworben haben.

§ 3. Die mösischen Legionen von der Schlacht bei Cremona bis zur Teilung der Provinz.

Durch die Erhebung Vespasians zum Imperator wurden auch die bis dahin an den Bürgerkriegen noch unbeteiligten Legionen des Ostens in den Kampf hineingezogen, die Donauprovinzen waren fast vollständig von ihrem militärischen Schutze entblösst. Obwohl in dem Kriegsrate zu Poetovio gewisse Massregeln zum Schutze dieser Provinzen getroffen wurden,[2]) konnte das doch nicht verhindern, dass die Daker, die Abwesenheit der Legionen benützend, einen Einfall in Moesia machten und die schwach besetzten Winterlager der Auxiliartruppen eroberten.[3]) Schon schickten sie sich an auch die Legionslager zu erstürmen, als gerade der Statthalter von Syria Licinius Mucianus, der mit der leg. VI Ferrata und 13 000 *vexillarii* der anderen orientalischen Legionen[4]) nach Italien marschierte, in Moesia ankam und die Eindringlinge wieder über die Donau zurückwarf.[5]) Aber dass auch er seine Truppen nicht in Moesia zurückliess, sondern mit sich nach Italien führte, sagt Josephus *bell. Jud.* IV 1, 4: **μετὰ τῆς στρατιᾶς εἴσεισι.**[6])

Sobald die Entscheidungsschlacht bei Cremona[7]) geschlagen war, sorgten die führenden Persönlichkeiten für die Wiederbesetzung der verlassenen Provinzen, um so lieber, als sich dabei die Gelegenheit bot, die besiegten germanischen Legionen aus Italien zu entfernen.[8]) Das waren, abgesehen von den Abteilungen anderer, die vollen Legionen I Italica,

---

1) *Rhein. Mus.* XLVII (1892) 212 f.

2) Vgl. Tacit. *Hist.* III 5.

3) Tacit. *Hist.* III 46.

4) Joseph. *bell. Jud.* V 1, 6; Tacit. *Hist.* II 83.

5) Tacit. *Hist.* III 46.

6) In Moesia sind bis jetzt gar keine Spuren gefunden, aus denen man auf einen längeren Aufenthalt dieser Truppen schliessen könnte. Die Inschrift aus Troesmis III 6191: *D(is) m(anibus)* | *[Ju]liae Urbi[cae f]iliae* | *[G. Juli] Anto|nini 7 leg. XII Ful., G. Julius* | *Theseus liber(tus)* | *Antonini op pi|etate* (sic) *facere* | *curavit* gehört, wie schon der Fundort zeigt, erst dem zweiten, vielleicht sogar dem dritten Jahrhundert an.

7) Vgl. über diese Schlacht Mommsen *Hermes* V (1871) 169—173.

8) Tacit. *Hist.* III 35. 46.

V Alaudae,[1]) XXI Rapax und XXII Primigenia.[2]) Die leg. XXI Rap. wurde nach Vindonissa zurückbeordert,[3]) die übrigen drei nach Illyricum, d. h. Pannonia und Moesia, geschickt.[4]) Wie sie im einzelnen verteilt waren, ist uns nicht überliefert. Die leg. I Ital. kam jedoch sicher nach Moesia;[5]) auch die leg. V Alaud. kann damals nur nach Moesia gekommen sein (S. 33 f.). Deshalb muss die leg. XXII Primig. zunächst nach Pannonia geschickt worden sein, von wo sie bald nach Germania superior zurückkehrte.[6]) Beuchel[7]) nimmt allerdings an, dass alle drei Legionen nach Moesia geschickt worden seien, indem er sich auf den bald erfolgten Einfall der Sarmaten im Anfang des J. 70 (S. 31 f.) beruft. Aber als die Schlacht bei Cremona im Oktober 69[8]) geschlagen wurde, konnten die römischen Heerführer diesen Einfall nicht wohl voraussehen, um alle verfügbaren Truppen nach Moesia abzusenden und Pannonia auch weiter ohne Besatzung zu lassen. Ausserdem hätte Tacitus, wären tatsächlich alle drei Legionen nach Moesia geschickt worden, sie kaum als *dispersae* bezeichnen können. Es ist deshalb anzunehmen, dass zunächst nur die beiden Legionen I Ital. und V Alaud. nach Moesia geschickt wurden. Sie sind dort wahrscheinlich schon im November 69 angekommen, und zugleich hat auch Fonteius Agrippa, bis dahin Prokonsul von Asia, die Statthalterschaft von Moesia übernommen.[9])

Die endgültige Verteilung der Legionen konnte erst nach der Einnahme Roms durch die Vespasianer im Dezember 69 erfolgen. Es ist selbstverständlich, dass eine ganz neue Verteilung der Legionen vor-

1) Zur Schreibung vgl. Cichorius bei Pauly-Wissowa I 1295.

2) Tacit. *Hist.* II 100; vgl. II 89, III 22; Pfitzner S. 62, Ritterling *Diss.* 66, v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* XV 190, Weichert *Westd. Zeitschr.* XXI 151, Beuchel *Diss.* 34.

3) Das geht aus Tacit. *Hist.* IV 70 (vgl. IV 68) hervor. Wenn die leg. XXI Rap. von Vindonissa her noch vor den in Italien sich aufhaltenden Legionen als erste gegen Civilis vorrückt (Tacit. *Hist.* IV 70), so kann sie inzwischen nicht nach Illyricum verlegt worden sein.

4) Tacit. *Hist.* III 35: *victae legiones, ne manente adhuc civili bello ambigue agerent, per Illyricum dispersae.* Vgl. III 46. Zu Illyricum gehörte nach Tacitus *Hist.* I 76, II 86 auch Dalmatia. Da aber diese letztere keine Grenzprovinz war, so kann sie bei dieser Verteilung der Legionen nicht in Betracht kommen.

5) Vgl. Beuchel *Diss.* 38 sq. 69.

6) Vgl. auch Pfitzner S. 62. 146. 271, Ritterling *Rhein. Mus.* LIX (1904) 61 f.

7) *Diss.* 56.

8) Mommsen *Hermes* V (1871) 161, Beuchel *Diss.* 115 sq.

9) Tacit. *Hist.* III 46: *Fonteius Agrippa ex Asia (pro consule eam provinciam annuo imperio tenuerat) Moesiae praepositus est, additis copiis e Vitelliano exercitu,* d. h. den Legionen I Ital. und V Alaud. Wie aus diesem Kapitel des Tacitus deutlich hervorgeht, war die Schlacht bei Cremona schon geschlagen, als Mucianus die Daker zurückwarf. Dieses Ereignis fällt also in den Anfang Novembers 69. Bis zum Schlusse dieses Monats werden auch die besiegten vitellianischen Legionen in Moesia angekommen sein. Deshalb wird Fonteius Agrippa die Statthalterschaft von Moesia schwerlich vor Dezember 69 übernommen haben.

genommen werden musste und dass nicht wieder dieselben Legionen in die einzelnen Provinzen zurückverlegt werden konnten, in denen sie früher gestanden hatten. Um zu sehen, welche Legionen für Moesia bestimmt wurden, denn nur zwei Legionen konnten dort auf die Dauer nicht genügen, ist es notwendig, da sich dabei einige Schwierigkeiten herausstellen, die Schicksale der nach Italien zusammengeströmten Legionen etwas genauer zu verfolgen.

Nach dem Abzuge der vier vitellianischen Legionen I Ital., V Alaud., XXI Rap. und XXII Primig. (S. 27) blieben noch in Italien, abgesehen von den Praetorianern und einzelnen Legionsabteilungen, die pannonischen und mösischen Legionen: III Gall., VII Galb., VII Claud., VIII Aug. und XIII Gem., welche die Schlacht bei Cremona mitgemacht hatten.[1]) Bald kam auch die dalmatische leg. XI Claud. hinzu,[2]) ebenso brachte Mucianus seine syrische leg. VI Ferr. mit.[3]) Es befanden sich also in Italien die Legionen: III Gall., VI Ferr., VII Claud., VII Galb., VIII Aug., XI Claud. und XIII Gem., ausserdem die neuerrichtete II Adiutrix.[4]) Nach der Ermordung des Vitellius und der Anerkennung Vespasians, als das Ziel, für welches alle diese Truppen nach Italien gebracht waren, erreicht war, mussten natürlich diese acht Legionen Italien wieder räumen. Schon bald nach dem Eintreffen des Mucianus in Rom wurde die leg. VII Galb. nach Pannonia versetzt, um dadurch die Hauptstütze des Antonius Primus zu beseitigen,[5]) ebenso bekam die leg. III Gall. den Befehl, sich in ihre alte Provinz Syria zu begeben.[6]) Auch die leg. VI Ferr., welche Tacitus nicht mehr erwähnt, ist wahrscheinlich zu derselben Zeit mit den anderen syrischen *vexillarii* nach Syria zurückgekehrt.[7]) In Italien blieben also im Anfang des J. 70 die fünf Legionen: VII Claud., VIII Aug., XI Claud., XIII Gem. und II Adiutr.

Damals erklärte Civilis, der bisher seine wahren Absichten unter dem Vorwand, die Sache Vespasians zu vertreten, verborgen hatte, den Krieg gegen Rom.[8]) Für seine Bekämpfung wurden nicht nur die in Italien versammelten Legionen sondern auch die aus Hispania und

---

1) Tacit. *Hist.* III 21.

2) Tacit. *Hist.* III 50.

3) Tacit. *Hist.* II 83.

4) Die I Adiutr. wurde schon nach der Besiegung Othos von Vitellius nach Hispania geschickt. Tacit. *Hist.* II 67, vgl. II 86; III 44.

5) Tacit. *Hist.* IV 39: *igitur Mucianus, quia propalam opprimi Antonius nequibat, multis in senatu laudibus cumulatum secretis promissis onerat, citeriorem Hispaniam ostentans discessu Cluvii Rufi vacuam. Dein postquam inanem animum spe et cupidine impleverat, vires abolet dimissa in hiberna legione septima, cuius flagrantissimus in Antonium amor.*

6) Tacit. *Hist.* IV 39: *tertia legio, familiaris Arrio Varo miles, in Suriam remissa.* Sie war zuerst nach Capua geschickt (*Hist.* IV 3), und deshalb ist es sehr möglich, dass sie zur See nach Syria zurückkehrte.

7) Vgl. auch Beuchel *Diss.* 51.

8) Tacit. *Hist.* IV 54.

Britannia bestimmt. Gerade hier fängt die Schwierigkeit an, denn die Nummern der *legiones victrices,* die aus Italien gegen Civilis geschickt wurden, stehen zwar bei Tacitus *Hist.* IV 68, sind aber in den Handschriften so entstellt, dass man mit dieser Stelle zunächst nicht viel anfangen kann. Nur in einem Punkte sind die verschiedenen Herausgeber einig, nämlich dass sich darunter die leg. VIII Aug. und XI Claud. befanden,[1]) wie ja in der Tat diese zwei Legionen auch später in Germania geblieben sind. Die Züge der mediceischen Handschrift aber weisen bestimmt drei Zahlen auf: *uim xj unj,* also noch eine der beiden übrigen, VII Claud. oder XIII Gem., war dabei mitgemeint. Welche der beiden aber, ist um so schwerer zu entscheiden, als lediglich eine zeitweilige Versetzung nach Germania in Frage kommt. Denn bald darauf finden wir die beiden in Betracht kommenden Legionen in ihren alten Provinzen, die VII in Moesia, die XIII in Pannonia.

Die Stelle der mediceischen Handschrift will Pfitzner[2]) in VII Cl, XI, VIII auflösen, während Mommsen[3]) die Legionen VIII, XI, XIII darin sieht. Wir wollen die beiden Lesarten näher betrachten, zumal Mommsen seine Konjektur durch keine Gründe stützt, weshalb sie auch keine Anerkennung gefunden hat.

Die Lesart Pfitzners erregt zunächst dadurch Bedenken, dass die aufsteigende Reihenfolge der Legionsnummern verletzt wird. Denn es scheint, dass bei Aufzählung einzelner Legionen im Altertum die aufsteigende Reihenfolge wenigstens so konsequent durchgeführt wurde, wie heutzutage. Das ist nicht nur bei Tacitus selbst fast überall der Fall,[4]) sondern auch auf den Inschriften.[5]) Auch Cassius Dio LV 23 hat bei

1) Deshalb bringen auch die Ausgaben nur diese zwei Legionen. Auch die leg. II Adiutr. ging nach Germania, da sie aber nicht zu den *legiones victrices* gehörte, ist sie bei Tacitus *Hist.* IV 68 getrennt von diesen erwähnt.

2) A. a. O. S. 66 f. Diese Lesart haben auch Schiller I 504, 5, Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII (1893) 110 ff. und Beuchel *Diss.* 47 sq. verteidigt. Die älteren Lesarten dieser Stelle sind aus verschiedenen Gründen unmöglich; vgl. Ritterling a. a. O.

3) *Hermes* XIX (1884) 440, 1; vgl. seine *R. G.* V 145, 1.

4) Bei Tacitus kommen im ganzen 33 Fälle vor, wo bei Aufzählung von zwei oder mehreren Legionen die aufsteigende Reihenfolge beibehalten wird: *Ann.* I 23. 31. 37 (3 Mal). 39. 42. 45. 70; XIV 37; XV 6 (2 Mal). 7. 26; *Hist.* I 18. 55 (3 Mal). 56; II 11. 100 (2 Mal); III 7. 10. 13. 14. 27. 29; IV 35. 36. 37; V 1. 14. Ausnahmen finden sich nur an sechs Stellen, die ich wörtlich anführe: *Ann.* I 31: *unetvicesimanis quintanisque; Ann.* XV 26: *sextam ac tertiam; Hist.* II 67: *undecuma ac septima; Hist.* II 100: *unaetvicensima Rapax et prima Italica; Hist.* III 44: *decumam quoque ac sextam; Hist.* V 1: *duoetvicensimanos tertianosque.* Zu beachten ist jedoch, dass an allen sechs Stellen nur je zwei Legionen erwähnt werden, während es in unserem Falle sich um drei Legionen handelt. — Natürlich kommen solche Fälle, wo die Aufzählung der Legionen durch die Marsch- oder Schlachtordnung bedingt ist, nicht in Betracht, so *Ann.* I 51. 64; XIII 38. 40; *Hist.* II 24. 43; III 21. 22.

5) Vgl. z. B. III 13 813 b (Dess. 2281), III 2908 (Dess. 2280), X 5829, XIV 3602 (Dess. 950) u. s. w. Ferner die Ziegel aus Mirebeau Dess. 2285, wo fünf Legionen nacheinander zu lesen sind, und die Inschrift aus Baalbek, *Sitz.-Ber. der Berliner Akad.* 1903 S. 817 = *Rev. archéol.* 1903 II p. 467 n. 368, in der acht Legionen in aufsteigen-

der Aufzählung von Legionen an dieser Regel festgehalten. Nur wenn eine Legion bei Tacitus einen Beinamen führt, wird sie, wie auch Ritterling[1]) bemerkt hat, zuletzt aufgeführt, auch wenn sie eine kleinere Nummer hat[2]) und nicht zuerst, wie in der Konjektur Pfitzners. Gerade an dieser Stelle eine doppelte Ausnahme von dem sonstigen Sprachgebrauch des Tacitus anzunehmen, scheint mir unzulässig.

Die Lesung Mommsens dagegen ist nicht nur aus diesen formalen Gründen viel wahrscheinlicher, sondern stimmt auch allein mit der damaligen und sich bald darauf ergebenden Stellung der Legionen überein. Beide Legionen, VII Claud. und XIII Gem., mussten nach Beendigung der Bürgerkriege von Italien entfernt werden, und es ist nur die Frage, welche der beiden nach ihrer Provinz zurückkehren und welche gegen Civilis gehen sollte. Nun haben wir gesehen, dass sich zu dieser Zeit in Moesia nur zwei Legionen, I Ital. und V Alaud., befanden (S. 27), während sonst dort drei Legionen zu stehen pflegten. In Pannonia dagegen, wo seit Claudius nur zwei Legionen standen,[3]) befanden sich schon die leg. XXII Primig.[4]) und die leg. VII Galb.[5]) Aus diesem Grunde scheint mir, dass nicht die leg. VII Claud., sondern die XIII Gem. nach Germania mitgenommen, die erstere dagegen, wie sich auch sonst nachweisen lässt,[6]) gleich in ihre Provinz Moesia zurückgekehrt ist.

Dann ist es bekannt, dass die leg. XXII Primig. sowohl vor wie nach den Bürgerkriegen in Germania stand.[7]) Wenn sie zeitweilig nach Pannonia versetzt wurde, so geschah das nur mit der Absicht, *ne manente adhuc civili bello ambigue agerent,* wie Tacitus *Hist.* III 35 sagt. Dagegen stand die leg. XIII Gem. wie vor, so auch nach den Bürgerkriegen in Pannonia.[8]) Man sieht, dass diese zwei Legionen ihren Aufenthaltsort zeitweilig vertauscht haben, und da die leg. XXII Primig. nach Pannonia kam,[4]) so muss die leg. XIII Gem. inzwischen nach Germania geschickt worden sein. Erst nach Niederwerfung des Aufstandes kehrte sie wieder nach Pannonia zurück und löste dort die leg. XXII Primig. ab, die jetzt nach Germania kam.[9])

---

der Reihenfolge aufgezählt sind. Eine Ausnahme bietet der Ziegel III 8062 (Fundort unbekannt): *leg. XIII gem. leg. I ad.;* doch bei einem Ziegel, wo selbst die Schrift manchmal von rechts nach links geht, kann das nicht auffallen.

1) *Westd. Zeitschr.* XII (1893) 112, 20.

2) Vgl. Tacit. *Hist.* II 85: *octava erat ac septima Claudiana; Hist.* II 86: *tertia decuma legio ac septima Galbiana; Hist.* III 27: *octava ac septima Claudiana.*

3) Vgl. S. 19, 6.

4) Vgl. S. 27.

5) Tacit. *Hist.* IV 39; vgl. S. 28.

6) Vgl. S. 31 f.

7) Vgl. Cagnat p. 1089, neuerdings auch Weichert *Westd. Zeitschr.* XXI 119 ff.

8) Vgl. Cagnat p. 1086.

9) Die leg. XV Apoll., welche im J. 71 nach Pannonia zurückkehrte (Joseph. *bell. Jud.* VII 5, 3) löste dort nicht die leg. XXII Primig., sondern die VII Galb. ab, welche seitdem als leg. VII Gem. in Hispania stationiert war.



Aus diesen Gründen lese ich mit Mommsen bei Tacitus *Hist.* IV 68 *legiones victrices VIII. XI. XIII.*[1])

Dadurch fällt Licht auf eine zweite Stelle des Tacitus, welche, wie mir scheint, in unseren Ausgaben unrichtig wiedergegeben ist. *Hist.* V 14 zählt nämlich Tacitus die kurz vor der Schlacht bei Castra Vetera eingetroffenen Legionen auf, durch welche die Streitkräfte des Cerialis verdoppelt wurden. Die Handschriften bieten *xuj. xuij.* Dass diese Zeichen nur XIII und XIV bedeuten können, ist klar. Trotzdem haben alle Editoren das *xuj* in VI geändert und zwar wegen V 16. Wir haben aber eben gesehen, dass die Beteiligung der leg. XIII Gem. an dem Kriege gegen Civilis sehr wahrscheinlich ist. Ich glaube deshalb, dass wir an dem überlieferten Zeichen *xuj* nichts zu ändern brauchen, sondern dass einfach das Zeichen für die VI. Legion ausgefallen ist, so dass wir in *Hist.* V 14 zu lesen haben: *duplicatis copiis adventu secundae et sextae et t e r t i a e d e c i m a e et quartae decimae legionum,* was auch zu dem Ausdruck *duplicatis copiis* besser stimmen würde.[2]) Die beiden besprochenen Stellen in den *Hist.* IV 68 und V 14 ergänzen und stützen sich gegenseitig. Dass Tacitus *Hist.* V 16 die leg. XIII Gem. nicht wieder erwähnt, kann nicht auffallen; denn diese Legion hat keine besondere Tat vollbracht, welche eine Hervorhebung verdient hätte, wie das bei den drei übrigen Legionen II Adiutr., VI Victr. und XIV Gem. der Fall war. An dem Siege bei Cremona war die leg. XIII Gem. nur neben den anderen beteiligt gewesen, ohne sich besonders ausgezeichnet zu haben, und wenn irgend eine Legion für diesen Sieg sich ein besonderes Verdienst zuschreiben wollte, so war die leg. III Gall. die einzige dazu berechtigte.[3])

Wenn demnach die Verwendung der leg. XIII Gem. gegen Civilis als sicher betrachtet werden kann, so lässt sich andererseits nachweisen, dass die leg. VII Claud. in der Tat schon im Anfange des J. 70 nach Moesia geschickt wurde. Josephus nämlich berichtet ausführlich über einen Einfall der Sarmaten in Moesia, dessen nähere Zeitbestimmung für

1) Man hat behauptet, dass die Konjektur Pfitzners mit den Zügen der Handschrift besser übereinstimme. Darüber kann nur derjenige urteilen, der die Handschrift selbst gesehen hat. Dass man aber bei einer so verdorbenen Stelle nicht sehr viel Gewicht auf äussere Ähnlichkeit legen kann, versteht sich von selbst.

2) Cerialis hatte damals fünf Legionen: I Germ., IV Maced., XVI Gall., XXI Rap. und XXII Primig. Vollzählig war nur die leg. XXI Rap. Der Adler mit dem grössten Teil der leg. XXII Primig. befand sich damals, wie wir gesehen haben, in Pannonia; von den übrigen drei waren *vexillationes* nach Italia geschickt, welche die Schlacht bei Cremona mitgemacht hatten. Vgl. auch die Ausgabe des Tacitus von Baiter-Orelli zu *Hist.* V 14.

3) Vgl. Tacit. *Hist.* III 24 f. (nach der Ansprache des Antonius Primus an die Truppen): *undique clamor, et orientem solem (ita in Suria mos est) tertiani salutavere. Vagus inde an consilio ducis subditus rumor, advenisse Mucianum, exercitus in vicem salutasse.* Dasselbe erzählt auch Dio LXIV 14, 3 Boissev. Ein Soldat der leg III Gall. ist auch zuerst in Cremona eingedrungen; Tacit. *Hist.* III 29.



uns von grosser Bedeutung ist. Zunächst sagt Josephus selbst, dass er zu derselben Zeit stattgefunden habe, als auch die Germanen abfielen.[1]) Damit stimmt jene Nachricht bei Tacitus überein, die Aufständischen in Germania seien dadurch ermutigt worden, dass sich das Gerücht verbreitet hätte, die Sarmaten und Daker seien mit Erfolg in Pannonia und Moesia eingedrungen.[2]) Wenn uns auch von Vorkommnissen in Pannonia zu dieser Zeit nichts überliefert ist, so genügte doch schon der Einfall der Sarmaten in Moesia, den wir aus Josephus kennen, um das Entstehen der Gerüchte verständlich zu machen. Dieser Einfall ist also spätestens im Anfange des J. 70 erfolgt.

Wir haben gesehen, dass die Sarmaten auch im Winter 68 auf 69 in Moesia eingefallen waren,[3]) ihre Reiter aber damals durch einen für die Römer glücklichen Zufall beinahe vollständig aufgerieben wurden. Es ist nur sehr begreiflich, dass die Sarmaten diese schwere Niederlage nicht ungerächt lassen wollten und schon den nächsten Winter, als der gefrorene Fluss und der Abzug der Legionen ihnen den Übergang erleichterten, wieder einen Plünderungszug nach Moesia unternahmen. Alle Umstände weisen also darauf hin, dass die Sarmaten diesen zweiten Einfall, von dem Josephus und Tacitus sprechen, im Winter 69 auf 70, wahrscheinlich im Januar[4]) des J. 70 unternommen haben.[5]) Dieses Mal war das Glück zunächst auf ihrer Seite: die beiden Legionen, I Ital. und V Alaud., wurden geschlagen, der Statthalter selbst, Fonteius Agrippa, fand in der Schlacht den Tod.[6]) Plündernd durchzogen jetzt die Sarmaten das ganze Land, ohne auf Widerstand zu stossen. Als das in Rom bekannt wurde, übertrug man die Statthalterschaft von Moesia dem Rubrius Gallus mit dem Auftrage, die Sarmaten zurückzuwerfen.[7]) Es

---

1) Joseph. *bell. Jud.* VII 4, 3: *Τῇ δὲ προειρημένῃ Γερμανῶν ἀποστάσει κατὰ τὰς αὐτὰς ἡμέρας καὶ Σκυθικὸν τόλμημα πρὸς Ῥωμαίους συνέδραμεν κτλ.*

2) Tacit. *Hist.* IV 54: *Galli sustulerant animos, eandem ubique exercituum nostrorum fortunam rati, vulgato rumore a Sarmatis Dacisque Moesica ac Pannonica hiberna circumsederi.*

3) Tacit. *Hist.* I 79; vgl. S. 24.

4) Vgl. S. 35, 1.

5) Da Fonteius Agrippa (vgl. die folgende Anm.) die Statthalterschaft von Moesia wahrscheinlich erst im Dezember 69 angetreten hat (S. 27, 9), so können die Sarmaten nicht vor dieser Zeit in Moesia eingefallen sein.

6) Joseph. *bell. Jud.* VII 4, 3: *οἱ γὰρ καλούμενοι Σκυθῶν Σαρμάται* (zu verstehen sind die Roxolanen), *πολὺ πλῆθος ὄντες, ἄδηλοι μὲν τὸν Ἴστρον ἐπεραιώθησαν εἰς τὴν ἐπιτάδε, πολλῇ δὲ βίᾳ καὶ χαλεποὶ διὰ τὸ παντάπασιν ἀνέλπιστον τῆς ἐφόδου προσπεσόντες πολλοὺς μὲν τῶν ἐπὶ τῆς φρουρᾶς Ῥωμαίων ἀναιροῦσι, καὶ τὸν πρεσβευτὴν τὸν ὑπατικὸν Φοντήιον Ἀγρίππαν ὑπαντιάσαντα καρτερῶς μαχόμενον κτείνουσι, τὴν δ' ὑποκειμένην χώραν ἅπασαν κατέτρεχον ἄγοντες καὶ φέροντες ὅτῳ περιπέσοιεν.*

7) Joseph. a. a. O. sagt eigentlich *Οὐεσπασιανὸς δὲ τὰ γεγενημένα ... πυθόμενος Ῥούβριον Γάλλον ἐκπέμπει δίκην ἐπιθήσοντα τοῖς Σαρμάταις*, doch, wie aus dem vorhergehenden Kapitel bei Josephus zu ersehen ist, war Vespasian damals in Alexandria,

ist aber sehr begreiflich, dass er diese Aufgabe mit den beiden geschlagenen Legionen nicht durchführen konnte, und dass er frische Truppen mitgebracht haben muss, zumal in Moesia noch immer nur zwei Legionen standen. Von den fünf damals in Italien versammelten Legionen (S. 28) kommen aber nur die leg. VII Claud. und XIII Gem. in Betracht. Dann kann es keinem Zweifel unterliegen, dass diejenige Legion mit Rubrius Gallus nach Moesia ging, welche auch früher dort gestanden hatte, also sowohl mit den Örtlichkeiten selbst wie mit der Kriegsführung der Sarmaten vertraut war, und welche wir auch später in Moesia finden, nämlich die leg. VII Claud.[1])

So standen seit dem Anfange des J. 70 in Moesia wieder drei Legionen: I Ital., V Alaud. und VII Claud.

Man hat oft, auch in neuester Zeit, die Vermutung ausgesprochen, dass die leg. V Alaud. von Vespasian aufgelöst worden sei.[2]) Diese Vermutung ist aber unbegründet und schon endgültig widerlegt.[3]) Wie jetzt allgemein angenommen wird, hat Vespasian nur vier Legionen aufgelöst: I (Germ.), IV Maced., XV Primig. und XVI Gall.[4])

Zweifelhaft könnte nur sein, ob die leg. V Alaud. nach der Schlacht bei Cremona in Pannonia oder in Moesia gestanden hat. Aber, wenn man bedenkt, dass zu dieser Zeit die an Pannonia grenzenden Völkerschaften meist in einem Klientelverhältnisse zu dem römischen Staate standen,[5]) dass in Pannonia sowohl vor wie nach den Bürgerkriegen nur

---

und so könnte die Nachricht kaum früher zu ihm gekommen sein, als nach Rom. Ebenso wenig wird man daran denken können, dass Mucianus in Rom erst die Anordnungen Vespasians abgewartet hätte, um die Verhältnisse in Moesia zu ordnen. Ausserdem wissen wir aus Tacit. *Hist.* II 99, dass Rubrius Gallus selbst damals in Rom war. Deshalb ist diese Stelle des Josephus so zu verstehen, dass Rubrius Gallus nicht direkt von Vespasian, sondern von seinem Vertreter in Rom, der ja alles im Namen des neuen Kaisers vor seiner Ankunft in Rom anordnete, als Statthalter nach Moesia geschickt wurde.

1) Es ist sehr möglich, dass auch die leg. VI Ferr., falls sie damals noch in Italien war (vgl. S. 28) und nicht den Seeweg nach Syria eingeschlagen hatte, mit Rubrius Gallus nach Moesia marschiert ist und von dort die Reise nach Syria fortsetzte.

2) Borghesi *Oeuvres* IV 217, Schiller I 511, 2, Mommsen *Ephem. epigr.* V 214 und *R. G.* V 145, 1, Gsell p. 160, 2, Seeck *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 603 f. und andere.

3) Vgl. besonders Trommsdorff *Diss.* 70.

4) Vgl. Pfitzner S. 69 f., Ritterling *Diss.* 65 sq., v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* XV (1892) 190, 40 und *Religion* S. 24. — Gegen Schilling *Diss.* 33 sqq., dem auch Jünemann *Diss.* 45 darin beistimmt, dass die leg. XV Primig. noch weiter existiert habe, vgl. jetzt Trommsdorff *Diss.* 64 sqq. Es mag noch hinzugefügt werden, dass die Versetzung der leg. XV Primig. nach dem Orient, wodurch Schilling das Fehlen von Spuren dieser Legion erklärt, nicht als Strafe für die Beteiligung an dem gallischen Aufstande angesehen werden kann. Vgl. Tacit. *Hist.* II 80: *nihil aeque provinciam exercitumque accendit, quam quod adserverabat Mucianus, statuisse Vitellium, ut Germanicas legiones in Suriam ad militiam opulentam quietamque transferret,* natürlich um sie für seine Erhebung zum Kaiser zu belohnen.

5) Vgl. im allgemeinen Mommsen *R. G.* V 195—197.

zwei Legionen sich nachweisen lassen,[1]) und dass eine Änderung der dortigen Verhältnisse erst zur Zeit Domitians eintrat, so ist es mehr als unwahrscheinlich, dass man nach den Bürgerkriegen gerade das pannonische Heer durch eine dritte Legion, d. h. durch die V Alaud., verstärkt hat. Andererseits kann die dritte Legion des mösischen Heeres zu dieser Zeit keine andere sein, als gerade die leg. V Alaud.

Von dieser Legion sind bis jetzt noch gar keine Spuren aus der flavischen Zeit gefunden worden, weder in Moesia noch in einer anderen Provinz. Man könnte deshalb denken, dass sie bei dem eben geschilderten Einfalle der Sarmaten im Winter 69 auf 70 vernichtet worden wäre. Aber dagegen sprechen schwerwiegende Gründe. Zunächst, wenn damals tatsächlich eine ganze Legion vernichtet worden wäre, so hätte Josephus, der diesen Einfall ausführlich schildert[2]) und über die römischen Legionen überhaupt sehr gut unterrichtet ist,[3]) nicht von dieser Vernichtung schweigen können. Dann aber ist nicht zu ersehen, welche andere Legion, wenn nicht die V Alaud., unter Domitian von den Dakern vernichtet worden sein soll.[4]) Schliesslich, wenn in Moesia noch keine Spuren von dem Aufenthalte der leg. V Alaud. zu Tage getreten sind, so wird man doch nicht einen voreiligen Schluss daraus ziehen dürfen; denn, wie bekannt, sind überhaupt die römischen Altertümer in dieser Provinz noch sehr wenig erforscht.

Es ist von grosser Wichtigkeit für das Verständnis der gleichzeitigen und später erfolgten Veränderungen in dem Bestande des mösischen Heeres sich alle diese Einfälle der nördlichen Barbaren in Moesia, mit denen wir in diesem Paragraphen oft zu tun hatten, vor Augen zu halten. Die Sarmaten waren schon im J. 57 unter der Statthalterschaft des Plautius Silvanus mit den römischen Legionen in Berührung gekommen,[5]) sicher nicht zum ersten Male, denn der Name der leg. IV Scythica weist deutlich

---

1) In Pannonia standen bis auf Domitian folgende Legionen:

(9)—20 n. Chr.	leg.	VIII Aug., IX Hisp., XV Apoll.
20—24 „ „	„	VIII Aug., XV Apoll.
24—43 „ „	„	VIII Aug., IX Hisp., XV Apoll.
43—46 „ „	„	VIII Aug., XV Apoll.
46—63 „ „	„	XIII Gem., XV Apoll.
63—68 „ „	„	X Gem., XIII Gem.
68—69 „ „	„	VII Galb., XIII Gem.
69 Spätherbst	„	Durchmarsch der leg. VI Ferr.
69 November	„	XXII Primig.
70 Anfang—70 Herbst	„	VII Galb., XXII Primig.
70 Herbst—71 Herbst	„	VII Galb., XIII Gem.
71 Herbst—88	„	XIII Gem., XV Apoll.

Vgl. S. 18. 19, 6. 27 f. 30, 9.

2) *Bell. Jud.* VII 4, 3.

3) Vgl. S. 22, 2.

4) Vgl. S. 37 ff.

5) XIV 3608 = Dess. 986 = S. 13.

darauf hin, dass die Römer schon früher die Bekanntschaft mit den nördlich von der Donaumündung wohnenden Völkerschaften gemacht haben. Dann folgte, abgesehen von solchen Einfällen, über die uns nichts überliefert ist, und welche zweifellos, nach den anderen zu schliessen, öfters stattgefunden haben,[1] der Einfall der Roxolanen im Winter 68 auf 69 (S. 24). Noch im Herbst 69 kamen auch die Daker über die Donau, wurden aber von Mucianus zurückgeworfen (S. 26). Mit schlechterem Ausgange für die Römer und von grösserer Bedeutung für die Gestaltung der Dinge in Moesia war der Einfall der Sarmaten im Winter 69 auf 70 (S. 31 f.). Diese Zustände konnten nicht so bleiben; man dachte jetzt ernstlich daran, die Provinz von solchen Übeln zu befreien. Der neue Statthalter Rubrius Gallus hat die nötigen Massregeln angeordnet. Die Truppen wurden näher an den Fluss herangerückt, bei den wichtigen Übergangsstellen sind wahrscheinlich Kastelle errichtet worden. Der Übergang des Flusses musste den Barbaren unmöglich gemacht werden.[2] Auch eine Verstärkung des Heeres wird gerade für nötig gehalten worden sein, als im Herbst[3] 71 die leg. V Maced. wieder nach Moesia kam, nachdem sie von Titus aus Alexandria zusammen mit der leg. XV Apoll., welche nach Pannonia marschierte, entlassen worden war.[4])

So standen vom Herbst 71 an in Moesia die vier Legionen I Ital., V Alaud., V Maced. und VII Claud.[5])

---

1) Diese Einfälle der Sarmaten und Daker müssen ziemlich oft stattgefunden haben und zwar fast immer im Winter, zwischen Dezember und Februar (vgl. v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I Beibl. 169 f.), als der Fluss zugefroren und leicht zu passieren war. Vgl. Florus II 28: *Daci ... quotiens concretus gelu Danuvius iunxerat ripas, decurrere solebant et vicina populari.* Plinius *Panegyr.* 12: *an audeant, qui sciant te adsedisse ferocissimis populis eo ipso tempore, quod amicissimum illis, difficillimum nobis, cum Danubius ripas gelu iungit duratusque glacie ingentia tergo bella transportat, cum ferae gentes non telis magis quam suo caelo, suo sidere armantur?* Bekanntlich haben die Daker und Sarmaten (Roxolanen) auch im Winter 101 auf 102, während des dakischen Krieges, einen Einfall nach Moesia unternommen; vgl. Cichorius *Die Traianssäule* II 150 f.

2) Joseph. *bell. Jud.* VII 4, 3: *τοῦτο δὲ τῷ πολέμῳ τέλος ἐπιθεὶς ὁ στρατηγὸς* (d. h. Rubrius Gallus) *καὶ τῆς εἰς τὸ μέλλον ἀσφαλείας προυνόησε· πλείοσι γὰρ καὶ μείζοσι φυλακαῖς τὸν τόπον διέλαβεν, ὡς εἶναι τοῖς βαρβάροις τὴν διάβασιν τελέως ἀδύνατον.*

3) Nach Beuchel *Diss.* 43—45 im September oder spätestens im Oktober des J. 71.

4) Joseph. *bell. Jud.* VII 5, 3: *Τίτος δὲ ... ἧκεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν ... δυοῖν αὐτῷ ταγμάτων συνηκολουθηκότων ἑκάτερον ὅθεν περ ἀφῖκτο πάλιν ἀπέστειλεν, εἰς μὲν τὴν Μυσίαν τὸ πέμπτον, εἰς Παννονίαν δὲ τὸ πεντεκαιδέκατον.*

5) Man hat früher angenommen, dass auch die von Vespasian errichtete leg. IV Flav., welche später zu der Besatzung von Moesia superior gehörte, schon jetzt nach Moesia gekommen wäre. Aber die verschiedenen jüngst in Dalmatia gefundenen Ziegel dieser Legion (III 15110) und besonders der Grabstein eines *aquilifer* III 14995 — Burnum — *P. Carsidi|o P. f. Gal.* | *Calvo Lugd(uno)* | *aquilifero* | *leg. IIII F. f., ann(is)* | *XLI stip. XIIX,* | *h(ic) s(itus) e(st)*| beweisen, dass die leg. IV Flav. zuerst in Dalmatia stationiert war. Vgl. Patsch *Röm. Mitteil.* IX (1894) 233 ff. und *Wissensch. Mitteil. aus Bosnien* VII (1900) 79 ff., Beuchel *Diss.* 52 sq., Ritterling *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 36.

Die von Rubrius Gallus getroffenen Schutzeinrichtungen scheinen ihren Zweck tatsächlich erfüllt zu haben. Wenigstens werden uns aus der nächstfolgenden Zeit keine Einfälle der Barbaren in Moesia berichtet. Es scheint, dass auch in diesem Lande unter der kräftigen und energischen Regierung Vespasians eine Zeit der Ruhe eintrat. Erst unter Domitian haben sich hier Ereignisse abgespielt, welche zu dauernden Umwandlungen der Verhältnisse an der unteren Donau geführt haben.

§ 4. Die Donaukriege Domitians.

Die Überlieferung der Donaukriege Domitians ist sehr lückenhaft und ungenügend. Auch über ihren militärischen Erfolg oder Misserfolg lassen sich meistens nur Vermutungen aufstellen. Es empfiehlt sich deshalb zunächst festzustellen, was in dieser Hinsicht als sicher zu betrachten ist.[1]

Dass diese Kriege sehr verlustreich waren, darin stimmen alle Quellen überein,[2] und Sueton erwähnt die Vernichtung einer Legion ausdrücklich.[3] Ritterling und Schilling haben sogar die Vernichtung von zwei Legionen unter Domitian angenommen: der leg. V Alaud. im Kriege

1) Über die Donaukriege Domitians vgl. Mommsen *Hermes* III (1869) 115 ff. und *R. G.* V 200 f., Schiller I 528 ff., besonders die gründliche Arbeit von Gsell *Essai sur le règne de l'empereur Domitien* p. 202—231, wo auch die übrige Literatur angeführt ist. Von neueren Arbeiten: Brandis unter *Dacia* und *Decebalus* bei Pauly-Wissowa IV 1966 und 2248, Mommsen *Sitz.-Ber. der Berl. Akad.* 1903, 823 f., Ritterling *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 23 ff., Patsch ebda. 70 f. und Cichorius *Die Denkmäler* S. 19—42. Einzelnes bieten auch die Anmerkungen Boissevains in seiner Ausgabe des Cassius Dio Buch LXVII. — Der Ansicht Ritterlings a. a. O., dass Domitian nur einen Krieg gegen die Daker geführt habe, kann ich nicht beistimmen. Dass es zwei Kriege gewesen sind, hat Gsell a. a. O. gezeigt (vgl. auch Brandis a. a. O.), und diese Annahme findet ihre Bestätigung sowohl in dem ausdrücklichen Zeugnisse Suetons *Dom.* 6 wie in der Inschrift aus Karthago VIII 1026 = Dess. 2127: *Q. Vilanius Q. f. Vol. Nepos Philippis 7 coh. XIII urb., donis donatus a Domitiano ob bellum Dacicum, item ab eodem ob bellum Germanicum, item torquib. armillis ob bellum Dacicum.* Die Erklärung dieser Inschrift, dass es sich nicht um zwei Dakerkriege handle, sondern dass der Betreffende die Dekorationen vom dakischen Kriege zweimal erwähne, scheint mir nicht annehmbar. Dass Vilanius Nepos unter demselben Kaiser in zwei dakischen und einem germanischen Kriege dekoriert worden war, ist durchaus nicht auffällig. So war ein anderer Centurio in den beiden dakischen und dem parthischen Kriege Traians dekoriert worden (II 4461 = Dess. 2661 = S. 55 n. 11).

2) Tacit. *Agr.* 41: *tot exercitus in Moesia Daciaque ... et Pannonia temeritate aut per ignaviam ducum amissi.* Eutrop. VII 23, 4: *a Dacis Oppius Sabinus consularis et Cornelius Fuscus praefectus praetorio cum magnis exercitibus occisi sunt.* Orosius VII 10, 4: *Domitianus ... de extinctis legionibus triumphavit.*

3) Suet. *Dom.* 6: *legione cum legato simul caesa;* vgl. Eutrop. VII 23, 4: *in Sarmatia legio cum duce interfecta est.*



gegen die Daker und der leg. XXI Rap. im Kriege gegen die Sarmaten.[1]) Aber diese Annahme, obwohl sie richtig sein kann, findet in unserer Überlieferung keine direkte Bestätigung; denn die Worte des Orosius VII 10, 4: *de extinctis legionibus triumphavit* können bloss eine rhetorische Wendung sein.[2])

Die Entscheidung über diesen Punkt hängt von der Feststellung ab, wie viele und welche Legionen Traian von seinem Vorgänger übernommen hat. Der Beantwortung dieser Frage ist ein grosser Teil der Dissertation Trommsdorffs gewidmet, aber die Ergebnisse, zu denen er gekommen ist, sind sehr zweifelhaft, weil das Verschwinden der leg. XXI Rap. erst unter Traian oder Hadrian sich doch nicht erklären lässt.[3]) So viel ich sehe, ist bei der heutigen Kenntnis der Geschichte der römischen Legionen diese Frage nicht mit Bestimmtheit zu beantworten.

Nur so viel ist sicher, dass die leg. V Alaud., von der bis jetzt gar keine Spuren aus der Flavierzeit gefunden worden sind, spätestens in den Kriegen Domitians ihr Ende gefunden hat, wie das auch von allen Seiten zugestanden wird. Es kann entweder bei der Niederlage des Cornelius Fuscus im J. 86 in Dacia oder in dem Kriege gegen die Sarmaten im J. 92 geschehen sein.[4]) Wir wollen diese beiden Kriege und die Truppen, welche sich daran beteiligt haben, näher betrachten.

Der erste Dakerkrieg Domitians begann mit dem Einfall der Daker in Moesia, wahrscheinlich schon im Winter 85 auf 86.[5]). Die mösischen Legionen wurden geschlagen, der Statthalter der Provinz Oppius Sabinus fand dabei den Tod.[6]) Auf die Nachricht davon kam sofort Domitian selbst nach Moesia,[7]) überliess aber die Führung des Krieges dem Prae-

1) Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII (1893) 322 ff., Schilling *Diss.* 20 sqq. Dieselbe Ansicht vertreten auch Jünemann *Diss.* 44 sqq. und Gündel *Diss.* 39.

2) Vgl. auch Trommsdorff *Diss.* 81.

3) Über die leg. II Traiana vgl. jetzt auch Ritterling *Rhein. Mus.* LVIII (1903) 476—480, welcher annimmt, dass diese Legion schon zur Zeit der Dakerkriege Traians errichtet worden sei. Freilich ist das nur eine Vermutung, die schwerlich Zustimmung finden wird. Vgl. unten S. 66, 8.

4) Die Vernichtung der Legion wird gesetzt in den Krieg gegen die Daker von Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII (1893) 234 und *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 36 f., Schilling *Diss.* 20 sqq., in den Krieg gegen die Sarmaten von Pfitzner S. 76. 134. 157. 237., Trommsdorff *Diss.* 79 ff. Vgl. auch Grotefend *Paulys Realensykl.* IV (1846) 871, v. Domaszewski *Religion* S. 24, 103. Auf beiden Seiten handelt es sich nur um Vermutungen. Die Zeit ist verschieden angegeben worden, weil auch die beiden in Betracht kommenden Ereignisse früher chronologisch nicht genau fixiert waren. — Wenn eine Legion in dem Kriege gegen die Quaden und Markomanen im J. 89 vernichtet worden war, so kann sie keine mösische sein, weil diese damals gleichzeitig siegreich gegen die Daker kämpften. Vgl. Gsell p. 216—222.

5) Gsell p 209.

6) Suet. *Dom.* 6, Eutrop. VII 23, 4, Jordan. *Get.* XIII 76.

7) Dio LXVII 6, 3 (Boissev.) zum J. 86: ὁ Δομιτιανὸς μὲν ..... ἐν πόλει τινὶ Μυσίας ὑπομείνας ὕβριζεν.

fectus praetorio Cornelius Fuscus.[1]) Diesem gelang es die Feinde aus Moesia zu vertreiben und er folgte ihnen über die Donau nach.[2]) Die Daker zogen sich zunächst zurück, um die Römer weiter in das unbekannte Land eindringen zu lassen. Als schliesslich die Schlacht geliefert wurde, erlitten die Römer eine schwere Niederlage und auch der zweite römische Feldherr blieb vor dem Feind.[3])

Wie gross die Verluste der Römer dabei gewesen sind, lässt sich aus der Situation, unter der die Schlacht stattgefunden hat,[4]) und aus den uns erhaltenen Nachrichten schliessen. Nach Orosius hat Tacitus aus Patriotismus ihre Höhe nicht angeben wollen,[5]) und auch Eutrop. VII 23, 4 berichtet: *a Dacis Oppius Sabinus consularis et Cornelius Fuscus .... cum magnis exercitibus occisi sunt.* Es war dies die schwerste Niederlage der Römer seit der Varusschlacht. Wie damals gegen die Germanen, so war es auch jetzt nicht möglich die Offensive gegen die Daker sofort ohne grössere Vorbereitungen wieder aufzunehmen. Wenn schon aus diesen Umständen auf die Vernichtung einer Legion geschlossen werden kann, so kommt noch eine Nachricht hinzu, welche diese Vermutung bestätigt. Cassius Dio berichtet, dass Traian nach dem Siege bei Tapae im J. 101 bei der Eroberung der dakischen Festungen unter den anderen Sachen auch das Feldzeichen, welches die Daker bei der Niederlage des Cornelius Fuscus gewonnen haben, vorgefunden hat.[6]) Dass Dio in diesem Falle mit dem Singular und dem bestimmten Artikel *τὸ σημεῖον* einen Adler meint, hätte nicht bestritten werden sollen.[7]) Allerdings scheint

1) Suet. *Dom.* 6.

2) Gsell p. 214.

3) Suet. *Dom.* 6, Eutr. VII 23, 4, Jordan. *Get.* XIII 78.

4) Nach Gsell p. 214 fand die Schlacht in den Gebirgen zwischen Tapae und Sarmizegethusa statt, nach Brandis (Pauly-Wissowa IV 1966) in der Gegend des Rotenturmpasses, was viel wahrscheinlicher ist. — Cichorius *Die Denkmäler* S. 19 ff. bezieht sehr scharfsinnig den Grabaltar von Adamklissi (III 14214) auf diese Niederlage des Cornelius Fuscus. Nach ihm wurde der letztere zweimal geschlagen: erst in Dacia selbst und dann entscheidend in der Gegend von Adamklissi, wobei angeblich 3800 Soldaten, eine ungeheure Zahl für die damaligen Verhältnisse, gefallen sein sollen. Doch vgl. gegen diese Auffassung v. Domaszewski *Rhein. Mus.* LX (1905) 158 f.

5) Orosius VII 10, 4: *quanta fuerint Diurpanei Dacorum regis cum Fusco duce proelia quantaeque Romanorum clades, longo textu evolverem, nisi Cornelius Tacitus, qui hanc historiam diligentissime contexuit, de reticendo interfectorum numero et Sallustium Crispum et alios auctores quam plurimos sanxisse et se ipsum idem potissimum elegisse dixisset.*

6) Dio LXVIII 9, 3: *ὁ δὲ Τραιανὸς ὄρη τε ἐντετειχισμένα ἔλαβε καὶ ἐν αὐτοῖς τά τε ὅπλα τά τε μηχανήματα τὰ αἰχμάλωτα τό τε σημεῖον τὸ ἐπὶ τοῦ Φούσκου ἁλὸν εὗρε.*

7) In derselben Bedeutung wird dieses Wort auch bei Arrian gebraucht; vgl. *ἔκταξις κατ' Ἀλανῶν* § 5 f.: *ἔπειτα τὸ σημεῖον τῆς πεντεκαιδεκάτης φάλαγγος, καὶ ἀμφ' αὐτῷ ὁ ἡγεμὼν τῆς φάλαγγος Οὐάλης καὶ ὁ ὕπαρχος καὶ οἱ χιλίαρχοι .... Ἐπὶ δὲ τῇ πεντεκαιδεκάτῃ φάλαγγι τετάχθω τὸ σημεῖον τῆς δωδεκάτης φάλαγγος καὶ χιλίαρχοι ἀμφ' αὐτῷ καὶ ἑκατόνταρχοι.* Vgl. auch Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII 233, Schilling *Diss.* 20 sq., v. Domaszewski *Religion* S. 24, 103, Mommsen *Sitz.-Ber. der Berl. Akad.* 1903,

der Verlust des Adlers nicht immer die Auflösung der betreffenden Legion zur Folge gehabt zu haben.[1]) Gewiss sind aber die Verluste an Mannschaften entscheidend gewesen, und gerade diese müssen bei der Niederlage des Cornelius Fuscus sehr gross gewesen sein. Hat dabei eine Legion auch den Adler verloren, so wird man bei der Bedeutung eines solchen Verlustes[2]) kaum annehmen dürfen, dass die betreffende Legion noch weiter bestanden hat. Das sind die Gründe, welche für die Vernichtung einer Legion bei der Niederlage des Cornelius Fuscus im J. 86 geltend gemacht werden können.

Die Truppen, welche dabei beteiligt waren, lassen sich noch bestimmen. Zunächst waren es zweifellos die mösischen Legionen I Ital., V Alaud., V Maced. und VII Claud.[3]) Sicher ist auch die leg. IV Flav., welche wir bald nachher in Moesia superior finden,[4]) aus Dalmatia herangezogen worden. Schwieriger ist zu sagen, ob und welche Legionen von entfernteren Provinzen für den Krieg aufgeboten worden sind. Ein Centurio der leg. II Adiutrix hat sich in dem Dakerkriege Domitians die *dona militaria* erworben.[5]) Diese Legion stand noch unter Domitian in Britannia,[6]) sie hat sich aber auch an dem suebisch-sarmatischen Kriege dieses Kaisers beteiligt,[7]) und bald darauf finden wir sie in Pannonia inferior.[8]) Sie ist also schon zu den Dakerkriegen Domitians an die Donau verlegt worden.[9]) Doch kann das nicht schon im J. 86 geschehen sein; denn

824, Cichorius *Die Denkmäler* S. 33. 41. — Was Trommsdorff *Diss.* 72 sqq. gegen diese Auffassung des Wortes σημεῖον bei Dio vorgebracht hat, ist nicht beweiskräftig. Überall bei Dio, wo er *signa* bezeichnen will, steht σημεῖα im Plural (die Stellen sind von Trommsdorff a. a. O. zusammengestellt). Die Anwendung des Singulars in diesem einzigen Falle zeigt deutlich, dass er hier etwas anderes meint. Nach Trommsdorff steht hier der Singular abweichend von den anderen Stellen deshalb, weil der Leser schon aus dem vorhergehenden, uns verlorenen Kapitel wisse, was für ein σημεῖον gemeint sei. Aber man kann mit demselben Rechte behaupten, gerade aus diesem Grunde wendet Dio in unserem Falle nicht das bei ihm für Adler übliche ἀετὸς an, sondern σημεῖον.

1) Vgl. Trommsdorff *Diss.* 78.

2) Vgl. v. Domaszewski *Religion* S. 19.

3) Für die inschriftlichen Belege vgl. S. 47 und 53 ff.

4) Vgl. S. 46.

5) III 10224 — Sirmium — *T. Cominius* | *T. f. Volt. Seve*|*rus Vienna* 7 | *leg. II Adiutric.*, | *donis donat.* | *ab imp. Caesare* | *Aug. bello Dacico* | *torquibus armillis* | *phaleris corona val*|*lari, vixit ann. XXXXV.* | *T. Caesernius Macedo* | *proc. Aug. her. ex test(amento) p(osuit).* Vgl. die Anmerkung zu der Inschrift auf S. 48 n. 3.

6) Hübner *CIL.* VII p. 5, Gündel *Diss.* 35 sqq., Cagnat p. 1077.

7) X 135 (Dess. 2719) — Potentia — .... *S[atrio Q. f. Hor. Sep*[... | ...]*to IIII vir. viarum cur*[*an*|*da*]*rum, tribuno militum l*[*eg.* | *sec*]*undae Adiutricis p. f., donis* [*mi*|*li*]*taribus bello Suebico it*[*em* | *Sar*]*matico corona murali coro*[*na* | *va*]*llari hastis puris duodus* (sic) *vex*[*ill.* | *ar*]*genteis duobus, optioni tribun*[*or.* | *le*]*gionum quinq., quaest. pro* [*pr.* | *pr*]*ovinciae Cretae et Cyren*[*ar.*, | *tr*]*ib. plebis, praetori,* | [*pa*]*trono municip*[*ii* | *ex*] *testamento fili eius,* | [*l*(*ocus*)] *d*(*atus*) *d*(*ecreto*) *d*(*ecurionum*).

8) Vgl. S. 40 f.

9) Mommsen *R. G.* V 168. 173, Hübner *Hermes* XVI (1881) 540, Gündel *Diss.* 41, Cagnat p. 1077, Ritterling *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 25.

nach der Niederlage des Oppius Sabinus handelte es sich um ein schnelles Eingreifen, und so konnten damals nur die Legionen der näher liegenden Provinzen in Betracht kommen. Die leg. II Ad. wird also erst im J. 88/89 an die Donau gekommen sein, da für den zweiten dakischen Krieg grössere Vorbereitungen vorauszusetzen sind. Auch die pannonischen Legionen können für den ersten Krieg nur teilweise herangezogen worden sein, weil in Pannonia zu dieser Zeit nur zwei Legionen standen.[1]) Ob dagegen eine obergermanische Legion an dem Kriege teilgenommen hat, ist nicht zu entscheiden. Wir besitzen wenigstens keine Andeutung dafür.[2]) So hat Cornelius Fuscus fünf, höchstens sechs Legionen über die Donau geführt: die vier mösischen I Ital., V Alaud., V Maced., VII Claud., die dalmatische IV Flav. und vielleicht noch eine obergermanische oder Teile der pannonischen Legionen.[3]) Ausserdem, da Domitian selbst in Moesia war und der Feldherr die Stelle des Praefectus praetorio bekleidete, waren wahrscheinlich auch die Prätorianer beteiligt.[4])

Bevor wir auch den suebisch-sarmatischen Krieg im J. 92 in ähnlicher Weise betrachten, ist es notwendig festzustellen, wo die leg. II Ad. zu dieser Zeit gestanden hat. In der zweiten Hälfte des zweiten Jahrh.,

1) Das waren die leg. XIII Gem. und XV Apoll.; vgl. *CIL.* III p. 482.

2) Die Beteiligung der leg. I Ad. behauptet Ritterling *Diss.* 75, *Westd. Zeitschr.* XII 118 f. und *Österr. Jahresh.* VII Beibl. 27, 5; doch es fehlt ein genügender Beweis dafür. Es ist überhaupt sehr fraglich, ob die leg. I Ad. in den ersten Regierungsjahren Domitians in Germania oder in Hispania stand. Gegen Ritterling a. a. O vgl. Jünemann *Diss.* 35—65. Sicher ist, dass diese Legion unter Vespasian sich in Moguntiacum aufgehalten hat (v. Domaszewski *CIL.* XIII p. 303), aber möglich ist, wie Mommsen *Hermes* III 119 ff., *R. G.* V 59, 1 und Gsell p. 179. 195 annehmen, dass sie wieder nach Hispania zurückkehrte und erst im J. 89 wegen des Aufstandes des Antonius Saturninus endgültig nach Germania superior kam. Vgl. Plin. *Paneg.* 14: *cum legiones duceres.* Haben wir es hier tatsächlich mit einem wirklichen Plural zu tun, so müssen damals in Hispania zwei Legionen gestanden haben: I Ad. und VII Gem.

3) Nach Ritterling *Österr. Jahresh.* VII Beibl. 36 waren folgende sechs Legionen beteiligt: I Ad., I Ital., II Ad., V Alaud., V Maced. und VII Claud. Doch dass die leg. II Ad. schon damals aus Britannia herangezogen war und die leg. IV Flav. ruhig in ihrer längst befriedeten Provinz blieb, ist sehr unwahrscheinlich. Über die leg. I Ad. vgl. die vorhergehende Anmerkung.

4) Auf die Beteiligung der Prätorianer an diesem Kriege will Gsell p. 212 eine stadtrömische Inschrift beziehen: VI 2725 (Dess. 2034) — *C. Vedennius C. f.* | *Qui. Moderatus Antio,* | *milit. in leg. XVI Gal. a. X,* | *tranlat* (sic) *in coh. IX pr.,* | *in qua milit. ann. VIII,* | *missus honesta mission.,* | *revoc. ab imp., fact. evoc. Aug.,* | *arcitect. armament. imp.,* | *evoc. ann. XXIII,* | *donis militarib. donat.* | *bis, ab divo Vesp. et imp. Domitiano Aug. Germ.* | Da aber die leg. XVI Gall. von Vespasian aufgelöst worden war, so kann sich Vedennius Moderatus an dem dakischen Kriege Domitians nur als *evocatus* beteiligt haben. Die *evocati* hatten ihren Platz im Marschlager neben den Praetorianern (Hygin. *de mun. castr.* ed. Domasz. cap. 6), sie bildeten aber eine besondere Truppe (Marquardt II² 388 f.), so dass die hier angeführte Inschrift die Beteiligung der Praetorianer an den Kriegen Domitians nicht bestätigen kann. *Evocati* haben sich auch an den dakischen Kriegen Traians beteiligt; vgl. III 6359 + p. 1491 (Dess. 2665).

wahrscheinlich seit dem J. 120, stand sie in Aquincum,[1]) aber nach Ptolemaeus II 15, 3 garnisonierte die einzige Legion von Pannonia inferior in Acumincum. Da diese Legion nur die leg. II Ad. sein kann, so muss sie unter Traian, bevor sie nach Aquincum kam, in Acumincum gestanden haben.[2]) Es fragt sich nur, ob die leg. II Ad. gleich nach Beendigung des zweiten Dakerkrieges Domitians im J. 89, für den sie aus Britannia an die Donau kam (S. 39), in Acumincum stationiert wurde, oder ob sie zunächst in Moesia geblieben war.[3]) Gegen einen Aufenthalt in Moesia spricht aber vor allem der Umstand, dass in dieser Provinz bis jetzt nicht eine einzige Inschrift der leg. II Ad. gefunden worden ist. Auch ist eine Verstärkung der mösischen Legionen durch die leg. II Ad. nach den Erfolgen gegen die Daker im J. 89 an sich wenig wahrscheinlich. Dagegen wird die Aufstellung der Legion in Acumincum schon unter Domitian um so begreiflicher, wenn man an die grosse strategische Bedeutung dieses Ortes denkt.[4]) Von hier konnte die Legion gleich schnell sowohl gegen die Sarmaten, wie gegen die Daker vorgehen. Erst unter Traian oder Hadrian, als Acumincum seine militärische Bedeutung durch die Eroberung Dakiens verloren hatte, wird die Legion nach Aquincum vorgeschoben worden sein. Jedenfalls ist ihr Aufenthalt unter Domitian in Pannonia indirekt durch den auf S. 39, 7 angeführten *cursus honorum* aus Potentia (X 135 = Dess. 2719) gesichert. Der Unbekannte war *tribunus militum* der leg. II Ad. und als solcher in dem suebisch-sarmatischen Kriege dekoriert, dann *optio tribunorum legionum quinque,* welches Amt er demnach um das J. 92 bekleidet haben muss.[5]) Die fünf Legionen müssen also damals in einer Provinz vereinigt gewesen

---

1) *CIL.* III p. 416. 439, Gündel *Diss* 47, Cagnat p. 1077.

2) Vgl. Mommsen *CIL.* III p. 482, *R. G.* V 207. 208, v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVI (1891) 603 f. und zu III 10224. — Die Ansicht Gündels *Diss.* 41 sqq., dass bei Ptolemaeus II 15, 3 die Legion irrtümlich zu Acumincum statt zu Aquincum beigeschrieben sei, scheint mir ganz unhaltbar. Es ist zwar richtig, dass Ptolemaeus in vielen Punkten die Stellung der Legionen so, wie sie erst unter Hadrian und Antoninus Pius war, angegeben hat (vgl. Gündel *Diss.* 49 sqq., Beuchel *Diss.* 71), und damals muss die leg. II Ad. in Aquincum gestanden haben. Aber andererseits ist auch bekannt, dass die Quellen des Ptolemaeus vielfach auf die Zeit Traians zurückgehen, und dass er sie nur im einzelnen ergänzt und berichtigt hat (vgl. Ritterling *Diss.* 50, v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVI 605 und *CIL.* III p. 2191, Pick *Die Münzen* S. 67, 1, Beuchel *Diss.* 71). Wenn also nach ihm die Legion in Acumincum stand, so folgt nur daraus, dass er gerade für die Stellung der pannonischen Legionen eine Quelle aus der Zeit Traians benützt hat. Dasselbe bestätigt auch seine Angabe II 14, 3, dass die leg. XIV Gem. in ad Flexum gestanden hat, was ebenso nur für die Zeit Traians passt. Man wird schwerlich in diesen beiden Fällen Verschreibungen annehmen dürfen, zumal auf einen Aufenthalt der leg. XIV Gem. in ad Flexum auch einige Inschriften hinweisen. Vgl. v. Domaszewski *Religion* S. 23 und *CIL.* III p. 2191.

3) Das letztere behaupten Pfitzner S. 74. 158. 225, Gündel *Diss.* 41 sqq., Beuchel *Diss.* 52. 58.

4) Vgl. v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVI (1891) 603 f.

5) Vgl. über dieses Amt Mommsen zu X 135 und bei Dessau zu 2719 adn. 2.

sein und diese Provinz kann nur Pannonia sein.[1]) Die Legionen selbst aber sind entweder I Ad., II Adiutr., XIII Gem., XIV Gem. und XV Apoll. (so Ritterling *Österr. Jahresh.* VII Beibl. 37) oder, da die Vernichtung der leg. XXI Rap. unter Domitian sehr fraglich und der Aufenthalt der leg. I Ad. zu dieser Zeit in Pannonia nur eine Vermutung ist,[2]) die Legionen II Adiutr., XIII Gem., XIV Gem., XV Apoll. und XXI Rap. Von einem Aufenthalte der leg. II Ad. in Moesia kann deshalb nicht die Rede sein.[3])

Der Krieg gegen die Sueben und Sarmaten im J. 92 ist, wie es sich aus der geographischen Lage der genannten Völker ergibt, von Pannonia aus geführt worden. Wie gegen die Daker die mösischen, so waren es jetzt die pannonischen Legionen, welche den Kern des Heeres bildeten. Zu den beiden pannonischen Legionen, XIII Gem. und XV Apoll., kam im J. 88/89 noch die leg. II Ad. hinzu. Auch die beiden Mainzer Legionen, XIV Gem. und XXI Rap., welche an der Erhebung des Antonius Saturninus im J. 89 teilgenommen haben, sind wahrscheinlich gleich darauf nach Pannonia versetzt worden,[4]) so dass bei Ausbruch des Krieges in Pannonia fünf Legionen gestanden haben. Inschriftliche Zeugnisse für die Beteiligung an dem Kriege besitzen wir nur für die leg. II Ad.[5]) Es bleibt festzustellen, ob und in welchem Umfange sich die mösischen Legionen an diesem Kriege beteiligt haben.

Den einzigen Anhaltspunkt dafür bietet die Inschrift aus Tifernum Mataurense XI 5992:

L. Aconio L. f. Clu. Staturae | 7 leg. XI C(laud.) p. f., leg. IIII F(lav.) f., leg. | V Maced., leg. VII C(laud.) p. f., doni(s) | donato ab imp. Traiano Aug. Germ. ob bellum Dacic. | torquib. armill. phaleris | corona vallar. et apriorib. (sic.) *| principibus eisdem donis | donato ob bellum Germa. | et Sarmatic., a divo Traiano | ex militia in equestrem | dignitatem translato,*

1) Moesia war spätestens seit dem J. 86 schon geteilt; vgl. S. 3.

2) Vgl. S. 40, 2.

3) Demnach war Hadrian Tribun der leg. II Ad. weder in Moesia superior, wie Pfitzner S. 76 f. nachzuweisen versucht hat, noch in Britannia (Henzen zu Borghesi IV 206), sondern in Pannonia und erst dann, *extremis iam Domitiani temporibus* (Spart. *vit. Hadr.* 2) kam er als Tribun der leg. V Maced. nach Moesia inferior. Vgl. Spart. a. a O. und die bekannte athenische Hadriansinschrift III 550 = *IG.* III 464 = Dess. 308. Dass Hadrian die Tribunenstellen in derselben Reihenfolge bekleidet hat, wie sie in der genannten Inschrift aufgezählt sind, zeigt Mommsen *CIL.* III zu 550.

4) Gsell p. 201. 259, Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII 117, 37, Jünemann *Diss.* 57 sq., Köpp *Die Römer in Deutschland* S. 78.

5) X 135 = Dess. 2719 = S. 39, 7. Dazu Gündel *Diss.* 53, Cagnat p. 1077. Für die Beteiligung der leg. XIII Gem. beruft man sich auf die Inschrift III 6818 = 291 (Dess. 1017) = S. 49 n. 5, so Mommsen *CIL.* III zu 291, Schultze *Diss* 44, Cagnat p. 1086. Diese Inschrift gehört jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach erst dem zweiten Jahrh. an. Vgl. v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 247.

Arimini pontif(ici), quinq(uennali), | Tifirni Mat(aurensis) flamini, pontif(ici), | quinq(uennali). | L. Aconius Statura fil. | ex testamento eius.

Mit dem *bellum Germa(nicum) et Sarmatic(um)* kann schon deshalb nicht ein einziger Krieg gemeint sein, weil L. Aconius die militärischen Auszeichnungen von mehreren, also wenigstens von zwei Kaisern erhalten hat.[1]) Dann aber ist auch ein *bellum Germanicum et Sarmaticum* für die Zeit vor Traian nicht bekannt.[2]) Das *bellum Sarmaticum* unserer Inschrift wird also der suebisch-sarmatische Krieg Domitians sein,[3]) und in dem *bellum Germanicum* steckt ein anderer germanischer Krieg der Zeit vor Traian. Diesen Krieg aber kann L. Aconius nur als Centurio der obergermanischen leg. XI Claud.[4]) mitgemacht haben, da die Beteiligung der drei mösischen Legionen an einem germanischen Kriege vor Traian vollständig unbekannt ist. Der germanische Krieg Nervas, abgesehen von anderen, chronologischen Gründen, kommt hier auch deshalb nicht in Betracht, weil er, so viel wir wissen, inschriftlich *bellum Suebicum* heisst.[5]) Auch der Chattenkrieg Domitians kann nicht gemeint sein, weil

1) Aus dem Verschweigen des Namens des Kaisers folgt noch durchaus nicht, dass die *dona militaria* von einem verurteilten Kaiser verliehen worden sind. Vgl. S. 47 ff., besonders S. 53.

2) *Bellum Germanicum et Sarmaticum* heisst erst der Markomanenkrieg M. Aurels (vgl. VI 31856 = Dess. 1327), an den selbstverständlich nicht zu denken ist. — Mommsen *Sitz.-Ber. der Berl. Akad.* 1903, 823 will das *bellum Germanicum et Sarmaticum* unserer Inschrift mit dem *bellum Suebicum et Sarmaticum* unter Domitian identifizieren. Aber dagegen spricht, ausser den oben angeführten Gründen, noch der Umstand, dass der Name *bellum Germanicum* sich für den suebisch-sarmatischen Krieg nicht nachweisen lässt. Die Beispiele, welche Mommsen a. a. O. für das letztere anführt, stützen seine Ansicht nicht. In der Inschrift aus Perinthos III 7397+n. 12325 + p. 2316[45] (*7 leg. XV Apol. item 7 leg. V Mac. et leg. XVI Fl. fir., bis donis donatus bello Dacic[o] et bello Germanico*) bezeichnet *bellum Germanicum*, wenn nicht den Chattenkrieg im J. 89, so sicher den vom J. 83, an dem die pannonische leg. XV Apoll. sehr wohl teilgenommen haben kann (vgl. auch *CIL.* III zu 12325). In der Inschrift aus Karthago VIII 1026 (Dess. 2127) steht *donis donatus a Domitiano ob bellum Dacicum item ab eodem ob bellum Germanicum item torquib. armillis ob bellum Dacicum.* Hier kann *bellum Germanicum* schon deshalb nicht den suebisch-sarmatischen Krieg bezeichnen, weil der letztere jedenfalls nach dem zweiten dakischen geführt wurde, so dass er auf der Inschrift nicht zwischen den beiden dakischen genannt werden könnte (vgl. S. 36, 1). Wie v. Domaszewski *Korrespondenzbl. der Westd. Zeitschr.* 1892, 114, auf die Inschrift VI 1347 gestützt, gezeigt hat, bezeichnet *bellum Germanicum* der karthagischen Inschrift VIII 1026 den Krieg gegen Antonius Saturninus und seine Verbündeten, die Chatten.

3) Auch Suet. *Dom.* 6 sagt einfach *de Sarmatis lauream modo Capitolino Jovi rettulit.* Die Bezeichnung dieses Krieges als *bellum Sarmaticum* hat also nichts anstössiges an sich.

4) Sie kam nach Germania im J. 70 wegen des Aufstandes des Civilis (Tacit. *Hist.* IV 68) und war in den ersten Regierungsjahren Traians noch immer dort; vgl. XIII 6298 (Dess. 2286) und Hammeran *Korrespondenzbl. der Westd. Zeitschr.* VI (1887) 80 ff.

5) V 7425 (Dess. 2720): *donis donato ab imp. Nerva Caesare Aug. Germ. bello Suebic. coron....*

in diesem Falle L. Aconius die *dona militaria* nur von einem Kaiser erhalten haben würde. Das *bellum Germanicum* unserer Inschrift kann also nur der germanische Krieg Vespasians vom J. 73/74 sein.[1]) L. Aconius hat diesen Krieg als Centurio der leg. XI Claud. mitgemacht, den suebisch-sarmatischen im J. 92 als Centurio der leg. IV Flav. oder V Maced. und den Dakerkrieg Traians als Centurio der leg. VII Claud. Demnach hat er ungefähr 30 Jahre als Centurio gedient, was gar nicht befremdet.[2]) Die Inschrift ist erst nach dem Tode Traians gesetzt worden, weil der letztere darin *divus* heisst. Wenn also L. Aconius seine Laufbahn unter Vespasian mit 20 Jahren angefangen hat, so war er bei seinem Tode ungefähr 70 Jahre alt. Es ist aber nicht notwendig anzunehmen, dass er in jeder Legion die gleiche Zahl von Jahren verblieben ist,[3]) und deshalb wird er den suebisch-sarmatischen Krieg Domitians als Centurio der leg. IV Flav. mitgemacht haben; denn diese stand in Moesia superior, während die leg. V Maced. in Moesia inferior weiter von dem Kriegsschauplatze entfernt war.

Es ergibt sich also aus der behandelten Inschrift, dass die leg. IV Flav. an dem suebisch-sarmatischen Kriege Domitians teilgenommen hat, sei es vollzählig, sei es mit einer *vexillatio.*

Im ersteren Falle wird man kaum annehmen dürfen, dass auch die leg. V Alaud. (vorausgesetzt, dass sie bei der Niederlage des Cornelius

---

1) Dieser Krieg ist nur aus Inschriften bekannt. Wir finden dafür die Ausdrücke *adversus Germanos* (XI 5210 = Dess. 990) und *res in Germania prospere gestae* (XI 5271). Die übrigen Zeugnisse findet man in der *Prosop.* D 107. 143; P 308. Über den Verlauf des Krieges vgl. Zangemeister *N. Heidelb. Jahrb.* III (1893) 9 ff., Fabricius *Die Besitznahme Badens* S. 34 ff.

2) Ein Centurio, ebenfalls aus dem ersten Jahrh., hat 43 Jahre gedient (III 2834), ein anderer 40 Jahre (II 4147), ein dritter 45 Jahre (VIII 2877 = Dess. 2653). Ein *centurio trecenarius* der leg. VII Claud. hat 42 Dienstjahre gehabt (VI 32709a). Ein Unbekannter hat 50 Jahre gedient und zwar 46 als Centurio in 13 verschiedenen Legionen (VIII 217 = Dess. 2658). Dass ein Centurio, der schon unter Vespasian dekoriert war, auch noch unter Traian stark genug war, um wieder ausgezeichnet zu werden, beweist die Inschrift aus Jader (Dalmatia) III 2917 = Dess. 2647: *Q. Raecio Q. f. Cl. Rufo, p(rimo) p(ilo) leg. XII Fulm. trecenario, donis don. ab imper. Vespasian. et Tito imp. bell. Jud., ab imp. Trai(ano) bell. Dacic.*

3) Vgl. VI 3584 (Dess. 2656): *Ti. Claudio Ti. f. [G]al. Vitali ex equ[i]te R(omano), ordinem accepit in leg. V [Mac.], successione | promotus [ex] leg. V Ma[c]. in leg. [I It]al., donis d(onat.) | torquib. armill. phaler. corona val[l.] bello | Dacico, successione promot. ex leg. I Ital. in leg. | I Miner., [it]er. donis d(onat.) torquib. armil[l.] phaler. | corona val[l.]. bello Dacico, successione pro|mot. ex leg. I Miner. in leg. XX Vict., item prom. | in leg. ead., item successione promotus ex leg. XX | Vict. in leg. IX [Hi]sp., succ. promot. ex leg. IX [Hi]sp. | in leg. VII Cl. p. f., item successit in leg. ead., | milit. 7 in II (cohorte) pr(inceps) post(erior) annis XI, vixit annis XLI.* Da Ti. Claudius Vitalis nur 41 Jahre gelebt hat, so hat er höchstens 21—23 Dienstjahre gehabt, wovon 11 Jahre nur in der leg. VII Claud. Wenigstens lassen die letzten Worte der Inschrift keine andere Deutung zu, weil Claudius Vitalis nicht nur 11 Jahre gedient haben kann und nicht immer in allen sechs Legionen als *centurio princeps posterior* der zweiten Kohorte.

Fuscus nicht ihren Untergang gefunden hätte) für den Krieg herangezogen worden wäre; denn die Wegziehung von zwei ganzen Legionen aus Moesia ist bei der Dakergefahr kaum denkbar, zumal wenn die Anwesenheit von fünf Legionen in Pannonia vorausgesetzt werden darf.[1]) Wenn aber die leg. IV Flav. nur eine *vexillatio* gestellt hat, was viel wahrscheinlicher ist, so kann auch die leg. V Alaud. höchstens eine Abteilung für den Krieg abgegeben haben und nicht vollständig in diesem Kriege untergegangen sein.

Wie dieser Krieg endete, wissen wir nicht. Domitian ist damals zum 22. Male zum Imperator ausgerufen worden,[2]) und nach seiner Rückkehr fanden grosse Feierlichkeiten in Rom statt.[3]) Aber einen Triumph hat er nicht gefeiert, sondern nur einen Lorbeerkranz dem Jupiter Capitolinus dargebracht.[4])

Sueton (*Dom.* 6) berichtet über die Donaukriege Domitians folgendermassen: *expeditiones partim sponte suscepit, partim necessario ... necessario unam in Sarmatas, legione cum legato simul caesa, in Dacos duas, primam Oppio Sabino consulari opresso, secundam Cornelio Fusco, praefecto cohortium praetorianarum, cui belli summam commiserat.* Man hat diesen Bericht so aufgefasst, dass in dem Kriege gegen die Sarmaten im J. 92 eine ganze Legion vernichtet worden sei,[5]) und dass diese Auffassung schon im Altertum geläufig war, zeigt auch Eutrop. VII 23, 4: *in Sarmatia legio cum duce interfecta est.* Aber die Worte Suetons lassen auch eine andere Auffassung zu, welche richtiger zu sein scheint.[6]) Es ist ganz klar, dass die beiden Expeditionen gegen die Daker die Kriege im J. 86 und 89 sind und dass der Einfall der Daker, bei dem Oppius Sabinus getötet war, nicht eine Expedition Domitians sein kann. So ist eben dieser Einfall der Daker der Anlass zum ersten Dakerkriege und die Niederlage des Cornelius Fuscus der Anlass zum zweiten gewesen. Bleibt man bei dieser Auffassung, so können die Worte *legione cum legato simul caesa* nur den Anlass zum Sarmatenkriege enthalten. Die Vernichtung der Legion ist also nicht erst während des Krieges selbst erfolgt, sondern muss ihm vorausgegangen sein. Das ist aber nur in zwei Fällen möglich: entweder waren die Sarmaten in dem Kriege gegen die Quaden und Markomanen die Verbündeten dieser Völkerschaften, oder sie waren die Verbündeten der Daker im J. 86.[7]) Nimmt man den

1) Vgl. S. 42.

2) Gsell p. 226.

3) Gsell p. 229.

4) Suet. *Dom.* 6: *de Sarmatis lauream modo Capitolino Jovi rettulit.*

5) Pfitzner S. 76. 134. 157. 237, Gsell p. 225, Trommsdorff *Diss.* 79 sqq. und andere.

6) Vgl. v. Domaszewski *Religion* S. 24, 103, Mommsen *Sitz.-Ber. der Berl. Akad.* 1903, 824.

7) Unter Traian standen allerdings die Jazygen (denn diese sind bei den Kriegen Domitians unter Sarmaten zu verstehen) auf der Seite der Römer (vgl. Dio LXVIII 10

ersteren Fall an, so kann die vernichtete Legion nur eine pannonische sein, weil die mösischen gleichzeitig unter Julianus siegreich gegen die Daker kämpften.[1]) Bei der zweiten Annahme dagegen bestätigt Sueton nur den oben[2]) aus anderen Zeugnissen gezogenen Schluss, dass eine Legion bei der Niederlage des Cornelius Fuscus vernichtet worden ist.[3])

Wir fassen die Ergebnisse dieser langen Erörterungen kurz zusammen: bei der Niederlage des Cornelius Fuscus ist eine Legion sicher untergegangen, bei dem Kriege gegen die Sarmaten im J. 92 lässt sich dagegen die Vernichtung einer Legion nicht nachweisen. Dann aber — und das ist das wichtigste für uns — bei der Niederlage des Cornelius Fuscus war die leg. V Alaud. sicher anwesend, während für den Krieg gegen die Sarmaten, wenn sie bis dahin überhaupt existiert hat, nur eine *vexillatio* der Legion in Betracht kommen könnte. Die leg. V Alaud. kann also nur bei der Niederlage des Cornelius Fuscus im J. 86 vernichtet worden sein.

An Stelle der vernichteten Legion ist die leg. IV Flav. in Moesia geblieben. Das ist zwar nicht direkt überliefert, lässt sich aber mit Sicherheit erschliessen. Die Spuren der leg. IV Flav. in Dalmatia sind sehr dürftig, und deshalb kann ihr Aufenthalt daselbst nicht von langer Dauer gewesen sein. Die Legion hat sich an den Donaukriegen Domitians beteiligt, und es ist nicht wahrscheinlich, dass sie nach der veränderten Lage an der Donau wieder nach Dalmatia zurückkehrte, wo alles schon längst ruhig war. Dagegen wurde Moesia im J. 86 in zwei konsularische Provinzen geteilt,[4]) und deshalb sind für jede Provinz wenigstens je zwei Legionen als Besatzung vorauszusetzen.[5]) Drei von diesen Legionen sind uns genau bekannt,[6]) die II Ad. kam erst im J. 88/89 an die Donau und war in Acumincum stationiert,[7]) die vierte mösische Legion kann also nur die leg. IV Flav. sein. Wie diese vier Legionen auf die beiden Provinzen verteilt waren, ist ebenso mit Leichtigkeit

---

und Cichorius *Die Traianssäule* II 150). Da sie aber unter Domitian in Krieg mit den Römern verwickelt waren, so ist es ganz natürlich, wenn sie damals die Verbündeten der Daker waren. Bei den Beziehungen, welche Dekebalus mit den umliegenden Völkern angeknüpft hat (Dio LXVIII 8. 11. 12; Mommsen *R. G.* V 201, Cichorius a. a. O. S. 51 ff.), ist das nicht zu verwundern.

1) Gsell p. 216—222.

2) S. 38 f.

3) Dass der Adler, obwohl die Legion von den Sarmaten vernichtet wurde, in den Händen der Daker geblieben sein kann, zeigt v. Domaszewski *Religion* S. 24, 103 durch Beispiele aus der Varusschlacht, wo die Cherusker die Sieger waren, die drei Adler aber in die Hände ihrer Verbündeten fielen.

4) Marquardt I² 304; vgl. S. 3, 1.

5) Vgl. S. 16 ff.

6) I Ital., V Maced., VII Claud.

7) Vgl. S. 39 ff.

aus den hinterlassenen Inschriften zu ersehen: es standen demnach seit dem J. 86

in Moesia sup.: leg. IV Flav. und leg. VII Claud.
in Moesia inf.: leg. I Ital. und leg. V Maced.

Das waren die mösischen Legionen bei dem Ausbruche der Dakerkriege Traians.

§ 5. Die Zeit Traians.

1. Die Beteiligung der mösischen Legionen an den Dakerkriegen Traians.

Dass die mösischen Legionen auch bei den Dakerkriegen Traians wie bei denen Domitians die Hauptrolle spielten, lässt sich nicht bezweifeln, da in beiden Fällen Moesia die Basis der Operationen gegen die Daker bildete. Viele Angehörige der mösischen Legionen haben sich dabei die *dona militaria* erworben, die Inschriften lassen jedoch nicht immer unterscheiden, ob es sich um die Kriege Domitians oder Traians handelt. Als allgemeine Regel gilt, dass solche Verleihungen der *dona militaria*, bei welchen der Name des Kaisers nicht erwähnt ist, auf einen verurteilten Kaiser, also in unserem Falle auf Domitian, zu beziehen seien. Da daraus oft weitgehende Schlüsse gezogen worden sind, wird es nicht überflüssig sein, die Sprache der Inschriften nach dieser Richtung hin zu untersuchen.[1])

1) In der erst nach Abschluss der vorliegenden Arbeit erschienenen, sonst sehr sorgfältigen Abhandlung über die *dona militaria* von Paul Steiner (*Bonn. Jahrb.* 1905) ist dieser Punkt nicht berücksichtigt. Ja der Verfasser scheint selbst den alten Fehler begangen zu haben, wenn er Inschriften wie III 12411 = Dess. 2666 b = Steiner n. 62 und XII 3167 = Dess. 1016 = Steiner n. 67 ohne weiteres auf Domitian bezieht und meint, dass Sex. Caesius Propertianus (XI 5028 = Dess. 1447 = Steiner n. 40) die *dona militaria* gerade von Vitellius oder M. Stlaccius Coranus (VI 3539 = Dess. 2730 = Steiner n. 38) gerade von Nero erhalten habe. Auch sonst ist Steiners chronologische Einteilung der auf die *dona militaria* bezüglichen Inschriften nicht immer einwandfrei. Der *veteranus* III 9885 (Dess. 2322 = Stein. 28) kann unmöglich die *dona militaria* von Claudius erhalten haben, weil die Inschrift spätestens im J. 42 gesetzt worden ist (vgl. S. 51 n. 16). Die Inschrift aus Poetovio III 4060 = Stein. 39[1] gehört, wie schon der Herausgeber bemerkt hat, der Zeit an, als die leg. VIII Aug. noch in Pannonia war, d. h. vor 46 n. Chr., also nicht unter Nero. Die Inschrift VI 1626 (Dess. 1385 = Stein. 55[1]), welche Steiner in die Zeit der beiden ersten Flavier setzt, ist sicher nachhadrianisch (vgl. S. 50 n. 10). Die Inschrift III 6818 (Dess. 1017 = Stein. 73), von Steiner auf Domitian bezogen, wird eher um die Mitte des zweiten Jahrh. anzusetzen sein (vgl. v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVIII 247). Überhaupt sind viele Inschriften ganz willkürlich unter die einzelnen Kaiser verteilt. Der Verfasser hätte vielmehr von den sicher datierbaren Fällen, an denen ja kein Mangel ist, ausgehen, oder wenigstens die unsicheren Datierungen in irgend einer Weise andeuten



Das Recht die *dona militaria* zu verleihen kommt dem Kaiser und dem Prokonsul zu, in so weit der letztere ausnahmsweise zu einem effektiven Kommando gelangt.[1]) Deshalb werden auf den Inschriften in der Regel nicht nur die *dona militaria* genannt, sondern auch der Kaiser, von dem sie verliehen worden sind.[2]) Daneben gibt es ziemlich zahlreiche Fälle, in denen der Name des Kaisers fehlt. Diese letzteren, soweit ich sie kenne, abgesehen von solchen, die sich auf die Dakerkriege beziehen, stelle ich in drei Gruppen zusammen.

A. Die *dona militaria* sind von einem verurteilten Kaiser verliehen worden:

1. III 6809 (Dess. 2696) — Antiochia Pisidiae — *P. Anicio | P. f. Ser. Maxi|mo . . . praef. exer|citu(s) qui est in Aegypto, | donato ab imp. donis | militaribus ob expedi|tionem, honorato | corona murali et | hasta pura ob bellum | Britannic(um)* . . . Das zuletzt erwähnte *bellum* ist der britannische Krieg des Claudius, so dass der betreffende die ersten *dona militaria* wahrscheinlich von Caligula erhalten hat. Vgl. Mommsen zu der Inschrift.
2. III 14 387 i — Baalbek — . . . *[bello] C[o]mmagenico, donis donato a[b | i]mperatoribus corona aurea tor[quibus | a]rmillis phaleris, honorat(o) albat(a) dec[u]r[sione | a]b imp., primopilo leg. III [G]a[l]l. . .* Das *bellum Commagenicum* ist das unter Vespasian. Die *imperatores* sind entweder Nero und Vespasian, oder Vespasian und Titus. Sicher ist an der zweiten Stelle Nero gemeint (vgl. III 14 387 ff und den Kommentar zu den beiden Inschriften). Auf Nero bezieht sich teilweise auch No. 17.
3. III 10 224 — Sirmium — *T. Cominius | T. f. Volt. Seve|rus Vienna 7 | leg. II Adiutric., | donis donat. | ab imp. Caesare | Aug. bello Dacico | torquibus* . . . Obwohl diese Inschrift einen dakischen Krieg nennt, habe ich sie hier aufgenommen wegen der charakteristischen Ausdrucksweise. Die Umschreibung *imp(erator) Caesar Aug(ustus)*, anstatt den Namen des Kaisers direkt zu nennen, zeigt deutlich, dass es sich um Domitian und nicht um Traian handelt. In derselben Weise ist der Name Domitians umschrieben in der Inschrift aus Fulginium

müssen. So aber können die Folgerungen, die er auf S. 78 zieht, nicht ohne weitere Prüfung angenommen werden. Aus denselben Gründen sind auch seine Tabellen nur mit Vorsicht zu benützen. Die Inschriften *Bull. dell' Inst. arch.* 1868 p. 60 (Dess. 2723 = Stein. 99) und *Bull. comm. di Roma* 1888 p. 104 (Dess. 1327 = Stein. 118) findet man jetzt auch *CIL.* VI 32933 und 31856. Umgekehrt stehen X 408 (Stein. 117) VIII 217 (Stein. 138) III 13648 (Stein. 140 a) III 14187[4] (Stein, 140 b) und VI 3538 (Stein. 171) auch bei Dessau: 1117. 2658. 2663. 4081. 2729.

1) Mommsen *Staatsrecht* II[3] 266, Fiebiger bei Pauly-Wissowa V 1528 (unter *dona militaria*).

2) Beispiele für die einzelnen Kaiser von Augustus bis Septimius Severus findet man jetzt am vollständigsten bei Steiner a. a. O. S. 47—69.



XI 5210 (Dess. 990, vgl. *Prosop.* D 107), ähnlich (*imp. Caesar Augustus Germanicus*) in der Inschrift aus Baalbek *Sitz-Ber. der Berlin. Akad.* 1903, 817 = *Rev. archéol.* 1903 II p. 467 n. 368. Vgl. auch die folgende Inschrift.

4. XIV 3612 (Dess. 1025) — Tibur — *L. Roscio M. f. Qui.* | *Aeliano Maecio* | *Celeri* | . . . | *trib. mil. leg. IX Hispan.* | *vexillarior. eiusdem* | *in expeditione Germanica,* | *donato ab imp. Aug.* | *militarib. donis corona* | . . . Auch hier kann mit *imp. Aug.* nur Domitian gemeint sein. Vgl. die Anmerkung zu der vorhergehenden Inschrift.

5. III 6818 = 291 (Dess. 1017) — Antiochia Pisidiae — . . . | *P. f. Stel. Sosp*[*i*]*ti* | *fetiali, leg. Aug.* | *pro pr. provinc. Gal*(*atiae*) | *Pisid*(*iae*) . . . | *Arm*(*eniae*), *leg. leg. XIII Gem.,* | *donat. don. militarib.* | *expedit. Suebic. et Sarm.* | *cor. mur.* . . Die Inschrift bietet keinen besonderen Anhaltspunkt für die genauere Zeitbestimmung. Die *expedit*(*io*) *Suebic*(*a*) *et Sarm*(*atica*) könnte der suebisch-sarmatische Krieg Domitians sein (Mommsen zu III 291, Schultze *Diss.* 44, Cagnat p. 1086). Doch vgl. dagegen v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 247.

6. V 3356 (Dess. 2710) — Verona — [*Ti. Claudio*] *Ti. f. Quir. Alpino* | *praef. alae Gallic.,* | *trib. leg. II Aug.,* | *praef. coh. II pr.,* | *don. don. bello Germ.,* | *Claudia Ti. f. Marcellina* | *marito optimo.* Ti. Claudius Alpinus ist derselbe Mann, welcher nach seiner Adoption den Namen L. Bellicius Sollers getragen hat und *consul suffectus* unter Traian war (vgl. *Prosop.* B 85). Das *bellum Germ*(*anicum*) ist deshalb einer der beiden Chattenkriege Domitians, den Ti. Claudius entweder als Tribun der britannischen leg. II Aug., oder als Präfekt (?) der coh. II pr(aet.?) mitgemacht hat. Dass an den Chattenkriegen Domitians auch die britannischen Legionen beteiligt waren, beweist die Inschrift 4. Die germanischen Kriege unter Vespasian und Nerva kommen deshalb nicht in Betracht, weil die Beteiligung auswärtiger Legionen oder der Praetorianer an diesen Kriegen sich nicht nachweisen lässt.

7. VI 798 (Dess. 1448) — *Cn. Octavius Titinius Capito* | *praef. cohortis, trib. milit., donat.* | *hasta pura corona vallari, proc. ab* | *epistulis et a patrimonio, iterum ab* | *epistulis divi Nervae, eodem auctore* | *ex s. c. praetoriis ornamentis, ab epistul.*|*tertio imp. Nervae Caesar. Traiani Aug. Ger.,* | *praef. vigilum, Volcano d. d.* Cn. Octavius ist das erste Mal jeder Wahrscheinlichkeit nach von Domitian dekoriert worden. Vgl. die Anmerkungen im *Corpus* und bei Dessau.

8. X 135 (Dess. 2719) — Potentia — . . . [*S*]*atrio Q. f. Hor. Sep*| . . . *tribuno militum l*[*eg.* | *sec*]*undae Adiutricis p. f., donis* [*mi*|*li*]*taribus bello Suebico it*[*em* | *Sar*]*matico corona murali* . . . An beiden Seiten der Inschrift sind nur einzelne Buchstaben ausgefallen; das Wort

donatus fehlt. Es ist wahrscheinlich der suebisch-sarmatische Krieg Domitians gemeint.

9. *Sitz-Ber. der Berlin. Akad.* 1903, 817 = *Rev. archéol.* 1903 II p. 467 n. 368. — Baalbek — *C. Velio Sa[l]vi f. Rufo ... item donis donato corona murali | hastis duabus vexillis duobus et bel|lo Marcommannorum Quadorum | Sarmatarum, adversus quos expedi|tionem fecit* ... Es handelt sich um den suebisch-sarmatischen Krieg Domitians. Vgl. Mommsen a. a. O. S. 818 ff., Ritterling *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 23 ff.

10. VI 1626 (Dess. 1385) — *Cn. Pompeio ... p. p. bis leg. II Aug. et leg. X Fretens., ... | trib. coh. V pr., donis donato ab | imp. torq. phal. ... proc. Aug. provinciae | B[ritt]anniae ... proc. | Aug. a rationibus.* Die Inschrift gehört sicher der zweiten Hälfte des 2. Jahrh. an,[1]) so dass der betreffende die *dona militaria* von Commodus erhalten haben kann. Vgl. Wilmanns *Exempla* zu n. 1274.

B. Die *dona militaria* sind von nicht verurteilten Kaisern verliehen worden:

11. V 5832 (Dess. 2338) — Mediolanum — *P. Tutilius P. f. O[uf.] | veteranus, sign[ifer], | aquilifer leg. V [. . .], | curator vete[ran.], | accepit ab impe[rat.] | praemia dupl[icia], | natus est A. Hirtio [A. f. C.] | Vibio Pansa cos., de[cessit] | C. Fufio Gemino L. Ru[bellio] | Gemino cos.* . . . P. Tutilius hat also vom J. 43 v. Chr. bis 29 n. Chr. gelebt, so dass der *imperator* entweder Augustus oder Tiberius ist. Für den Namen des Kaisers ist kein Platz vorhanden, da an der rechten Seite der Inschrift nur einzelne Buchstaben ausgefallen sind.

12. V 531 (Dess. 989) — Tergeste — *[C.] Calpe[tano] | Rant[io] | Quirinal[i | Va]lerio P. f. Pomp. F[esto] . . . . . leg. pro praet. ex[ercit. | Afri]cae, cos., donato ab imper[atore | hastis] puris IIII vexillis IIII co[ronis | IIII v]allari murali classica a[urea, | cura]tori alvei Tiberis et ripa[rum, | pon]tif., leg. Aug. pro pr. provinc[iae | Pan]noniae et provinc[iae] | Hispaniae, | patrono | plebs urbana.* Der betreffende war *legatus exercitus Africae* im J. 69/70 (Tacit. *Hist.* II 98; IV 49. 50; vgl. Plin. *epist.* III 7, 12), *consul suffectus* im J. 71 (XIV 2242), so dass er die *dona militaria* von Vespasian erhalten hat, vielleicht für seinen Zug gegen die Garamanten in Afrika.[2]) Auch in dieser Inschrift sind die Ergänzungen sicher, der Name des Kaisers fehlt.

13. III 13648 + 14187[3] (Dess. 2663), vgl. 14187[4] (Dess. 4081). — Amastris — *Sex. Vibio Gallo tre|cenario, primipila|ri, praef. kastror(um) leg. |*

---

1) *Procuratores Augusti a rationibus* ritterlichen Ranges kommen erst seit Hadrian vor. Vgl. Marquardt II[2] 307 ff.

2) Tacit. *Hist.* IV 50; vgl. *Prosop.* C 184.

XIII Gem., donis dona|to ab imperatoribus | honoris virtutisq(ue) | causa torquib. armil|lis . . . . . vexillis II. | Sex. Vibius Cocce|ianus patrono bene merenti. Diese Inschrift bietet gar keinen Anhaltspunkt für die nähere Zeitbestimmung. Wegen der Namensform aber gehört sie schwerlich in das erste Jahrh. Andererseits kann man wegen des *praefectus kastrorum legionis* und der *dona militaria* nicht über die Zeit des Septimius Severus hinausgehen. Von verurteilten Kaisern kommt deshalb nur Commodus in Betracht, und dass Vibius Gallus gerade von ihm dekoriert worden sei, ist sehr unwahrscheinlich. Deshalb habe ich die Inschrift in dieser Gruppe angeführt. Die *imperatores* können vor allen M. Aurel und L. Verus oder Septimius Severus und seine Söhne sein, doch ist nicht notwendig anzunehmen, dass die *imperatores* gleichzeitig regiert haben.

14. III 1193 + p. 1390 (Dess. 2746) — Apulum — *C. Jul. C. fil. Thevest. | Corinthiano praef. | coh. VII Gall., tribun. | coh. I Britt. item vexil(lationis) | Dacor(um) Parthic(ae), cui ob virtute sua sacra|tissimi imper(atores) coro|nam muralem . . . . . et vex[il]lum argent. insignem dederunt, | praef. alae Campag(onum) |* . . . . . . Die *sacratissimi imperatores* sind Septimius Severus und seine Söhne. Vgl. Mommsen zu der Inschrift.
15. X 3886 = I 624 (Dess. 2225) — Capua—*C. Canuleius | Q. f. leg. VII, evo|cat., mort. est ann. nat. | XXXV, donat. torq. armil. | paler.* Die *dona militaria* hat C. Canuleius entweder von Caesar oder von Antonius oder von Octavian erhalten; vgl. Mommsen zu I 624.
16. III 9885 (Dess. 2322) — in der Nähe von Scardona (Dalmatia) — *M. Fraxsanius Sex. f. | Pol. domo Regio Lepido | veteranus leg. XI, eques, | annorum XLIIII, stipendiorum XXV, donatus | phaleris torquibus | armillis, h. s. e.* Die Inschrift ist vor dem J. 42 gesetzt, weil die leg. XI den Beinamen *Claudia p. f.* noch nicht führt (vgl. S. 18). Die *dona militaria* sind deshalb entweder von Augustus oder von Tiberius verliehen worden, weil unter Caligula, der noch einzig in Betracht kommen könnte, in Illyricum keine Kriege geführt worden sind.
17. XI 395 (Dess. 2648) — Ariminum — *M. Vettio M. f. Ani. | Valenti | mil. coh. VIII pr., benef. praef. pr(aetorio), | donis donato bello Britan. | torquibus armillis phaleris, | evoc. Aug., corona aurea donat., | 7 coh. VI vig. . . . princip(i) | praetori leg. XIII Gem., ex trec., [p. p.] leg. VI | Victr., donis donato ob res prosper. | gest(as) contra Astures torq. phaler. arm., | trib. coh. V vig. . . . [trib.] leg. XIIII Gem. Mart. victr., | proc. imp. Caes. Aug. prov. Lusitan.* . . . . . Das *bellum Britannicum* ist sicher der Britannische Krieg des Claudius, von dem M. Vettius auch die *dona militaria* erhalten hat. Als *primus pilus* (?) der leg. VI Victr. ist er von Nero dekoriert worden (Cagnat p. 1083), und insoweit gehört diese Inschrift auch zu der ersten Gruppe.

18. VI 32933 (Dess. 2723) — *L. Paconio L. f. Pal.* | *Proculo* | . . . . *praef. vexillation. eq. Moesiae infer. et Daciae eunti* (sic) | *in expeditione Parthic., donis* | *militar[ib.] donato, praef. eq.* | *alae pr. Aug. Parthorum* | . . . . Die *expeditio Parthica* kann nur der parthische Krieg unter M. Aurel sein (vgl. S. 75 f.), so dass der betreffende die *dona militaria* von M. Aurel und L. Verus erhalten hat.
19. *Rev. archéol.* 1893 I p. 396 n. 88 — Annûna (Numidia) — [*Q. Antistio Advento*] *Q. f. Quir. Postumio Aq[u]ilino cos. . . . leg. Aug. at praetenturam Italiae et Alpium expeditione Germanica . . . . leg. Aug. leg. VI Ferratae et secundae Adiutricis, translato in eam expeditione Parthica, qua donatus est donis militaribus coronis . . . . vexillis duobus, praetori . . . . .* Die Inschrift ist ein absteigender *cursus honorum.* Der betreffende war Konsul unter M. Aurel, so dass die beiden Kriege der parthische und der markomanische dieses Kaisers sind (vgl. *Prosop.* A 589). Der Name eines Kaisers ist in der Inschrift nirgends erwähnt.
20. VIII 217 (Dess. 2658) — Cillium (Prov. Byzacena) . . . . 7 *leg. XV Apoll.,* | 7 *leg. II Par.,* 7 *leg. I Adiutricis,* | *consecutus ob virtutem in* | *expeditionem Parthicam* | *coronam muralem vallarem* | *torques et phaleras, agit in* | *diem operis perfecti annos LXXX* | . . . . . Da der Unbekannte auch Centurio der von Septimius Severus gebildeten leg. II Parth. war, ist entweder der parthische Krieg dieses Kaisers, oder der parthische Krieg unter Caracalla gemeint. An spätere Kriege ist wegen der *dona militaria* nicht zu denken.

C. Zu dieser Gruppe rechne ich solche Inschriften, welche gar keinen Anhaltspunkt für die Bestimmung des Krieges und des Kaisers bieten. Die meisten davon sind Grabsteine, deren Angaben sehr kurz und nur auf das notwendigste beschränkt sind. Der Name des Kaisers, der Titel *imperator* und die Bezeichnung des Krieges fehlen durchweg.[1]) Die wörtliche Anführung dieser Inschriften wäre ganz überflüssig. Nur zwei Beispiele mögen zur Charakteristik der ganzen Gruppe dienen:

21. III 14398 — Iconium (Lycaonia) — *Tito Servaeo Sabino* | *p(rimo) p(ilo), donato omnibus* | *donis. L. Servaeus* | *Sabinus* 7 *leg. VI Vict.* | *patri suo fecit.*
22. IX 1614 — Beneventum — *L. Laetilio L. f.* | *Stel. Rufo* | *trib. mil. leg. XXII,* | *don. hasta pura* | *corona vallari,* | *aedili, quaes., IIvir* | *i. d., praef. fabrum.* | *Atteia Q. f. Prisca* | *uxor.*

Ähnlich sind noch folgende Inschriften: II 1086 (Dess. 2712). III 1664. 5334 + p. 1048. 8438 (Dess. 2597). 12498. 14358[21a]. 14507. V 930. 7495

1) Nur auf einer Inschrift, die sich nicht genau datieren lässt, finde ich den Titel *imperator: Ephem. epigr.* VIII 530 (Dess. 2321) — Cales (Campania) — *M. Aemili M. f. Pob.* | *Soteriae equitis, domo* | *Oscensis, torquibus armill.* | *phaleris ab imperatore* | *donatus, militis missici* | *veterani leg. VIIII Hispanies.,* | *hic ossa sita sunt.* Jedenfalls gehört die Inschrift der ersten Hälfte des ersten Jahrh. an.



(Dess. 2337). VI 3539 (Dess. 2730). 3618. VIII 2786 (Dess. 2659). 5209. 10605 = 14697 (Dess. 2249). XI 5028 (Dess. 1447). Dess. 2638. Schon die grosse Zahl dieser Inschriften verbietet die Annahme, dass die *dona militaria* nur von verurteilten Kaisern verliehen worden sind. Die Auslassung des Namens des Kaisers in allen diesen Fällen kann nicht absichtlich sein, sondern wird mit dem Stile ähnlicher Inschriften zusammenhängen.

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich folgendes:

1. Ist der Kaiser, von dem die *dona militaria* verliehen worden sind, verurteilt und die Inschrift erst nach seinem Tode gesetzt, so erscheint an Stelle seines Namens entweder eine Umschreibung (3 und 4), oder nur der Titel *imperator* (1, 2 und 10), oder auch gar nichts (5 bis 9 und 17).

2. Finden wir auf einer Inschrift statt des Namens des Kaisers nur den Titel *imperator*, so können die *dona militaria* ebensogut von einem konsekrierten (11 bis 14), wie von einem verurteilten Kaiser (1, 2 und 10) verliehen worden sein.

3. Steht auf der Inschrift weder der Name des Kaisers noch der Titel *imperator* und gehört die Inschrift nicht zu der Gruppe C, so können trotzdem die *dona militaria* von einem konsekrierten (15 bis 20), wie von einem verurteilten (5 bis 9 und 17) Kaiser verliehen worden sein.

Wenden wir uns nunmehr zu den Inschriften, welche sich auf die Dakerkriege beziehen, so ist es nach dem gesagten klar, dass die Inschriften für die Dakerkriege Domitians sich nicht ausscheiden lassen, wie das immer bis jetzt geschehen ist, weil der Name des Kaisers auch ohne besondere Absicht verschwiegen sein kann. Deshalb habe ich alle Inschriften, welche die Beteiligung der mösischen Legionen an den Dakerkriegen sichern können, an dieser Stelle zusammengestellt.

leg. I Ital.

1. XI 3100 — Falerii — *[C. Nu]mmius Hor. V[erus] | . . . m provinciae . . . | . . . acorum,*[1] *praef. . . . | [T]hr(acum), trib. leg. I Itali[cae] . . . | [d]onis militaribu[s donatus ab] | imp. Traiano Aug. . . . | pontif. sacr. iun. Cu[rritis . . .] | cellam caldari[am pec. sua fecit]. | C. Nummius C. f. H[or. . . .] patronus reip. mu . . . | ex s. c. adi[ecit].* Es ist allerdings nicht sicher, ob der betreffende gerade im dakischen Kriege und zwar als Tribun der leg. I Ital. dekoriert worden war.
2. VI 3584 (Dess. 2656) = S. 44, 3. Obwohl der Name Traians in dieser Inschrift nicht erwähnt wird, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie sich auf die Dakerkriege dieses Kaisers bezieht. Vgl. Beuchel *Diss.* 79sqq.

---

1) Die übliche Ergänzung *Dacorum* ist sehr unsicher. Da an beiden Seiten der Inschrift ziemlich viel zu fehlen scheint, kann hier auch eine *ala* oder *cohors* (etwa *Arvacorum, Rauracorum* oder *Mattiacorum*) gemeint sein.



leg. IV Flav.

3. XI 5696, vgl. 5697 — Albacina — *[C.] Caesio C. f. Ouf. | Silvestri benef. | pr(aef.) pr(aetorio), evoc. Aug., | 7 leg. II Aug., leg. IIII F. [f.], | leg. III Gall., leg. VI | Ferr., leg. XXX U(lpiae) v(ictr.), | p(rimo) p(ilo), praef. castror. leg. IIII F. [f.], | [do]nis dato bello Dacico bis | [tor]quibus armillis phale[ris, | po]ntifici, curatori [viar. et | pont.] Umbr. et Piceni, dato [ab imp. | An]tonino Aug. Pio [p. p. imp. | II], patrono municipi ... | ... erelius ... | ... R]ufinus cos. f. f.* Diese Inschrift bezieht sich sicher auf die Dakerkriege Traians, weil C. Caesius auch Centurio der leg. XXX Ulpia war und noch um das J. 142 lebte.[1]) Wenigstens das eine Mal ist er entweder als Centurio, oder als *praef. castrorum* der leg. IV Flav. dekoriert worden.[2])
4. Auf die Beteiligung der leg. IV Flav. an den dakischen Kriegen Traians sind vielleicht auch die in Mehadia und Várhely (Sarmizegethusa) gefundenen Ziegel der Legion (III 8070 a. e. f.) zu beziehen; vgl. S. 59.
5. Schliesslich ist auf die Beteiligung derselben Legion an den dakischen Kriegen Traians oder Domitians noch ein Fragment aus Nemausus (Gallia Narbon.) XII 5899 zu beziehen, welches ich, abweichend von dem Herausgeber, folgendermassen ergänzen möchte:

   ...... *trib. mil. leg.*
   QVARTA*e flaviae, don. don. ab* ...[3])
   *ob b*ELLA · DACI*ca ... praepos. equitibus*
   *auxi*LIARIBVS

   Die gewöhnliche Reihenfolge der Ämter war *praefectus cohortis, tribunus militum legionis, praefectus alae.*[4]) Deshalb ist es sehr wahrscheinlich, dass der betreffende, bevor er *praepositus equitibus auxiliaribus* wurde, *tribunus militum legionis* und nicht *praefectus cohortis* war.

leg. V Maced.

6. X 6321 (Dess. 1035) — Tarracina — *Q. Roscio Sex. f. | Quir. Coelio Murenae | Silio Deciano Vibullo | Pio Julio Eurycli Herclano | Pompeio Falconi cos., | XVvir. s. f., procos. provinc. Asiae, leg. pr. pr.*

---

1) Vgl. XI 5697: .... *allecto ab optimo imp. T. Aeli[o] Antonino Aug. Pio p(atre) p(atriae) imp. II* .... und XI 5694 (Dess. 2666 a) vom J. 141.

2) Die leg. II Aug. stand in Britannia, die III Gall. und VI Ferr. im Orient. Die Beteiligung der leg. XXX Ulpia als einer neugebildeten ist sehr unwahrscheinlich.

3) In der Lücke könnte sehr wohl auch der Name Domitians gestanden haben; vgl. III 4013 (Dess. 1005): *donato [ab imp. Domitiano Aug. Germanico] bello Dacico.* Der Name des Kaisers ist getilgt, lässt sich aber sicher erkennen. Ferner VI 2725 (Dess. 2034): *donis militarib. donat. bis, ab divo Vesp. et imp. Domitiano Aug. Germ.;* VIII 1026 (Dess. 2127): *donis donatus a Domitiano ob bellum Dacicum.*

4) Vgl. II 1086. III 386 (Dess. 2718). 600 (Dess. 2724). VI 3538 (Dess. 2729). 32933 (Dess. 2723). XI 4748. 5959. 6083. 6123 und öfters; Marquardt II² 378, Hirschfeld *Die kaiserlichen Verwaltungsbeamten*² S. 418 f.

imp. Caes. Traiani Hadriani Aug. provinc. | Brittanniae, leg. pr. pr. imp. Caes. Nervae | Traiani Aug. Germanici Dacici | [pr]ovinc. Moesiae inferior., curatori | [via]e Traianae et leg. Aug. pr. pr. provinc. | [Judaeae e]t leg. X Fret., leg. pr. pr. prov. Lyciae | [et Pamphyl]iae, leg. leg. V Macedonic. | [bello Dacico, donis militari]bus donato. Da Q. Roscius Falco die Statthalterschaft von Judaea, welche er ca. 107—109 (vgl. *Prosop.* R 68) verwaltet hat, bald nach der Legation der leg. V Maced., in welcher Stellung er dekoriert worden war, übernommen hat, so hat er die *dona militaria* in einem der dakischen Kriege Traians, wahrscheinlich im ersten, als Legat der leg. V Maced. erhalten.[1]) Daraus folgt, dass an dem ersten dakischen Kriege Traians die ganze leg. V Maced. beteiligt war.

Unbestimmt, ob auf die Dakerkriege Domitians oder Traians zu beziehen, sind noch folgende Inschriften:

7. III 7397 (vgl. 12325 + p. 2316[45]) — Perinthos — *M. Julius Avitus Ultinia Reis Apollinar. | 7 leg. XV Apol. item 7 leg. V | Mac. et leg. XVI Fl. fir., bis | donis donatus bello Dacic[o] | et bello Germanico, | sorores fratri | optimo [et] pientissimo.*
8. III 12411 (Dess. 2666[b]) — „Gefunden in der röm. Nekropole NW vom Dorfe Nedan“ (Moes. inf.) — *d. m. | L. Val. L. f. Proclus | mil. leg. V M(aced.), (benef.) lega(ti), | opt(io) ad spe(m) ordin(is), | 7 leg. eiusd(em), d(onat.) tor. ar. | pha[le]r. bel. Dac., 7 leg. I | Ital., 7 leg. XI Cl., 7 leg. | XX V(al.) v(ictr.), 7 leg. VIIII Hisp., | mis(sus) h(onesta) mis(sione), vix. an. LXXV, h. s. e.*
9. XII 3167 (Dess. 1016) — Nemausus — *T. Julio Sex. f. Volt. Maximo Ma . . . | Broccho Servilian. A. Quadron[io] | L. Servilio Vatiae Cassio Cam . . . | leg. Aug. leg. IIII Flaviae, leg. Aug. leg. I Adiut[r., leg. Aug?] iuridico Hisp. citerior. Tarraconens., pr(aetori), a[ed. cur?, q(uaestori)] provinciae Hisp. ulterioris Baeticae, don[ato] | bello Dacico coronis murali et vallari h[asta pura] | vexillo, trib. mil. leg. V Macedonic., seviro [equitum] | Rom. turm. I, Xviro stlitibus iudic[andis], Calagurritani | ex Hispania citeriore patr[ono].*

Schiller I 551, 2 zitiert für die leg. V Maced. noch Le Bas-Waddington III 723, doch kann ich in dieser Publikation eine solche Inschrift nicht finden.

leg. VII Claud.

10. XI 5992 = S. 42f. für einen der dakischen Kriege Traians; vgl. S. 44.
11. II 4461 (Dess. 2661) — Aeso (Hisp. Tarrac.) — *L. Aemilio | L. fil. Gal. | Paterno p. p., | praef. fabr., Ↄ leg. VII G(em.), | Ↄ leg. I M(in.),*

1) An die dakischen Kriege Domitians ist jedenfalls gar nicht zu denken, weil Q. Roscius Falco im J. 97 oder bald darauf *tribunus plebis* war (Plin. *epist.* I 23) und erst nach dieser Stellung die Legation der leg. V Maced. übernommen hat; vgl. Dessau zu 1036.

Ↄ leg. VII Cl. [p. f.], Ↄ leg. XIII G(em.), Ↄ coh. X [.. urb.], Ↄ coh. IIII pr., CCC[1]) *leg. II Au[g.] | et p. p., ter donis donato | ab imp. Traiano torqui|bus armillis phaleris | corona vallari, bis | in Dacia, semel in Par|thia. | Atilia L. fil. Vera be ne de se merito.* Der betreffende wird sich die *dona militaria* in den dakischen Kriegen Traians als Centurio der leg. I Min.[2]) und VII Claud., oder der leg. VII Claud. und XIII Gem., die in dem parthischen Kriege als Centurio der coh. IV praetoria erworben haben.

12. Die leg. VII Claud. scheint noch an der ersten entscheidenden Schlacht bei Tapae sich beteiligt zu haben, wie Cichorius *Die Traianssäule* II 118 aus dem Vorkommen des Adlers dieser Legion an der betreffenden Stelle des Säulenreliefs erschlossen hat.

13. Auf einen der Dakerkriege Domitians oder Traians bezieht sich wahrscheinlich auch III 12498 — Tomi — *T. Valerius T. f. Collina Germanus Pes sennunto immaginif. leg. VII C(laud.) p. f., donis (bis?) don., | vixit an. LVII, h. s. e. Heredes T. Valerius [J]ulia[n]us et L. Valerius [G]e[r]m[an]us et Valeria Germana et C[l. J]u|lia coniun[x] b(ene) [m]e(renti).*

Wichtiger sind die Dakerkriege Traians für die mösischen Legionen in einer anderen Beziehung gewesen, nämlich dadurch, dass seitdem die mösischen Legionen teilweise ihre Standquartiere verändern mussten, und dass eine Änderung in der Zusammensetzung des mösischen Heeres herbeigeführt wurde. Alle diese Neuerungen waren durch die Gründung der Provinz Dacia bedingt, so dass es notwendig ist, bevor wir weiter gehen, einen Blick auf die Legionen der neuen Provinz zu werfen.

2. Dacia.

Nach Beendigung des zweiten Krieges im J. 107 wurde Dacia als prätorische Provinz eingerichtet[3]) und erst unter M. Aurel in eine konsularische umgewandelt.[4]) Zu ihrer Besatzung bis M. Aurel hat also nur eine Legion gehört, da ein Praetorier zwei Legionen nicht befehligen konnte.[5])

Es gibt zwei Legionen, welche zahlreiche Spuren von einem Aufenthalte in Dacia hinterlassen haben: die frühere pannonische XIII Gem.

---

1) Über den *trecenarius* vgl. Mommsen *Ephem. epigr.* IV 242 ff., v. Domaszewski *Religion* S. 93, Vaglieri *Bullett. comunale di Roma* 1899, 46 segg.

2) Die leg. I Min. hat sich an beiden dakischen Kriegen Traians beteiligt: II 2424. III 550 (Dess. 308). VI 3584 (Dess. 2656); vgl. Spart. *vit. Hadr.* 3, Schilling *Diss.* 47 sqq., Cichorius *Die Traianssäule* II 228. 368 f., III 171. 253.

3) Marquardt I² 308 f., v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 243, Jung *Fasten* S. 1 ff.

4) Marquardt I² 309 f., v. Domaszewski a. a. O. S. 244, Jung a. a. O. S. 17.

5) Mommsen *Staatsrecht* II³ 247, 3, v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLV (1890) 208; vgl. auch S. 16 ff.

und die mösische V Maced. Welche von diesen die Besatzung der prätorischen Dacia bildete, zeigen die Inschriften: unter denen der leg. V Maced. gibt es keine, welche in die Zeit vor M. Aurel gesetzt werden kann, während die leg. XIII Gem. schon unter Hadrian in Dacia stand[1]) und auch nach dem bekannten vatikanischen Legionsverzeichnisse (VI 3492 = Dess. 2288) allein die Besatzung der Provinz bildete.[2]) Schwierigkeit macht nur die Zeit Traians, denn für diese Zeit ist keine Legion in Dacia direkt nachweisbar, und so sind darüber verschiedene Ansichten ausgesprochen worden.

Jünemann[3]) nimmt an, dass zuerst die leg. I Ad. die Besatzung von Dacia gebildet habe, und der Abmarsch der leg. XV Apoll. im J. 114 aus Pannonia nach dem Orient soll die Veranlassung für die Versetzung der leg. I Ad. von Dacia nach Pannonia und der leg. XIII Gem. von Pannonia nach Dacia gewesen sein.[4]) Wir wollen diese unbegreifliche Verschiebung der pannonischen Legionen gelten lassen und die Gründe, welche für den Aufenthalt der leg. I Ad. in Dacia angeführt sind, für sich allein prüfen.

Die beiden Inschriften aus Apulum sind Weihinschriften von Veteranen der leg. I Ad.[5]) und können deshalb den Aufenthalt der Legion in Dacia nicht beweisen. Die erstere ist schon unter Traian gesetzt worden. Da die Legion aber an beiden Kriegen teilgenommen hat,[6]) so ist die Anwesenheit ihrer Veteranen in Dacia gleich nach dem Kriege sehr begreiflich. Ebenso wenig lässt sich aus dem Umstande, dass ein Veteran der leg. I Ad. als *magistra(n)s* in den Canabae von Apulum erscheint (Inschrift b), den Schluss ziehen, dass diese zu der leg. I Ad. gehört haben. Denn in den Canabae der einzelnen Legionen erscheinen als

---

1) Vgl. die auf S. 61, 7 besprochene Inschrift aus Héviz und III 1061 (Dess. 4006) — Apulum — *J(ovi) o(ptimo) m(aximo) | et consessui deo|rum dearumque | pro salute imperii | Romani et virtute | leg. XIII G(em.) sub M. Statio | Prisco consule de|signato.* M. Statius Priscus war Statthalter von Dacia im J. 158, *consul ordinarius* im J. 159; vgl. Jung *Fasten* S. 11 n. 15, *Prosop* S 637.

2) Pfitzner S. 85 f. 96. 162. 239 hat dieses Verzeichnis missverstanden und den Schluss gezogen, dass damals in Dacia drei Legionen gestanden haben: V Maced., XI Claud. und XIII Gem. Die Sache ist schon von Mommsen *Ephem. epigr.* IV 528, 3 richtig gestellt. — Das vatikanische Legionsverzeichnis stammt bekanntlich aus der Zeit zwischen 135 und 169 n. Chr. (Ritterling *Diss.* 50, 1). Trommsdorff *Diss.* 85 hat versucht die Zeit näher zu bestimmen und setzt seine Abfassung unter Antoninus Pius (138—161).

3) *Diss.* 67—70.

4) Jünemann *Diss.* 72.

5) a. III 1004 — *Dominae et d(is)* [oder *d(eae)*] | *pro salut.* | *imp. Nerva(e)* | *Traiani* | *Caes. Augu.* | *Ger. Daci.*, | *L. Antonius* | *Apollin*[*aris*] | *vet. leg. I Ad. p. f.*

b. III 1008 (Dess. 2476) — *Fortunae* | *Aug. sacr. et geni*|*o canabensium*, | *L. Silius Maximus* | *v*[*et.*] *leg. I Ad.* | *p. f.*, *magistra(n)s* | *primus in can(abis)*, | *d. d.*, | *et Silia Januaria* | *et Silius Firminus.*

6) Vgl. Cichorius *Die Traianssäule* II 34, III 56 f.

magistrantes auch Veteranen anderer Legionen, wie auch solche der Auxiliartruppen.[1])

Bedenken könnte eher ein Ziegel (III 8062 = 1628, der Fundort ist unbekannt) erregen mit dem Stempel:

LEG XIII G ET I AQI

Gestützt auf dieses Zeugnis haben auch Mommsen[2]) und Schiller[3]) angenommen, dass zuerst diese beiden Legionen in Dacia gestanden haben.[4]) Denn es kann nicht geleugnet werden, dass das Vorkommen von Militärziegeln in einer Provinz den Aufenthalt der betreffenden Truppe in der Provinz sichert. Aber welche Schlüsse man aus den Ziegelfunden ziehen kann, das werden uns am besten einige Beispiele zeigen.[5])

In Dacia (Szent-Mihály) ist ein Ziegel mit dem Stempel LEG · VI · HIS(*pana*) gefunden worden (III 8069), mehrere Ziegel derselben Legion auch in Pannonia inferior (Eszek, III 3754). Es kann nur die leg. VI Victr. gemeint sein. Sie stand zuerst in Hispania, dann von Vespasian bis Hadrian in Germania inferior, und unter dem letzteren Kaiser wurde sie nach Britannia versetzt, wo sie dauernd geblieben ist.[6]) Da es sehr unwahrscheinlich ist, dass diese Legion jemals aus Britannia an die Donau kam, so können die angeführten Ziegel nur aus der Zeit der Dakerkriege Traians stammen. Denn ein längerer Aufenthalt der leg. VI Victr. an der Donau und zwar in zwei Provinzen (Pannonia inferior und Dacia) ist ausgeschlossen. Wohl aber kann eine *vexillatio* der Legion an einem der Dakerkriege teilgenommen und während dessen einige Bauten in Pannonia inferior und Dacia ausgeführt haben.[7])

Noch lehrreicher sind die Ziegel der leg. IV Flav., welche bis zum J. 86 in Dalmatia, seitdem immer in Moesia superior gestanden hat.

1) a. III 1158 + p. 1015 (Dess. 2477) — Apulum — *Victoriae | Aug. | L. Jul. T. [f.] Galer. | Leuganus Clunia vet. leg. | XIIII G(em.) M(artiae) v(ictricis), aedis | custos c(ivium) R(omanorum) leg. XIII, | nomine suo et | C. Jul. Paterni fili | sui d. d.*

b. III 1100 (Dess. 7171) — Apulum — *Pro salute Aug., m(atri) d(eum) m(agnae) | sanctum, | T. Fl. Longinus vet. ex dec. al(ae) II Pann(oniorum), | dec. col. Dac(icae), dec. mun. Nap(ocae), dec. kanab(arum) | leg. XIII G(em.), et Cl. Candida coniunx et Flavi | Longinus Clementina Marcellina fil. | ex imperio pecunia sua fecer(unt). L(ocus) d(atus) d(ecreto) d(ecurionum).* Vgl. Mommsen *Die röm. Lagerstädte, Hermes* VII 314.

2) *CIL.* unter n. 1628.

3) A. a. O. I 553.

4) Dieselbe Ansicht vertreten auch v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* XIII (1890) 144, 82, *Religion* S. 24, 98 und Jung *Fasten* S. 88 n. 4.

5) Ich gehe auf diese Dinge deshalb ausführlicher ein, weil die unrichtige Auffassung der Ziegelfunde oft grosse Verwirrung verursacht hat. Man vergleiche z. B. Jung *Fasten* S. 16 und S. 141, 4. Weder Sarmizegethusa hat jemals zu Moesia superior gehört, noch stand die leg. IV Flav. unter dem Statthalter von Dacia.

6) Vgl. im allgemeinen Cagnat p. 1083.

7) Ist das richtig, so müssen auch andere untergermanische Legionen *vexillationes* für den Krieg gestellt haben.



Ziegel von dieser Legion, abgesehen von Dalmatia und Moesia superior, sind an folgenden Orten gefunden worden: 1. in Dacia und zwar in Mehadia[1]) und in Sarmizegethusa,[2]) 2. am linken Donauufer und zwar mehrere Exemplare in Zsidowin (zwischen Temesvár und Viminacium)[3]) und in Szerb-Poszeszena (in der Nähe von Viminacium),[4]) 3. in Pannonia inferior, mehrere Exemplare in Sirmium[5]) und zwei in Aquincum.[6]) Dass die ganze leg. IV Flav. an allen diesen Orten sich nicht dauernd aufgehalten haben kann, ist klar und bedarf keiner weiteren Erörterung. Die dakischen Ziegel können aus den Dakerkriegen Traians herstammen, die pannonischen dagegen etwa aus dem Markomanenkriege M. Aurels; denn an beiden Kriegen hat die Legion sich sicher beteiligt.[7]) Diejenigen aber, welche am linken Donauufer in der Nähe von Moesia superior gefunden worden sind, beweisen, dass diese Gegend administrativ zu Moesia superior gehörte.[8])

Im Museum zu Eszeg befinden sich Ziegel der leg. V Maced. und der leg. XIII Gem., welche nur in Pannonia inferior gefunden sein können.[9]) Auch die leg. VII Claud. hat sowohl in Dacia wie in Pannonia inferior Ziegel hinterlassen,[10]) obwohl sie immer in Moesia superior gestanden hat. Es wird doch Niemand deswegen annehmen wollen, dass alle diese Legionen zu irgend einer Zeit zum Heere von Pannonia inferior gehört haben, obwohl ihre oder ihrer *vexillationes* Anwesenheit dort auf kurze Zeit sich nicht bezweifeln lässt. Schliesslich hat auch die leg. XI Claud., welche seit dem J. 101 in Moesia inferior gestanden hat,[11]) einige Ziegel in Pannonia hinterlassen und zwar wieder in den Hauptlagern Aquincum[12]) und Brigetio,[13]) ausserdem noch in Oedenburg,[14]) welche ebenfalls nur auf einen vorübergehenden Aufenthalt dieser Legion in Pannonia schliessen lassen, sei es zur Zeit Traians, sei es zur Zeit der Markomanenkriege. Auch die Ziegel der leg. VIII Aug. aus Aalen in Raetia (III 11991), wo bis M. Aurel keine Legionen gestanden haben, mögen in diesem Zusammenhange erwähnt werden.

Die hier angeführten Beispiele zeigen ganz deutlich, dass von Legionen oder abkommandierten Abteilungen von ihnen, die während eines

1) III 8070 a.
2) III 8070 e. f.
3) III 8070 b. c.
4) III 8070 d.
5) III 10664 a. b. c.
6) III 10663 a. b.
7) Für die Dakerkriege vgl. S. 54, für den Markomanenkrieg S. 76.
8) Vgl. S. 5, 1.
9) III 15174. p. 2328[97] ad n. 8064, 10.
10) III 8071 b aus Mehadia; 10666 (vgl. p. 2328[187]) aus Sirmium.
11) Vgl. S. 65 ff.
12) III 11351 a.
13) III 11351 b.
14) III p. 2328[42] ad. n. 11351.

Feldzuges in einer fremden Provinz, zu deren Besatzung sie nicht gehörten, sich aufgehalten haben, häufig Ziegel gebrannt worden sind. Es ist gewiss kein Zufall, dass gerade in Dacia und Pannonia, den grössten Kriegsschauplätzen des zweiten Jahrhunderts, Ziegel der verschiedensten Legionen gefunden werden, während z. B. in Moesia, Germania oder Britannia die Ziegel auf die einheimischen Legionen beschränkt sind. Dass unter solchen Umständen auch der oben angeführte Ziegel der leg. XIII Gem. und I Ad. (III 8062) den dauernden Aufenthalt dieser Legionen in Dacia nicht beweist, liegt auf der Hand. Man könnte daraus höchstens den Schluss ziehen, dass die beiden Legionen sich an den dakischen Kriegen Traians beteiligt haben, was wir für die leg. I Ad. auch aus der Traianssäule wissen.[1]) Es fehlt also jeder Grund für die Annahme, dass die leg. I Ad. zu der Besatzung von Dacia gehört habe. Wenn sie nach Beendigung der Dakerkriege nicht nach Germania zurückkehrte, war sie schon damals in Pannonia stationiert.[2])

Mommsen[3]) und Pfitzner[4]) haben angenommen, dass die leg. V Maced. nach Beendigung des Krieges wenigstens einige Jahre in Dacia geblieben sei und dort die Kolonie Sarmizegethusa im J. 110 gegründet habe.[5]) Diese Annahme beruht lediglich auf der Ergänzung einer Inschrift aus Sarmizegethusa (III 1443), welche nur handschriftlich in drei Exemplaren erhalten ist. Das eine ist stark interpoliert und kommt nicht in Betracht; massgebend sind nur die zwei anderen, welche unabhängig von einander abgeschrieben sind. Mommsen hat, gestützt auf eine ähnliche Inschrift aus Thamugadi,[6]) den Text folgendermassen rekonstruiert:

ex AV*ctoritate imp. cae*
SARIS · DIVI · NERV*ae f.*
TRAIANI · AVGVSTI
CONDITA · COLONIA
DACICA 5
PER
leg. V · M · SCAVRIANVS
leg. EIVS · PRO · PR
d. d.

Die Schwierigkeiten, welche bei dieser Ergänzung entstehen, hat Mommsen natürlich nicht übersehen: nämlich, dass in einer offiziellen

1) Vgl. Cichorius *Die Traianssäule* II 34, III 56 f.

2) Cichorius a. a. O. III 57 f. hat angenommen, dass die leg. I Ad. zwischen den beiden Dakerkriegen in Dalmatia gestanden habe. Dalmatia war aber schon unter Domitian *inermis* (vgl. S. 46), und es lässt sich kein Grund finden, warum Traian wieder eine Legion dorthin geschickt haben soll.

3) *CIL.* III unter n. 1443 und p. 229.

4) A. a. O. S. 86. 162. 239.

5) Diese Ansicht vertritt auch Jung *Römer und Romanen in den Donauländern* S. 92, *Roman. Landsch. des röm. Reiches* S. 383 und neuerdings *Fasten* S. 2 n. 1.

6) VIII 2355.

Inschrift der Beiname der leg. V Maced. nur durch M abgekürzt,[1]) und dass der Legat nur mit seinem Cognomen genannt wird. Es hat sich später noch herausgestellt, dass in dem Exemplar a Zeile 6 der Punkt zwischen V und M und das S am Schluss von *Scaurianus* fehlen.[2]) Der Schluss der beiden massgebenden Abschriften gestaltet sich hiernach folgendermassen:

a)	b)
PER	PER
VM · SCAVRIANV	M · SCAVRIANVM
.	EIVS PRO PR

Wir haben also mit Borghesi[3]) den Schluss der Inschrift zu lesen:

PER
*d. terenti*VM · SCAVRIANVM
leg. EIVS PRO PR.

D. Terentius Scaurianus verwaltete Dacia im J. 110 und war vermutlich der erste Statthalter dieser Provinz.[4])

So kann auch der Aufenthalt der leg. V Maced. unter Traian in Dacia nicht nachgewiesen werden. Die Legion, welche schon unter diesem Kaiser in Dacia gestanden hat, kann keine andere als die leg. XIII Gem. sein, deren Aufenthalt in dieser Provinz wenigstens seit Hadrian gesichert ist,[5]) und die sich auch an den Dakerkriegen beteiligt haben muss.[6]) Wir haben gar keinen Grund anzunehmen, dass vor Hadrian eine andere Legion in Dacia gestanden habe.[7])

3. Moesia superior.

Was Moesia superior betrifft, so haben weder die Dakerkriege Traians noch die späteren Ereignisse eine Veränderung bei den Legionen herbeigeführt, obwohl der Umfang der Provinz in späterer Zeit bedeutend kleiner wurde. Die beiden Legionen IV Flav. und VII Claud. kommen

1) Diese Abkürzung ist im Übrigen durchaus nicht selten, vgl. III 987 (Dess. 3847). 6162. 6169. 6189. 12411 (Dess. 2666 b) und die Ziegel III 6240 c und 12524.

2) Vgl *CIL.* III p. 1407.

3) Bei Orelli Henzen p. 494 sq. ad n. 509; vgl. auch Hirschfeld *Sitz.-Ber. d. Wiener Akad.* LXXVII (1874) 365, 2.

4) Vgl. Jung *Fasten* S. 2 n. 1, *Prosop.* T 68.

5) Vgl. S. 56 f.

6) Ihre Beteiligung an den Dakerkriegen wird, so viel ich sehe, inschriftlich direkt nicht bestätigt, doch gibt es Inschriften, welche darauf bezogen werden können. Vgl. III 8438 (Dess. 2597) — Narona — ... [*dom*]*o* (?) *Arimin(o)* | *mil. leg. XIII, donat. torq.* | *armil. phal., et. 7 coh. I. Camp., an. LX, t(estamento) f(ieri) i(ussit). Posidonius* | *et Prunicus lib. posuer.* | *et ali ne(mini), h. s. e.* — Dess. 2638 — Aquileia — *T. Statius P. f.* | *Serg. Marrax* | *prim. pil. leg. XIII* | *Geminae,* | *donatus* | *torquib. armill.* | *phaleris, hasta* | *pura bis, coron*[*is*] | *aureis quin*[*que*]. Die Verschweigung des Namens des Kaisers ist an sich selbst bedeutungslos (S. 53). Vgl. ferner noch II 4461 (Dess. 2661) = S. 55 n. 11; III 13648 (Dess. 2663) = S. 50 n. 13 und S. 60.

7) Das Lager der leg. XIII Gem. war in Apulum. Vgl. *CIL.* III p. 182 und die zahlreichen Inschriften aus diesem Orte. Die Annahme, dass die Legion unter Hadrian

auch nach dem bekannten vatikanischen Legionsverzeichnisse (VI 3492 = Dess. 2288) Moesia superior zu. Dio LV 23 f. kennt dieselben Legionen in dieser Provinz, und sie sind dort noch im vierten Jahrhundert nachzuweisen. Schliesslich erscheinen der Löwe und der Stier, die Tierbilder der leg. IV Flav. und VII Claud., fast auf allen vom J. 239 bis 254/5 in Viminacium geprägten Münzen der Provinz Moesia superior.[1])

Die leg. VII Claud. stand, wahrscheinlich schon seit sehr früher Zeit, in Viminacium,[2]) wo auch viele Ziegel der Legion gefunden worden

---

in Héviz, im östlichen Teile der Provinz, gestanden habe (so Mommsen *CIL.* III p. 160, Jung *Römer und Romanen* S. 96, *Roman. Landsch.* S. 390, doch jetzt *Fasten* S. 130 urteilt er anders), beruht auf einer Inschrift aus diesem Orte (III 953), welche von Mommsen folgendermassen ergänzt ist:

imp. caes. divi traiani pa	RTHIC FIL DIVI	*nervae*
nepoti traiano hadrian	O AVG PONTIF M	*ax.*
leg.	XIII G SVB TIB CL	*audio*
	G ANTONIN//N/	

Man hat in dem Tib. Claudius den Legaten der Legion gesehen (vgl. Index zu *CIL.* III p. 2482 unter leg. XIII Gem., *Prosop.* C 628, Jung *Fasten* S. 57 n. 6), und demnach müsste die Inschrift von der ganzen Legion gesetzt sein. Aber es kann sich hier auch nur um eine *vexillatio* der Legion handeln, welche unter einem Centurio gestanden hat. Der übliche Ausdruck in solchem Falle ist allerdings *sub cura Juni Victoris* (vgl. II 6183 = Dess. 2293. III 1980 = Dess. 2287. III 6745. 7449. 8099), aber es gibt auch Beispiele, wo das Wort *cura* fehlt:

a) XIII 4623 — Norroy (Prov. Belgica) — *Herculi Saxsano* | *vexillari le(g.) XXI Ra(p.)* | *et auxilia eorum ch|ortes* (sic) *V, qui sunt sub* | *L. Pompeio Secundo* 7 | *le(g.) XXI, v. s. l. m.*

b) *Bull. de corr. hellénique* 1902 p. 165 n. 5 = *Rev. archéol.* 1903 II p. 443 n. 252 — Seleucia Pieria — *imp. T. Aelio* [*Ha*]*d*[*ri*]|*ano Antonino* | *Aug. Pio p(atri) p(atriae) vexil. leg.* | *IIII Scy*[*t. et leg.*] *XVI F. f.* | *su*[*b*] *Sul*[*picio?*] *Julia|no.*

Ein Legat der leg. XIII Gem. mit dem Namen Tib. Claudius ist erst aus der Zeit des Septimius Severus bekannt (vgl. Jung *Fasten* S. 57 n. 6, *Prosop.* C 673), und deshalb will Jung a. a. O. S. 58 die Inschrift aus Héviz erst in die Zeit des Septimius Severus setzen, was aber wegen der ersten erhaltenen Zeilen unmöglich ist. Dagegen finden wir einen Centurio der leg. XIII Gem. mit dem Namen *Tib. Cl(audius) Valerianus* auf der Inschrift aus Apulum III 981, welche ebenfalls aus dem zweiten Jahrhundert zu stammen scheint: *Aesculapio et* | *Hygiae Tib. Cl(audius)* | *Valerianus* 7 | *leg. XIII G(em.) et* [*leg.*] | *I aitricis* (sic) | *voto p(osuit).* Aus diesen Gründen möchte ich die Inschrift aus Héviz folgendermassen ergänzen:

imp. caes. divi traiani pa	RTHIC FIL DIVI	*nervae*
nepoti traiano hadrian	O AVG PONTIF M	*aximo*
vexillatio leg.	XIII G SVB TIB CL	*valeriano*
7 *leg. eiusdem*	G ANTONIN//N/	

Eine ähnliche Inschrift besitzen wir auch aus Kutlovitza (Moesia inf., III 7449 = S. 65, 1). Wenn auch Héviz ein solches Kastell besass wie Kutlovitza (vgl. über dieses Kastell Mommsen *Ephem. epigr.* IV 525 sqq.), so folgten in der hier besprochenen Inschrift die Namen der Mannschaften, welche die Besatzung bildeten, und von denen in der letzten Zeile der Inschrift nur ein Rest erhalten ist.

1) Vgl. Pick *Die Münzen* S. 27 f., n. 70 ff.

2) Ptolem. III 9, 3 Müller; vgl. *Itin. Anton.* p. 133, *Not. dign. or.* XLI 31; *CIL.* III p. 264 und zu n. 1701, Cagnat p. 1083. Viminacium scheint schon unter Tiberius

sind.[1]) Auf einem von ihnen[2]) steht der Stempel LEG VIM(*inaciensis*), womit nur die leg. VII Claud. gemeint sein kann.

Das Lager der leg. IV Flav. lässt sich aus den Inschriften nicht bestimmen,[3]) doch seit Traian ist es sicher Singidunum gewesen.[4]) Dieses letztere hat aber erst unter Traian grössere Bedeutung erlangt und vor der Eroberung Dakiens ist dort kaum ein Legionslager entstanden.[5]) Dagegen hat Ratiaria schon sehr früh grosse militärische Bedeutung gehabt,[6]) und es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass die leg. IV Flav., bevor sie unter Traian nach Singidunum verlegt wurde, dort gestanden hat.[7]) Dafür spricht wenigstens noch der Umstand, dass Ratiaria von Traian zur Kolonie erhoben wurde,[8]) was mit der Verlegung der Legion nach Singidunum in Zusammenhang stehen kann.[9])

4. Moesia inferior.

Hier standen bei dem Ausbruche der Dakerkriege Traians die leg. I Ital. und V Maced. (S. 47). Die erstere Legion hat die Provinz, so viel wir sehen, niemals dauernd verlassen. Ihr Lager war Novae,[10]) zugleich Hauptstadt der Provinz Moesia inferior.[11])

Legionslager gewesen zu sein; vgl. v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I (1891) 198 und *Österr. Jahresh.* V (1902) 147 f.

1) III 1700. 6324. 6325. 8071. 8275. 12675 und die Ziegel in den *Österr. Jahresh.* VI (1903) Beibl. Sp. 53 ff., VIII (1905) Beibl. Sp. 8 ff.

2) III 1701. Der Fundort ist unbekannt.

3) Ziegel sind vor allem in Singidunum (III 6324. 8276, 2), Viminacium und dessen Umgebung (III 8070 b. c. d. 8276, 1 c. 13815. 14597 und *Österr. Jahresh.* VI Beibl. Sp. 52 f., VIII Beibl. 3 n. 7) gefunden worden. Über die ausserhalb der Grenzen von Moesia sup. gefundenen Ziegel vgl. S 58 f.

4) Ptolem. III 9, 3 Müller; vgl. *Itin. Anton.* p. 132: *Singiduno castra, Not. dign. or.* XLI 30; Cagnat p. 1080, v. Premerstein *Österr. Jahresh.* IV (1901) Beibl. 105.

5) Vgl. v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I (1891) 198, 1.

6) v. Domaszewski a. a. O. S. 198, *Westd. Zeitschr.* XXI (1902) 175.

7) Welche Legion vor der IV Flav., die ja erst im J. 86 nach Moesia sup. kam (S. 46), in Ratiaria gestanden hat, wissen wir nicht. Vor der Teilung der Provinz könnten dort auch zwei Legionen gestanden haben.

8) Die *col(onia) Ulp(ia) Ratiar(ia)* wird z. B. genannt III 7492 = 753 (Dess. 1465). 6294 (Dess. 7175). 8088 (Dess. 7176); Kornemann bei Pauly-Wissowa IV 547 n. 229 (unter *coloniae*).

9) Vgl. auch S. 64.

10) Vgl. Ritterling *Diss.* 49, 1, Beuchel *Diss.* 60—79; *Itin. Anton.* p. 221, *Not. dign. or.* XL 30, *Ravennas* p. 187, 7. 189, 10 (IV 7). Die Angabe des Ptolem. III 10, 5, wonach die Legion in Durostorum gestanden haben soll, beruht, wie jetzt ganz sicher feststeht, auf Missverständnis der späteren Abschreiber.

11) Vgl. *CIL.* III p. 992 und die in Novae gefundene Inschrift aus dem J. 224 III 7591 (Dess. 2295): *dis militaribus, | Genio, Virtuti, A|quilae sanc(tae), signis|que leg. I Ital. Seve|rianae, M. Aurel. | Justus domo Ho[r]|rei Margensis m(unicipio?) | Moesiae supe-rio|ris, ex (trecenario), p(rimus) p(ilus) | d(onum) d(edit). — Dedic(atum) XII Kal. | Oct. Juliano | II et Crispino | cos. | [pe]r Annium Italicum | leg. Aug. pr. pr.* Die Weihung wurde von dem Statthalter nur an seinem Amtssitze persönlich vorgenommen, sonst von dem Legaten der Legion. Vgl. v. Domaszewski *Religion* S. 110 mit Anm. 452.

Auch die leg. V Maced. ist nach dem Kriege nicht in Dacia geblieben (S. 60 f.). Sie ist also wieder nach Moesia inferior zurückgekehrt und stand von Hadrian bis M. Aurel in Troesmis.[1]) Dagegen seit Vespasian, spätestens seit der Teilung der Provinz, war ihr Lager in Oescus.[2]) Ihre Versetzung nach Troesmis ist sicher unter Traian erfolgt, weil Oescus von ihm zur Kolonie erhoben wurde,[3]) was nur bei der Wegziehung der Legion aus diesem Orte möglich war.[4]) Oescus und Ratiaria haben die militärische Bedeutung, die sie im ersten Jahrhundert besassen, durch die Gründung der Provinz Dacia verloren, und die Legionen mussten anderswohin verlegt werden. Wir haben zwar bis jetzt noch keine Beweise dafür, dass auch in Ratiaria eine Legion während des ersten Jahrhunderts gestanden hat. Da aber Ratiaria in derselben Weise wie Oescus von Traian behandelt wurde,[5]) so lässt sich nicht bezweifeln, dass auch der erstere Ort vor Traian ein Legionslager war. Die Legionslager des mösischen Heeres im ersten Jahrhundert können übrigens noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, und alles, was bis jetzt darüber vorgebracht ist, geht nicht über Vermutungen hinaus.

Nach dem vatikanischen Legionsverzeichnisse (VI 3492 = Dess. 2288) stand in Moesia inferior, ausser den Legionen I Ital. und V Maced., noch

1) a. III 6166 + p. 1008 (Dess. 2474) — Troesmis — *[p]ro sal(ute) | imp. Caesar. | Tra(iani) Hadr(iani) | Aug., C. Val. | Pud. vet. le(g.) V | Mac. et M. Ulp. Le|ont. ma-g(istris) canabe(nsium) et | Tuc(cio) Ael(iano) aed(ile) d(onum) d(ant) | vet(erani) et c(ives) R(omani) cons(istentes) ad | canab(as) leg. V Ma(ced.).*

b. III 6168 — Troesmis — *imp. Caesari | T. Ael. Hadriano | Antonino | Aug. Pio p(atri) p(atriae), | Ti. Cl. Celsus | p(rimus) p(ilus) leg. V. Mac.*

c. III 6169 — Troesmis — *[p]ro sal. imp. Ant. | et Veri Aug., leg. V Mac., | Jalli Bassi leg. Aug. | pr. pr., Marti Veri le[g.] | Aug., P. Ael. Quintianus | Magni fil. 7 leg. V M(aced.)* .... Vgl. Ptolem. III 10, 5 (Müller); *CIL.* III p. 999. Auch Ziegel der leg. V Maced. sind in Troesmis gefunden worden: III 6240. 7618.

2) Vgl. v. Domaszewski *N. Heidelb. Jahrb.* I (1891) 197 f. und *Westd. Zeitschr.* XXI (1902) 189. Auf diesen Aufenthalt der leg. V Maced. in Oescus bezieht er (*Westd. Zeitschr.* XXI 188 Anm. 212) folgende Inschriften:

a. III 12348 + p. 2316[45] — Beschli, in der Nähe von Oescus — *C. Vibi|us C. f. | Fab. Fro|nto do|mo Bri|xia vet|r* (sic) *leg. V | M[ac.], vi|x[it an]ni.*

b. III 14415 — Oescus — *C. Anni|us C. f. | Ani. Milo | Luca vet. | leg. V Mac., | vix. ann.* Ferner die unedierte, bei ihm abgedruckte, ebenfalls in Oescus gefundene Inschrift *L. Septimius C. [f.] mi(les) leg. V Mac., vix. a. LX, militav. a. XXX, h. s. e. Maeolia l(iberta) [et] coiux f. c.*

3) III 7429 (Dess. 1465) aus Oescus: *(honorato) ab ordine col. Ulp. Oesc(i)*; vgl. auch III 14416 (Dess. 7178), ebenfalls aus Oescus: *princeps ordinis col. Oesc(i)* und VI 31146: *Ul(pia) Oesc(us)*; Kornemann bei Pauly-Wissowa a. a. O. n. 232.

4) Vgl. Mommsen *Die röm. Lagerstädte, Hermes* VII (1873) 299 ff., bes. 323 f., Schulten bei Pauly-Wissowa III 1455, Nissen *Novaesium* (*Bonn. Jahrb.* 1904) S. 8 f. — Dass der grosse „Traians"-Wall in der Dobrudscha nicht unter Traian angelegt sein kann, wie noch Schiller I 554 (vgl. auch Mommsen *R. G.* V 206 f.) angenommen hat, ist schon von Schuchhardt *Jahrb. des arch. Jnst.* XVI (1901) 119 bemerkt worden; vgl. auch Cichorius *Die Denkmäler* S. 8.

5) Vgl. S. 63.

die leg. XI Claud. Den Aufenthalt der letzteren in Moesia inferior im J. 155 bestätigt eine Inschrift aus Kutlovitza.[1]) In den ersten Regierungsjahren Traians stand sie dagegen noch in Germania superior.[2]) Zwischen diesen beiden Daten ist also die Versetzung der Legion nach Moesia inferior erfolgt. Einen weiteren Anhaltspunkt bietet der Umstand, dass die Canabae der leg. XI Claud. in Durostorum, dem Hauptlager der Legion,[3]) den Beinamen *Aeliae* führen.[4]) Demnach war die leg. XI Claud. in Durostorum schon unter Hadrian oder spätestens unter Antoninus Pius. Aber ein Grund für die Versetzung der Legion nach Moesia inferior unter diesen beiden Kaisern ist nicht zu finden.[5]) Dagegen können wir mit Bestimmtheit annehmen, dass zur Zeit Hadrians die leg. XI Claud. nicht mehr in Germania superior war. Denn sie erscheint nicht unter den anderen obergermanischen Legionen, welche ihre *vexillationes* für den britannischen Krieg Hadrians gestellt haben,[6]) was nur durch die Abwesenheit der leg. XI Claud. erklärt werden kann.[7]) Da aber dieser Krieg im J. 122 erfolgte,[8]) so muss die leg. XI Claud. zu dieser Zeit schon in Moesia inferior gestanden haben. Wir haben oben (S. 64) gesehen, dass die leg. V Maced. unter Traian nach Troesmis vorgeschoben

1) III 7449: .... *[permissu? T. Flavi] | Longini leg. Aug. pr. pr., | vexillat. leg. XI Cl. | sub cura Fl. Maximi Ↄ leg. | eiusdem, Severo et Sabiniano | cos.* Es folgen die Namen der Mannschaften, welche diese *vexillatio* gebildet haben.

2) XIII 6298 (Dess. 2286) — Baden-Baden — *[i]mp. Nerva Tra[ian. Caes. Aug. Germ.] | pontif. max. [tr. pot .... cos .... p. p.] | [le]g. I Adi., [l]eg. XI C[l.].* Die Inschrift ist wahrscheinlich im J. 100, vor dem Ausbruche des dakischen Krieges, gesetzt worden; vgl. *CIL.* XIII 2 p. 197.

3) *Itin. Anton.* p. 223, *Not. dign. or.* XL 33; Cagnat p. 1085, Beuchel *Diss.* 72. Einige Ziegel der leg. XI Claud. sind in Durostorum gefunden: III 12525. 14597[3], andere in der Nähe dieser Stadt: 7619 a. b. 12526. Vgl. auch S. 63, 10.

4) III 7474 (Dess. 2475) — Durostorum — *J. o. m. | pro salute imp. Caes. T. Aeli Ha|driani Antonini Aug. Pii et Ve|ri Caes., templum et statuam | c. R. et consisstentibus in | canabis Aelis leg. XI Cl. | Cn. Oppius Soterichus et | Oppius Severus fil. eius | de suo fecerunt. Dedica|tum est per Tib. Cl. Saturni|num leg. Aug. pr. pr., Tib. Cl. Juli|ano leg. Aug.* — „Der Rechtsgrund dieser Benennung liegt in der Zugehörigkeit des *territorium legionis* der Donauprovinzen zum kaiserlichen Fiskus." (Schulten bei Pauly-Wissowa III 1454).

5) Dass es auch zu dieser Zeit an der unteren Donau nicht ganz ruhig zuging, ist selbstverständlich. So erfolgte unter Hadrian ein Einfall der Roxolanen in Moesia (Schiller I 610), auf den wir noch zurückkommen werden. Ebenso scheinen die Skythen unter Antoninus Pius die griechische Stadt Olbia, an der Mündung der Hypanis (Bug), bedroht zu haben (Schiller I 632). Alles das war aber etwas ganz Gewöhnliches und kann eine Vermehrung der mösischen Legionen nicht herbeigeführt haben.

6) Vgl. die Inschrift aus Ferentinum X 5829 (Dess. 2726): *T. Pontius T. f. Pal. Sabinus ... trib. mil. leg. VI Ferrat., donis donatus expeditione Parthica a divo Traiano .... praepositus vexillationibus milliaris tribus expeditione Brittannica leg. VII Gemin. VIII Aug. XXII Primig.* — Die leg. VII Gem. scheint damals ebenfalls in Germania superior gestanden zu haben; vgl. VI 3538 (Dess. 2729); v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII (1892) 215 f.

7) Vgl. auch v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* X (1886) 29, 8 und unten S. 70, 4.

8) Dürr *Die Reisen des Kaisers Hadrian*, Wien 1881 S. 36, Schiller I 607, 6.

worden war. Diese Vorschiebung kann, bei der Entfernung zwischen Troesmis und Novae, dem Hauptlager der leg. I Ital.,[1]) schwerlich stattgefunden haben, wenn nicht gleichzeitig auch das Lager von Durostorum entstanden wäre. Deshalb muss die leg. XI Claud. schon unter Traian nach Durostorum gekommen sein.

Eine genauere Zeitbestimmung lässt sich nicht geben. Es spricht jedoch einige Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Legion schon gleich nach Beendigung des ersten Dakerkrieges nach Moesia inferior gekommen ist. Sie hat Spuren von einem vorübergehenden Aufenthalt zu dieser Zeit in Pannonia hinterlassen,[2]) und es ist sehr möglich, dass sie bei dem Ausbruche des Krieges nach Pannonia versetzt wurde, um den Weggang der pannonischen Legionen nach dem Kriegsschauplatze zu decken.[3]) Ihre Versetzung nach Moesia inferior gleich nach Beendigung des ersten Krieges im J. 101 kann dann durch die allgemeine politische Lage an der unteren Donau herbeigeführt worden sein. Gleichviel ob Traian schon damals an die endgültige Eroberung Dakiens dachte[4]) oder nicht, war eine energische und nachdrückliche Politik an der unteren Donau unumgänglich. Die Ereignisse unter Domitian haben ja deutlich gezeigt, mit wie gefährlichen Gegnern die Römer hier zu tun hatten, und die römische Regierung musste jetzt, wie auch später, sich auf die Stärke der rechtsdanuvischen Legionen stützen. Aber auch die Roxolanen, mit denen die Römer schon so oft gekämpft hatten,[5]) haben während des Krieges an der Seite der Daker gestanden und mit den letzteren zusammen im Winter 100 auf 101 einen Einfall nach Moesia inferior unternommen.[6]) Um auch dieses Volk in Respekt zu halten, wurde gleichzeitig mit der Versetzung der leg. XI Claud. nach Moesia inferior (Durostorum) die leg. V Maced. aus Oescus nach Troesmis vorgeschoben.[7]) Das waren die militärischen Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung des Friedens an der unteren Donau. Die endgültige Unterwerfung Dakiens war nur die Konsequenz davon und konnte eine neue Truppenverschiebung nicht mehr veranlassen.[8])

1) Vgl. S. 63.

2) III 11239 + p. 2192 (Dess. 2325) — Carnuntum — *C. Valeri|us C. f. Gal. Proculus | Calagurri | eq. leg. XI C(laud.) f. | 7 Vindicis, | an. XXX stip. IX, | h. s. e. t. f. i. | h. f. c.*

3) v. Domaszewski *Arch.-epigr. Mitt.* X 28 f., van de Weerd *Musée belge* V (1901) 53. Es ist aber mit nichts zu beweisen, dass der Aufenthalt der leg. XI Claud. in Pannonia in die Zeit des zweiten Dakerkrieges fällt. Die Ziegel der Legion aus Pannonia können auch aus viel späterer Zeit stammen (vgl. S. 59). Wir haben gar keinen Grund anzunehmen, dass die Legion längere Zeit in dieser Provinz geblieben ist.

4) Cichorius *Die Traianssäule* II 369.

5) Vgl. S. 34 f.

6) Cichorius *Die Traianssäule* II 150 f.

7) Vgl. S. 64.

8) Schon Pfitzner S. 85. 253 und Mommsen *Ephem. epigr.* IV 528 haben vermutet, dass die leg. XI Claud. unter Traian nach Moesia inf. gekommen sei, ohne Gründe

Jedenfalls zur Zeit des parthischen Krieges Traians war die leg. XI Claud. schon in Moesia inferior, was aus folgenden Erwägungen hervorgeht. Im J. 117, bald nach dem Tode Traians, als Hadrian selbst noch im Orient war, erfolgte ein Einfall der Roxolanen in Moesia, welcher ziemlich grosse Ausdehnung gehabt zu haben scheint.[1]) Zum Schutze der Provinz schickte Hadrian Truppen voraus und eilte selbst nach Moesia: *audito dein tumultu Sarmatarum et Roxolanorum praemissis exercitibus Moesiam petiit* (Spart. *vit. Hadr.* 6). Es ist klar, dass diese Truppen nicht dem orientalischen Heere angehört haben können, denn die schlagfertigsten römischen Legionen des illyrischen Heeres hätten nicht der Hülfe der erschlafften orientalischen Legionen bedurft, um einen

dafür vorzubringen. Auch Ritterling *Rhein. Mus.* LVIII (1903) 480 behauptet dasselbe, doch scheint mir seine Beweisführung bedenklich. Er nimmt nämlich an (a. a. O. S. 478—480), dass die leg. II Traiana schon vor den dakischen Kriegen gegründet sei, sich an einem derselben beteiligt habe und zunächst in Moesia inf. stationiert gewesen sei. Bei ihrer Versetzung nach Ägypten soll die leg. XI Claud. an ihre Stelle in Moesia inf. getreten sein, also ungefähr zwischen dem J. 105 und 107. Nun ist aber die genaue Datierung der einzelnen Ämter, welche [An?]nius Gallus Numisius Sabinus (III 6813 = Dess. 1038 aus Antiochia Pisidiae, *Prosop.* G 39) bekleidet hat, worauf sich die Ansicht Ritterlings stützt, unmöglich. (Die Inschrift lautet: [*An?*]*nio L. f. Stel.* | *Gallo Vecilio* | *Crispino Mansuanio* | *Marcellino Numisio* | [*S*]*abino leg. Aug. pro pr.* | *provinciar. Galatiae Pisid.* | [*P*]*aphlagoniae, sodali Fla*|*viali, procos. prov. Sard.*, | *leg. legionum I Italicae et* | [*I*]*I Traianae fortis, praef. frum.* | *dandi, curatori viar. Clodiae* | *Cassiae Anniae Ciminiae Tra*|*ianae novae, praetori, trib. pl.*, | *quaestori provinc. Ponti et* | [*B*]*ithyniae, leg. Asiae, IIIvir. capital.*, | [*trib.*] *milit. leg. XXI Rapacis.*) Es fehlt zunächst der Beweis, dass die leg. XXI Rap. schon unter Domitian vernichtet worden war, und die Annahme v. Domaszewskis *Religion* S. 25 und Trommsdorffs *Diss.* 89—91, dass diese Legion noch unter Traian existierte, hat manches für sich. Wenn man sogar zugibt, dass die leg. XXI Rap. seit Domitian nicht mehr existierte, so fehlt wieder der Beweis, dass Gallus Numisius Sabinus das Prokonsulat von Sardinia schon im J. 111/112 oder einem der nächstfolgenden und nicht etwa in den ersten Jahren Hadrians bekleidet hat. Es ist zwar richtig, dass Gallus Numisius Sabinus, als Beamter senatorischen Ranges, die Legation der leg. II Traiana nur ausserhalb der Grenzen Ägyptens geführt haben kann. Da aber diese Legion sicher an dem parthischen Kriege Traians teilgenommen hat (vgl. Trommsdorff *Diss.* 35 sqq., Cagnat p. 1078, Ritterling a. a. O. 476—478), so wird auch Gallus Numisius Sabinus in diesem Kriege und nicht in einem der dakischen Legat der leg. II Traiana gewesen sein. Wir haben also gar keinen Grund anzunehmen, dass die leg. II Traiana an den dakischen Kriegen teilgenommen habe, und deshalb kann auch von einem Aufenthalte dieser Legion in Moesia inf. nicht die Rede sein. — Unrichtig ist auch die Ansicht van de Weerds *Musée belge* V (1901) 46—54, dass die leg. XI Claud. erst unter Hadrian nach Moesia inf. kam. Ich komme auf seine Gründe noch zurück.

1) Vgl. Dürr *Die Reisen des Kaisers Hadrian* S. 16 ff., Schiller I 610. Die Annahme Dürrs, dass der Einfall nicht nach Moesia, sondern nach Dacia gerichtet war, ist unbegründet und wird sowohl durch die geographische Lage des Landes der Roxolanen, wie durch die Richtung ihrer früheren Einfälle nach Moesia (S. 34 f.) widerlegt. Richtiger urteilt Schiller a. a. O. im Anschluss an Spart. *vit. Hadr.* 6, wenn er annimmt, dass auch die Jazygen (*Sarmatae*) an dem Einfalle beteiligt waren, so dass Moesia und Dacia zugleich bedroht waren; vgl. jetzt auch Kornemann *Kaiser Hadrian* S. 28.

Einfall der Barbaren zurückzuwerfen, wie überhaupt die orientalischen Legionen, abgesehen von dem besonders schweren Markomanenkriege, niemals zu den Donaukriegen herangezogen worden sind. Die Angabe des Biographen wie der Einfall selbst erklären sich nur bei der Voraussetzung, dass damals die untere Donauarmee bedeutend geschwächt war, und dass Abteilungen gerade dieser Armee im Orient standen, welche jetzt Hadrian nach ihren Standquartieren zurückschickte. Solche Abteilungen des mösischen Heeres, welche Traian für seinen parthischen Zug mitgenommen hatte, und welche deshalb im J. 117 noch im Orient gestanden haben müssen, lassen sich auch tatsächlich nachweisen. Damals sind die ala Praetoria aus Moesia superior und die cohors I Sugambrorum veterana aus Moesia inferior nach dem Orient gelangt und dort dauernd geblieben.[1])

Aber auch die Legionen der mösischen Provinzen müssen sich an diesem Kriege, wie immer an den parthischen, beteiligt haben.[2]) Die Beteiligung der obermösischen leg. VII Claud., wahrscheinlich durch eine *vexillatio*, ist auch inschriftlich bestätigt.[3]) Es ist deshalb anzunehmen, dass auch die zweite obermösische Legion, die IV Flav., für diesen Krieg eine *vexillatio* gestellt hat. In der Nähe von Bettir (Palaestina) ist ferner eine stark verstümmelte Inschrift gefunden worden (III 14155[2]),

---

1) Vgl. III 600 (Dess. 2724) — Byllis (Macedon.) — *M. Valerius M. f. Quir. Lollianus . . . praepositus in Mesopotamia vexillationibus equitum electorum alarum Praetoriae . . . item cohortium I Lucensium . . . I Sygambrum.* Wegen der Erwähnung von Mesopotamia ist die Inschrift auf den parthischen Krieg Traians zu beziehen (vgl. Cichorius bei Pauly-Wissowa I 1258 unter *ala I Praetoria c. R.* und Dessau 2724 adn. 2). Die ala Praetoria stand im J. 93 in Moesia sup. (Dipl. CIII), ebenso die cohors I Sugambrorum veterana, die coh. I Sygambrum unserer Inschrift (Cichorius bei Pauly-Wissowa IV 333), im J. 99 in Moesia inf. (Dipl. XXXI). Wenn sogar die coh. I Sugambrorum veterana mit der coh. I Claudia Sugambrorum, welche im J. 134 ebenfalls in Moesia inf. stand (Dipl. XLVIII), identisch wäre, so hindert doch nichts, dieselbe cohors auch in der hier angeführten Inschrift zu erkennen. In diesem Falle ist sie nach Beendigung des Krieges wieder nach Moesia inf. zurückgekehrt. — Über die Inschrift VI 32933 (Dess. 2723), die man gewöhnlich ebenfalls auf den parthischen Krieg Traians bezieht, vgl. S. 75 f.

2) Dass Traian für den parthischen Zug auch Truppen aus den Westprovinzen mitgenommen hat, folgt aus Fronto *de bell. parth.* p. 205 (Naber): *in bellum profectus est cum cognitis militibus hostem Parthum contemnentibus, sagittarum ictus post ingentia Dacorum falcibus inlata volnera despicatui habentibus.*

3) X 3733 (Dess. 2083) — Calvizzano (Campania) — *C. Nummio C. fil. Fal.* | *Constanti p(rimo) p(ilo) leg. II Traianae,* | *centurion. II, leg. III* | *Cyreneicae et VII Cla.,* | *evocato in foro ab actis,* | *militi coh. III praet.* | *et X urb., donis donato ab* | *imp. Traiano . . . ob* | *bellum Parthicum, i[te]m ab* | *imp. Hadriano . . . ob bellum Judeicum.* Die Inschrift ist also ein absteigender *cursus honorum.* C. Nummius hat den jüdischen Krieg Hadrians als Centurio der leg. III Cyren., deren Beteiligung an diesem Kriege auch sonst gesichert ist (vgl. XIV 3610 = Dess. 1071), mitgemacht, den parthischen Krieg Traians dagegen als Centurio der leg. VII Claud. In diesem Kriege ist er wahrscheinlich von der leg. VII Claud. in die III Cyren. versetzt worden.

deren Lesung aber in den uns interessierenden Teilen gesichert ist. Ich gebe sie hier vollständig wieder:

SVM / / / / / / / / /
M⩚RTI / / / V / / / /
ET VICTOR
CENTVR / / VEXIL / : /
LEG $\overline{\text{V}}$ MAC ET $\overline{\text{XI}}$ CL
/ / / / / / / / / / / / / / /
/ / / / / / / / / / / / / / /

Es handelt sich also um *vexillarii* der leg. V Maced. und XI Claud., deren Anwesenheit in Palaestina nur aus Anlass eines Aufstandes der Juden erklärt werden kann. Aus leicht begreiflichen Gründen ist an den jüdischen Krieg Vespasians nicht zu denken, sondern erst an die Aufstände unter Traian oder Hadrian, zu welcher Zeit die beiden genannten Legionen zusammen in Moesia inferior gestanden haben (S. 64 f.). Gewöhnlich wird die Inschrift auf den grossen Aufstand unter Hadrian bezogen,[1]) doch mit Unrecht. Die Beteiligung von europäischen Truppen an der Unterdrückung dieses Aufstandes ist sonst nicht nachweisbar, sondern ausschliesslich die der orientalischen.[2]) Es ist allerdings eine Tatsache, dass die orientalischen Legionen allein, ohne Zuzug aus den west-

1) Van de Weerd *Musée belge* V (1901) 49, Schürer *Gesch. d. jüdischen Volkes* I[3/4] (1901) 688, 6, Beuchel *Diss.* 83.

2) Die Truppen, welche sich an diesem Kriege beteiligt haben, sind von Schiller I 614, 1 und vollständiger von Schürer a. a. O. zusammengestellt. Doch die Behauptung, dass auch europäische Truppen an dem Kriege beteiligt waren, beruht auf Missverständnis der betreffenden Inschriften. Die coh. IV Lingonum stand vom J. 103 (Dipl. XXXII) bis 146 (Dipl. LVII) in Britannia, und schon aus diesem Grunde ist ihre Beteiligung an dem jüdischen Kriege Hadrians ausgeschlossen. M. Statius Priscus (in der Inschrift VI 1523 = Dess. 1092) ist nicht als Praefekt dieser Kohorte, sondern als Tribun der leg. III Gall., welche am jüdischen Kriege sicher teilgenommen hat (vgl. Schürer a. a. O.), dekoriert worden (vgl. auch Jung *Fasten* S. 11, 2). Denn die *dona militaria* sind erst am Schlusse des *cursus honorum* erwähnt, was oft vorkommt (VIII 9990 = Dess. 1352, XI 390 u. a.), und so ganz zufällig hinter die Praefektur der cohors IV Lingonum zu stehen gekommen. Ebenso wenig lässt sich die Beteiligung der leg. X Gem. aus dem Fragmente VI 3505 erschliessen: *Sex. Attius Senecio* | *praef. alae* [*I*] *Fl. Gaetulorum,* | *trib. leg. X Geminae, missus* | *a divo Hadriano in expedi*|*tione Judaica ad vexilla*|[*tiones deducendas* .... Da Sex. Attius die Praefektur der *ala* erst nach dem Tribunat der Legion übernommen haben kann (S. 54, 4), so haben wir hier einen absteigenden *cursus honorum* vor uns. Deshalb kann Sex. Attius nicht als Tribun der leg. X Gem. nach Judaea geschickt worden sein, weil chronologisch seine Tätigkeit in Judaea vor das Tribunat der leg. X Gem. fällt, sondern in einer anderen Stellung. die auf der Inschrift nicht mehr erhalten ist. Eine so strenge Einhaltung der chronologischen Reihenfolge kann nicht auffallen. Auch in einem anderen absteigenden *cursus honorum* aus Nemausus (XII 3167 = Dess. 1016 = S. 55 n. 9) werden erst die *dona militaria* aufgezählt und dann der Legionstribunat, bei dem sie erworben waren, erwähnt. — Auf die Beteiligung der leg. VII Claud. an dem jüdischen Kriege Hadrians wollte Pfitzner S. 93. 160. 243 aus der Inschrift Orelli 832 (jetzt X 3733) schliessen, doch vgl. über diese Inschrift S. 68, 3.

lichen Provinzen, nicht im stande waren, einen grossen Krieg gegen die Parther zu führen. Dennoch wäre es sehr merkwürdig, wenn die neun Legionen, welche unter Hadrian im Orient (einschliesslich Ägypten) gelegen haben,[1] nicht im stande gewesen wären einen Aufstand der Juden zu bewältigen.[2]

Dagegen ist die Beteiligung mösischer Truppen an dem Aufstande unter Traian sehr begreiflich, weil solche Truppen wieder aus Anlass des parthischen Krieges im Orient standen (S. 68). Deshalb kann auch die hier in Betracht kommende Inschrift aus Bettir nur auf diesen Aufstand sich beziehen,[3] und zwar müssen die Abteilungen der leg. V Maced. und XI Claud. schon wegen des parthischen Krieges nach dem Orient gekommen sein. Das ist aber nur bei der Voraussetzung möglich, dass die leg. XI Claud. schon vor dem J. 114 in Moesia inferior war.

Diese Interpretation der Inschrift aus Bettir erfordert noch eine Erklärung, um Missverständnisse zu vermeiden. Es ist nämlich sehr auffallend, dass auf der Inschrift nicht auch die dritte untermösische Legion, I Ital., genannt ist. Denn es ist eine stehende Regel, dass bei der Bildung einer *vexillatio* für eine grössere Expedition aus den Mannschaften von mehr als einer Legion, welche in derselben Provinz stehen, sich alle Legionen der betreffenden Provinz beteiligen.[4] Deshalb sind auch Ver-

1) Vgl. das vatikanische Legionsverzeichnis VI 3492 = Dess. 2288.

2) Bei der Einnahme Jerusalems hat Titus vier Legionen gehabt: V Maced., X Fret., XII Fulm. und XV Apoll. Ausserdem Abteilungen der leg. III Cyren. und XXII Deiotar. Vgl. Joseph. *bell. Jud.* V 1, 6, Tacit. *Hist.* V 1. Bis dahin hat Vespasian den Krieg nur mit drei Legionen (V Maced., X Fret. und XV Apoll.) geführt. Die europäischen Legionen V Maced. und XV Apoll. befanden sich damals zufällig im Orient wegen des parthischen Krieges unter Nero; vgl. Tacit. *Ann.* XV 6 u. 26.

3) Über die Kontroverse, ob der Aufstand unter Traian sich auch auf Palaestina ausgebreitet hat, vgl. Schürer a. a. O. S. 667 f. Auch er gibt zu, dass Palaestina wenigstens nicht ganz ruhig geblieben zu sein scheine, und zwar wegen Spart. *vit. Hadr.* 5: *Lycia denique ac Palaestina rebelles animos efferebant.* Vgl. auch Schiller I 562, 1. Wie dem auch sein mag, Tatsache ist, dass im J. 116/7 eine *vexillatio* der arabischen leg. III Cyren. in Jerusalem gestanden hat; vgl. III 13587 = Dess. 4393. Deshalb ist auch die Anwesenheit der mösischen *vexillarii* in Bettir zu derselben Zeit nicht auffallend.

4) Vgl. Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII (1893) 117 f. und *Österr. Jahresh.* VII (1904) Beibl. 23 f., der aber diese Regel etwas zu weit gefasst hat. Wie die bis jetzt bekannten Beispiele [Tacit. *Ann.* I 49 ff., *Hist.* II 11. 100; Suet. *Dom.* 6; Joseph. *bell. Jud.* II 18, 9; V 1, 6 mit Tacit. *Hist.* II 83 und die germanischen Legionen während der Bürgerkriege nach dem Tode Neros; die Inschriften III 10471—73 (Dess. 1153), X 5829 (Dess. 2726), XI 1196 (Dess. 2284), XIV 3602 (Dess. 950), Dess. 2285 und die oben S. 10, 4 erwähnte Inschrift aus Baalbek mit Ritterling a. a. O. Beibl. 23 f.; vgl. auch III 1980 = Dess. 2287] deutlich zeigen, gilt die Regel nur dann, wenn die *vexillarii* ausserhalb der Provinz, von der sie genommen sind, verwendet wurden. In allen diesen Fällen handelt es sich um grössere Expeditionen, an deren ehrenvoller Beendigung sich zu beteiligen jede Legion den Wunsch gehabt haben muss. Dagegen zur Ausführung von Arbeiten in Provinzen mit mehreren Legionen wurden nicht nur ganz gewöhnlich Teile einzelner Legionen der betreffenden Provinz verwendet, sondern auch zu Vexillationen, die aus Mannschaften von mehr als einer Legion bestanden,

suche gemacht worden, den Namen der leg. I Ital. auf der Inschrift aus Bettir zu ergänzen.[1]) Die Abkürzung *leg.* steht aber nur vor der V Maced. und fehlt vor der XI Claud. Die Aufzählung der Legionen, welche Mannschaften für diese *vexillatio* gestellt haben, fing also mit der leg. V Maced. an, und deshalb kann der Name der leg. I Ital. nicht auf der Inschrift gestanden haben.[2]) Ich glaube, dass in diesem Falle die Sache sich ganz anders verhält. Wir haben gesehen, dass für den parthischen Krieg Traians nicht nur die Legionen, sondern auch die Auxilien von Moesia Truppen abgegeben haben, die eine ziemlich beträchtliche Zahl gehabt haben müssen. Solche zahlreichere Abteilungen aber von einem Provinzialheere pflegten gewöhnlich sich um eine ganze Legion zu gruppieren.[3]) Andererseits weist der Einfall der Roxolanen in Moesia so bald nach den Erfolgen Traians und der Vermehrung der Legionen an der unteren Donau bestimmt darauf hin, dass die mösische Armee damals bedeutend geschwächt war. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass die ganze leg. I Ital. für den parthischen Krieg Traians nach dem Orient abmarschiert war, und dass um diese Legion sich die anderen Abteilungen des mösischen Heeres gruppiert haben. Als der Aufstand der Juden ausbrach, blieb die leg. I Ital. auf dem Kriegsschauplatze in Mesopotamia, die *vexillarii* der beiden anderen untermösischen Legionen wurden dagegen nach Palaestina geschickt.

Nach diesen Ausführungen gestaltet sich die Geschichte der mösischen Legionen nach den Dakerkriegen Traians folgendermassen: für den parthischen Zug wurde eine starke Abteilung des mösischen Heeres gebildet, bestehend aus der leg. I Ital., Teilen der übrigen mösischen Legionen: [IV Flav.], VII Claud., V Maced., XI Claud. und Auxiliartruppen (ala Praetoria, coh. I Sugambrorum veterana). Bei dem Ausbruch des Judenaufstandes wurde ein Teil davon, namentlich die Abteilungen der untermösischen leg. V Maced. und XI Claud., nach Palaestina geschickt. Gleich nach dem Tode Traians erfolgte der Einfall der Roxolanen in Moesia,

---

nicht immer alle Legionen herangezogen (III 11365 a. b. VII 1093). Ferner ersieht man aus VIII 10230 (Dess. 2479), dass nur eine der beiden im J. 145 in Judaea stehenden Legionen (VI Ferr. und X Fret.) eine *vexillatio* zum Bau einer Strasse nach Numidia geschickt hat. Vgl. auch III 353. Wichtig ist endlich III 14433 — Kadiköi (Moes. inf.) — *Nept. Aug. sac.,* | *vexil. leg. I Ital.* | *M(oesiacae) et V Ma. D(acicae)* — sie stand in Dacia seit 168 (S. 77 f.) — *Trop*|[*e*]*i* [. . .] *sub curam* | *Eptidi Modesti* | *7 leg. V Mac. et* | *Valeri Clementis* | *7 leg. I Ital.,* | *v. s. l. m.* Es ist interessant, dass diese *vexillarii* unter zwei Kommandanten stehen — eine indirekte Bestätigung der schon von Grotefend (*Bonn. Jahrb.* XXVI 125 ff., vgl. v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVII 215 f., Ritterling *Westd. Zeitschr.* XII 116) gemachten Beobachtung, dass alle Legionen, deren *vexillarii* unter einem Kommando stehen, derselben Provinz angehören, und eine Garantie dafür, dass die beiden Abkürzungen M und D richtig aufgelöst worden sind.

1) Van de Weerd *Musée belge* V (1901) 55, Beuchel *Diss.* 83.

2) Vgl. S. 29 mit Anm. 5.

3) Vgl. Joseph. *bell. Jud.* II 18, 9, Tacit. *Hist.* I 61; II 83. 89. 100, dazu Ritterling *Rhein. Mus.* LIX (1904) 195.

veranlasst hauptsächlich durch die Abwesenheit der erwähnten Truppen. Hadrian schickte diese letzteren sofort zurück und eilte selbst nach Moesia, um die Ruhe wieder herzustellen. Unter seiner Regierung war der Friede an der unteren Donau nicht mehr gestört.

Seit dem ersten Dakerkriege Traians (101), spätestens seit der Errichtung der Provinz Dacia (107), waren also die Legionen an der unteren Donau folgendermassen verteilt:

Moesia superior:	leg.	IV Flav., in Singidunum (früher in Ratiaria).
	„	VII Claud., in Viminacium.
Dacia:	„	XIII Gem., zuerst in Sarmizegethusa (?),[1]) bald (seit 107) in Apulum.
Moesia inferior:	„	I Ital., in Novae.
	„	V Maced., in Troesmis (früher in Oescus).
	„	XI Claud., in Durostorum.

§ 6. Die mösischen Legionen von Hadrian bis auf Diokletian.

Die Periode, welche uns in diesem Paragraphe beschäftigt, umfasst beinahe zwei volle Jahrhunderte, und trotzdem erfahren wir aus dieser Zeit über die mösischen Legionen sehr wenig. Was uns die literarischen und monumentalen Quellen in dieser Beziehung bieten, ist äusserst lückenhaft, zusammenhangslos und nach jeder Seite unbefriedigend.

Die Angaben der literarischen Quellen sind an sich selbst fast bedeutungslos. Wir erfahren nur, dass die mösischen Legionen den einen oder den anderen Kaiser ausgerufen haben, so Marinus,[2]) Decius,[3]) Gallus,[4]) Aemilianus,[5]) Ingenuus[6]) und Regalianus.[7]) Aber aus diesen kurzen

1) Vgl. Dio LXVIII 9, 7 Boissev.: (*Τραϊανὸς*) *τὸ στρατόπεδον ἐν Ζερμιζεγεθούσῃ καταλιπὼν .... ἐς τὴν Ἰταλίαν ἀνεκομίσθη*, wo die leg. XIII Gem. gemeint sein kann. Cichorius *Die Traianssäule* II 368 f. denkt ohne ausreichenden Grund an die leg. I Minervia. In diesem Falle müsste sie nach dem zweiten Kriege durch die leg. XIII Gem. ersetzt worden sein, wofür sich keine Erklärung bietet.

2) Zonaras XII 19: *ἐν δὲ Μυσοῖς Μαρῖνός τις ταξιάρχης ὢν παρὰ τῶν στρατιωτῶν βασιλεύειν ᾑρέθη*. Vgl. Zosimos I 20.

3) Zonaras XII 19: *καὶ ἀπελθόντα* (in Moesia) *εὐθὺς αὐτὸν* (d. h. Decius) *οἱ στρατιῶται βασιλέα εὐφήμησαν*. Vgl. Zosimos I 21.

4) Vgl. Schiller I 808, *Prosop.* V 403.

5) Zonaras XII 21: *Αἰμιλιανὸς δέ τις Λίβυς ἀνήρ, ἄρχων τοῦ ἐν Μυσίᾳ στρατεύματος .... ὑπερφρονήσας τῷ κατορθώματι, μέτεισι τοὺς ὑπ᾽ αὐτὸν στρατιώτας καὶ Ῥωμαίων αὐτὸν ἀναγορεύουσιν αὐτοκράτορα.*

6) *Trig. tyran.* 9: *Ingenuus, qui Pannonias tunc regebat, a Moesiacis legionibus imperator est dictus, ceteris Pannoniarum volentibus.* Zonaras XII 24: *τῶν δὲ ἐν τῇ Μυσίᾳ στρατιωτῶν στασιασάντων καὶ Ἰγγενοῦον αὐτοκράτορα ἀνειπόντων.*

7) *Trig. tyran.* 10: *Regalianus denique in Illyrico ducatum gerens imperator est factus auctoribus imperii Moesis.*

Notizen lässt sich nicht einmal schliessen, dass alle Legionen der Provinz bei der Erhebung eines Kaisers einig waren und ihn gleichmässig unterstützt haben. Es scheint vielmehr, dass in dieser Zeit der Soldatenwillkür sogar bei den Legionen eines und desselben Provinzialheeres Differenzen vorhanden waren. So scheint die leg. X Gem. allein von allen illyrischen Legionen sich gegen die Erhebung des Septimius Severus erklärt zu haben, da nur ihr Name auf den Münzen dieses Kaisers fehlt.[1]) Ebenso scheint die obermösische leg. VII Claud. in Viminacium den Decius anfangs nicht anerkannt zu haben.[2])

Diese Lücke der Überlieferung ist um so empfindlicher, weil die Legionen im Laufe der Zeit einen immer grösseren Einfluss auf die Gestaltung der Dinge in dem römischen Weltreiche gewonnen haben und dadurch ihre Geschichte noch unentbehrlicher für das Verständnis der allgemeinen Reichsgeschichte wird. Wir kennen aus dem Berichte des Tacitus genau die Rolle, welche die Legionen zur Zeit der Prätendentenkämpfe nach dem Tode Neros gespielt haben. Solche Prätendentenkämpfe füllen die ganze spätere Kaiserzeit aus, und die Entscheidung blieb immer, wie zur Zeit Neros, bei den Legionen. Aber die Autoren berichten jetzt nur die Resultate der Kämpfe, nicht die einzelnen Vorgänge, welche die Entscheidung herbeigeführt haben.

Auch die monumentalen Quellen, Inschriften und Münzen, können die literarische Überlieferung nicht ersetzen. Das einzige, was wir wenigstens über die mösischen Legionen noch unmittelbar erfahren, betrifft hauptsächlich die nach Hadrian eingetretenen Veränderungen in dem Legionsbestande der mösischen oder, richtiger gesagt, der unterdanuvischen Provinzialheere, weil auch Dacia nova und Scythia in Betracht kommen. Es bleibt also noch übrig, diese Veränderungen festzustellen und das wenige, was uns sonst aus der Geschichte der mösischen Legionen überliefert ist, hervorzuheben.

1. Die grossen Kriege um die Wende des zweiten Jahrhunderts.

Unter Antoninus Pius hat an der Donau Ruhe geherrscht, und so sehen wir die mösischen Legionen neben den pannonischen und germanischen an dem Kriege dieses Kaisers gegen die Mauren[3]) beteiligt.[4]) Wir haben bis jetzt Zeugnisse nur für die obermösische leg. IV Flav.[5])

1) Vgl. v. Domaszewski *Die Fahnen im römischen Heere* S. 48, 1. Man wird schwerlich diese Tatsache mit Ritterling *Diss.* 61 sq. bloss für einen Zufall halten dürfen.

2) Vgl. Pick *Die Münzen* S. 25.

3) Vgl. Capitol. *vit. Pii* 5. Pausan. VIII 43, 3.

4) Vgl. ausführlicher Jünemann *Diss.* 82—86. 135—138. van de Weerd *Musée belge* V (1901) 56.

5) VIII 9762 + p. 2046 — Portus Magnus — *Julius Va|les mil. leg. | IIII F., stip. XVIII, vi(x.) an. | XXXVI. P. Cul|lia |... ani | Luc(a) Lolliu's e. h. c.*

und die untermösische leg. XI Claud.[1]) Für die leg. I. Ital. beruft sich Beuchel[2]) auf Zeugnisse, die nicht beweisend sind. Die Lesung eines gestempelten Ziegels aus dem Museum zu Constantine[3]): LEG Z ΠΑ= I als *leg. I Ital.* ist ganz unsicher. Unbekannt ist auch der Fundort eines anderen Ziegels der leg. I Ital., welcher sich jetzt im Museum zu Saint Germain befindet.[4]) Woher und aus welcher Zeit diese beiden Ziegel stammen, ist nicht zu ermitteln, und deshalb lassen sich aus ihnen keine Schlüsse ziehen. Aber nach dem, was sich bis jetzt über die Absendung von *vexillarii* eines Provinzialheeres für eine auswärtige Expedition hat feststellen lassen (S. 70, 4), können wir mit Bestimmtheit annehmen, dass alle mösischen Legionen an dem Kriege beteiligt waren.[5])

Aus der Zeit M. Aurels sind uns nur die Schicksale der leg. V Maced. aus dem ziemlich ausführlichen Texte eines Grabsteines von Troesmis (III 7505 = Dess. 2311) genauer bekannt. Was über die anderen mösischen Legionen zu sagen ist, wird sich am besten bei der Besprechung dieses Monuments anführen lassen. Wir lesen auf ihm folgendes:

[T. Val(erius)] T. f. Polia Marci[anus] cas(tris) vet. leg. V Mac. ex | [bf. c]os., milit. coep(it) imp. | [Antoni]n. IIII cos.,

funct(us) ex|[pedi]t. Orientali sub St[at. Pri]sco, Jul. Severo, M[art. Vero] c(larissimis) v(iris),

item Germ(anica) sub | [Cal]pur. Agricola, Cl. Fronto|[n]e c(larissimis) v(iris),

m(issus) h(onesta) missione in Da|cia Cethe(go) et Claro cos. | sub Cornel. Clemente c(larissimo) v(iro),

re|vers(us) at lares suos et | <cum> Marcia Basiliss(a), matre | dend(rophorum), enupt(a) sibi, Val(eria) Lon ga sorore, pro sal(ute) sua suor(um)q(ue).

Wir sehen zunächst, dass T. Valerius den Dienst im J. 145 begonnen und die *honesta missio* im J. 170 erhalten hat. Durch diese beiden Daten

---

1) VIII 9761 + p. 2046 — Portus Magnus — *d. m. | P. Crescen|tinio Fl. Sat|urnino Siscie mili(ti) | leg. XI C(laud.) 7 | Ulp(i) Victo|ris, stip. XVI, | vix. ann. | XXXVII. Fl(avia) Jan(uaria) | fil(ia) f. c.* Allerdings war der Name der Legion bei einer zweiten Revision (vgl. VIII p. 2046) nicht mehr auf dem Steine zu lesen.

2) *Diss.* 83 sq.

3) VIII 10474, 13.

4) Vgl. VIII p. 911.

5) Bis vor kurzem waren nur je eine Legion aus den Donau- und Rheinprovinzen bekannt, die an diesem Kriege teilgenommen haben: leg. XI Claud. aus Moesia inf. (VIII 9761 + p. 2046), leg. IV Flav. aus Moesia sup. (VIII 9762 + p. 2046), leg. II Ad. aus Pannonia inf. (VIII 9653. 9660), leg. I Ad. aus Pannonia sup. (VIII 9376. 21049), leg. XXII Primig. aus Germania sup. (VIII 9655. 9656. 9659. 21508) und leg. I Min. aus Germania inf. (VIII 9654. 9662). Vgl. dazu Jünemann *Diss.* 82—86. 135 und van de Weerd *Musée belge* V (1901) 56. Neuere Funde aber zeigen, dass auch andere Legionen dieser Provinzen für den Krieg *vexillationes* gestellt haben müssen: leg. X Gem. (VIII 21669), leg. XIV Gem. (VIII 21057), leg. XXX Ulp. (VIII 21053).

wie durch die Namen der betreffenden Feldherren [1]) sind die beiden Kriege, an denen T. Valerius als Soldat der leg. V Maced. teilgenommen hat, genau bestimmt: es sind der Parther- und der Markomanenkrieg M. Aurels.[2])

Die Beteiligung der leg. V Maced. an dem parthischen Kriege wird auch sonst inschriftlich bestätigt,[3]) und es ist sehr wahrscheinlich, dass auch dieses Mal die ganze Legion an den Euphrat kam, wie unter Nero bei den Zügen des Corbulo. Für die Beteiligung der übrigen mösischen Legionen an dem parthischen Kriege M. Aurels besitzen wir gar keine Andeutungen.[4]) Wenn aber in der Tat die ganze leg. V Maced. damals nach dem Orient abkommandiert war, so folgt daraus noch nicht, dass auch die übrigen Legionen von Moesia ihre *vexillationes* für den Krieg abgegeben haben, wie Ritterling [5]) annehmen will.[6])

Dass die Römer bei den Kriegen mit den Parthern die Schwäche ihrer Reiterei besonders stark empfunden haben müssen, ist sehr begreiflich, und so sehen wir, dass für den parthischen Krieg M. Aurels die Heere von Moesia inferior und Dacia eine besondere Reiterabteilung abgegeben haben:

VI 32933 (Dess. 2723) — *L. Paconio L. f. Pal.* | *Proculo* | *praef. coh. I Fl. Hisp. eq(uitatae)* | *p. f., trib. mil. leg. XI Cl. p. f.,* | *praef. vexillation(is) eq(uitum) Moe|siae infer. et Daciae eunti* (sic) | *in expedi-*

1) Vgl. den Kommentar zu der Inschrift im *Corpus* und bei Dessau.

2) Über den letzteren Krieg vgl. v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 107—130, *Serta Harteliana* (1896) S. 8—13, Petersen — v. Domaszewski — Calderini *Die Marcus-Säule* (1896) S. 21—28 (Mommsen), S. 105—125 (v. Domaszewski).

3) III 6189 — Troesmis — *d. m.* | *Julius Diz|sace posui* | *fil(io) pientis(simo)* | *Val(erio) Vale(nti?) milit(i)* | *l(eg.) V M(aced.), defu(n)ct(o)* | *in exped(itione) Part(hica),* | *mil(itavit) annis V, v ic(sit) an. XXV, et ma|t[r]i Attie A .... ea ....* vgl. dazu Cagnat p. 1082 und Ritterling *Rhein. Mus.* LIX (1904) 193, 1. An die Zeit Traians ist wegen des Stiles nicht zu denken, zur Zeit des Septimius Severus war die leg. V Maced. schon längst in Dacia.

4) Die grosse Zahl der im J. 169 in die leg. VII Claud. neu aufgenommenen Mannschaften (vgl. das Soldatenverzeichnis III 14507) zum Teil durch die Verluste der Legion in dem parthischen Kriege zu erklären und daraus weiter den Schluss zu ziehen, dass die Legion an diesem Kriege beteiligt war (v. Premerstein und Vulič *Österr. Jahresh.* IV (1901) Beibl. 93; vgl. VIII (1905) Beibl. 19 zu n. 58), scheint mir unzulässig. Die nach Beendigung des Krieges im J. 166 auch nach den europäischen Provinzen verschleppte Pest und die ersten Jahre der Markomanenkriege, an denen die leg. VII Claud. sicher beteiligt war (S. 76f.), erklären ja die grossen Verluste, welche die Legion im J. 169 aufweist, zur Genüge.

5) *Rhein. Mus.* LIX (1904) 195.

6) Wir kennen nur drei Legionen aus den Westprovinzen, die sich an diesem Kriege beteiligt haben: leg. I Min., leg. II Ad. und leg. V Maced. (die Belege dazu auf S. 85, 3). Die beiden ersten waren sicher vollzählig beteiligt, für die dritte ist es wenigstens sehr wahrscheinlich. Es liegt also kein Grund vor anzunehmen, dass in diesem Kriege, wie in dem parthischen Traians, auch *vexillationes* anderer europäischen Legionen mitgekämpft haben. Es ist wohl denkbar, dass man damals vorgezogen hat, nur ganze Legionen von den europäischen Truppen gegen die Parther zu verwenden.

tione Parthic., donis | militar[ib.] donato, praef. eq(uitum) | alae pr. Aug. Parthorum, | patrono et curatori | municipi | d. d. | publice.

Diese Inschrift bezieht sich sicher auf den parthischen Krieg M. Aurels. An den Krieg Traians ist nicht zu denken, weil die *ala pr(ima) Aug. Parthorum* unter diesem Namen erst gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts erscheint,[1]) an den parthischen Krieg des Septimius Severus deshalb nicht, weil, abgesehen von anderen Bedenken, zu dieser Zeit für die äusserst selten gewordenen Verleihungen der *dona militaria* statt *donis donatus* ganz andere Ausdrücke angewendet wurden, wie *cui ob virtute sua sacratissimi imperatores insignem dederunt* (III 1193 = Dess. 2746 = S. 51 n. 14), *consecutus ob virtutem* (VIII 217 = Dess. 2658 = S. 52 n. 20).

Der zweite Krieg, den T. Valerius Marcianus als Soldat der leg. V Maced. mitgemacht hat, ist der Markomanenkrieg M. Aurels. An diesem Kriege haben sich auch die übrigen mösischen Legionen beteiligt. Es war damals ein ausserordentliches Kommando für Julius Berenicianus geschaffen, der an die Spitze der leg. I Ital. aus Moesia inferior und der leg. IV Flav. aus Moesia superior mit ihren gesamten Hilfsmannschaften gestellt war.[2]) Ein Centurio der leg. IV Flav. hat sich dabei die *dona militaria* erworben.[3]) Bekanntlich wurde dieser Krieg unter den ungünstigsten Verhältnissen geführt und hat die grössten Anstrengungen erfordert. Sogar die afrikanische leg. III Aug. musste ihre *vexillatio* für den Krieg abgeben,[4]) und in das Heer wurden sogar Sklaven aufgenommen.[5]) Bei

---

1) Vgl. Cichorius bei Pauly-Wissowa I 1256 unter *ala I Augusta Parthorum.*

2) VIII 2582 (Dess. 1111) — Lambaesis — *[A.] Julius Pompilius A. fil. Cornelia Piso T. Vib[ius Varus Laevillus] | Berenicianus Xvir stlitibus iudicandis .... legatus leg. XIII [Geminae item IIII Flaviae], praepositus legionibus I Italicae et III[I Flaviae cum omnibus copiis] | auxiliorum dato iure gladi, leg. August[orum pro praetore leg. III Aug.], | consul desig[natus].* Die Ergänzungen sind durch die demselben Manne gehörenden Inschriften VIII 2744. 2745 und 2488 gesichert. *Legatus pro pr.* der leg. III Aug. war Berenicianus im J. 176 und 177 (vgl. VIII 2547 und 2488). Vgl. über die Inschrift v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 116, Beuchel *Diss.* 84 sq.

3) XI 6055 (Dess. 2743) — Urvinum Mataurense (Urbino) — *L. Petronio L. f. Pup. Sabino Foro Br|ent. corn(iculario) pr(aefecti) pr(aetorio),* [7] *leg. X Fret. et IIII Fl., | donis don. [a]b imp. Marco Antonino in | bello German. bis hasta pura et coronis vallari et murali, p(rimo) p(ilo) legion. | III Cyreneicae, curatori statorum ....* Ein Tribun und ein *praefectus kastrorum* (?) der leg. IV Flav. haben in Aquincum Weihinschriften gesetzt (III 3463. 3468), wahrscheinlich zu der Zeit, als sie mit dieser Legion während der Markomanenkriege sich in Aquincum aufgehalten haben. Die pannonischen Ziegel der leg. IV Flav. stammen möglicherweise auch aus dieser Zeit; vgl. S. 59.

4) VIII 619 (Dess. 2747) — Mactar — *Ti. Plautius Ti. f. Papiria Felix Ferruntianus .... praepositus vexil. leg. III. Aug. aput Marcomannos.* Auch die orientalischen Legionen scheinen sich an dem Kriege beteiligt zu haben; vgl. v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 123. 124, 1, *Die Marcus-Säule* S. 112 f.

5) Capitol. *vit. M. Ant.* 21: *et servos, quem ad modum bello Punico factum fuerat, ad militiam paravit.* Nach v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 114 wurden diese Soldaten nur für den Besatzungsdienst im Inneren des Reiches verwendet.

solchen Verhältnissen kann auch die Beteiligung der obermösischen leg. VII Claud. und der untermösischen leg. XI Claud. an dem Markomanenkriege nicht bezweifelt werden, obwohl wir keine direkten Zeugnisse dafür besitzen. Eine Bestätigung findet diese Annahme vielleicht in den in Pannonia gefundenen Ziegeln dieser beiden Legionen, welche schwerlich aus einer anderen Zeit stammen.[1]) Auch die vielen Auszeichnungen, welche die im J. 195 entlassenen Mannschaften der leg. VII Claud. erhalten hatten,[2]) sind zum grössten Teil auf den Markomanenkrieg zurückzuführen.[3])

Wichtig ist die Angabe der hier behandelten Inschrift aus Troesmis, dass T. Valerius seine *honesta missio* im J. 170 in Dacia unter dem Statthalter Sex. Cornelius Clemens[4]) erhalten hat. Demnach hat die leg. V Maced. damals zum Heere von Dacia gehört, und da sie längere Zeit an dem Kriege beteiligt war,[5]) muss die ganze Legion, wie die I Ital. und IV Flav., an dem Kriege teilgenommen haben. Nach der *missio* kehrt T. Valerius *at lares suos*, d. h. nach Troesmis, zurück, natürlich nicht mit der Legion, sondern allein.

Obwohl die eben besprochene Inschrift schon längst bekannt war, hat man noch in der neuesten Zeit angenommen, dass die leg. V Maced. erst unter Septimius Severus nach Dacia verlegt worden wäre.[6]) Die älteste datierbare Inschrift der leg. V Maced. in Dacia stammt allerdings erst aus dem J. 195,[7]) aber auch in Moesia inferior ist gar keine Inschrift gefunden worden, welche in die Zeit nach M. Aurel gesetzt werden kann.[8]) Wir haben demnach gar keinen Grund anzunehmen, dass die leg. V Maced., nachdem sie schon im J. 170 zu dem Heere von Dacia gehörte, wieder nach Moesia inferior zurückgekehrt sei. Es kann nicht bezweifelt werden, dass die Umwandlung von Dacia in eine konsularische Provinz unter M. Aurel zum Zwecke der wirksameren Verteidigung der Grenze geschah.[9]) Der neue Statthalter konnte aber die Nachbarvölker

1) Ziegel der leg. VII Claud. sind in Sirmium gefunden worden (III 10666, vgl. p. 2328[187]), Ziegel der leg. XI Claud. in Aquincum (III 11351a), in Brigetio (11351b) und in Oedenburg (III p. 2328[42] ad n. 11351). Vgl. auch S. 59.

2) Vgl. das Soldatenverzeichnis III 14507.

3) v. Premerstein und Vulič *Österr. Jahresh.* IV (1901) Beibl. 96.

4) Vgl. über ihn Jung *Fasten* S. 19, *Prosop.* C 1085.

5) Das geht aus den Namen der Feldherrn, unter denen T. Valerius gedient hat, hervor.

6) Mommsen *CIL.* p. 160. 999 und zu n. 776 und 8068, *Die Lagerstädte, Hermes* VII (1873) 323, *R. G.* V 208, Schiller I 732, Cagnat p. 1082, Rappaport S. 19, van de Weerd *Musée belge* V (1901) 49.

7) III 905 + p. 1014 aus Potaissa, dem Hauptlager der leg. V. Maced. in Dacia: *imp. Caes. L. Sep. Severus P. Pert. Aug. | Arab. Adiabenic. pont. max. trib. | pot. III imp. VII cos. II procos. p. p., | leg. V Mac. p. f. don. dedit dedicante | P. Septimio Geta leg. Aug. pr. pr., | cura agente Tib. C[l.] Claudiano leg. Aug.*

8) Die jüngste Inschrift der leg. V Maced. aus Moesia inf. scheint III 6169 = S. 64, 1c, aus den ersten Regierungsjahren M. Aurels, zu sein.

9) Vgl. auch Jung *Fasten* S. 17.

nicht durch seinen Titel in Respekt halten, sondern durch die Legionen, welche er unter seinem Befehle hatte. So ist die Erhöhung des Ranges der dakischen Statthalterschaft nur eine Folge der Vermehrung der Besatzung dieser Provinz auf zwei Legionen,[1]) und da Dacia nicht nur vorübergehend, wie Pannonia inferior, einem konsularischen Statthalter unterstellt war, sondern auch später nur von Konsularen verwaltet wurde,[2]) so muss die zweite Legion, die V Maced., dauernd in Dacia geblieben sein.[3]) Diese Reformierung der dakischen Statthalterschaft wurde aller Wahrscheinlichkeit nach im J. 167/168 vollzogen,[4]) so dass zu derselben Zeit auch die leg. V Maced. aus dem Verbande des mösischen Heeres ausgeschieden sein muss.[5])

An den Ereignissen, welche auf den Sturz des Commodus folgten, haben die mösischen Legionen einen regen Anteil gehabt. Wie die übrigen illyrischen Legionen standen auch sie auf der Seite des Septimius Severus[6]) und haben an der Belagerung von Byzantium und an dem Kriege gegen Clodius Albinus unter der Führung von L. Marius Maximus teilgenommen. Dieser letztere heisst auf der stadtrömischen Inschrift VI 1450 (Dess. 2935) *leg(atus) leg. I Italic(ae), dux exerciti* (sic) *Mysiaci aput Byzantium et aput Lugudunum.* Da aber Byzantium erst im J. 196, nach Beendigung des Krieges gegen Pescennius Niger und die Nachbarstämme Syriens fiel,[7]) so ist es nicht wahrscheinlich, dass das mösische Heer auch in Asien tätig gewesen ist.[8]) Allerdings war Ti. Claudius Candidus, der bekannte Feldherr des Septimius Severus, *dux exercitus Illyrici expeditione Asiana item Parthica item Gallica,*[9]) und als solcher muss er auch das mösische Heer unter seinem Kommando gehabt haben.[10]) Aber die Belagerung

1) Vgl. auch v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 244.

2) Vgl. die Liste der Statthalter bei Jung *Fasten* S. 18 ff.

3) Vgl. auch v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLVIII (1893) 244, 3, *Die Chronologie* S. 125, 2 und Brandis bei Pauly Wissowa IV 1971 (unter *Dacia*).

4) Mommsen *CIL.* III p. 160, Hirschfeld *Sitz.-Ber. der Wiener Akad.* LXXVII (1874) 370, Marquardt I² 309 f. Vgl. auch v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 109 ff.

5) In den ersten Jahren M. Aurels war die Legion noch in Troesmis (vgl. die Inschrift auf S. 64, 1 c). Als sie zum parthischen Kriege nach dem Orient abmarschierte, gehörte sie also noch zu dem mösischen und nicht zu dem dakischen Heere, wie v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 112. 117 annimmt.

6) Die Namen aller mösischen Legionen erscheinen auf den Münzen des Septimius Severus: Cohen IV² p. 31 n. 255. 257 (leg. I Ital.), p. 31 n. 264 (leg. IV Flav.), p. 31 n. 266 (leg. VII Claud.), p. 32 n. 268 (leg. XI Claud.). Vgl. auch Fuchs *Gesch. des Kaisers Septimius Severus*, Wien 1884 (*Unters. aus der alten Gesch.* Heft V) S. 12 f., v. Domaszewski *Die Fahnen im röm. Heere* S. 48.

7) Dio LXXIV 8, 3, LXXV 1, 1 (Boissev.); vgl. Schiller I 712.

8) Vgl. auch Beuchel *Diss.* 87.

9) II 4114 = Dess. 1140. Unter *expeditio Parthica* ist der Zug gegen die Araber, Adiabene und Osrhoene, der unmittelbar auf die Besiegung des Pescennius Niger folgte, gemeint. Vgl. Schiller I 719, 5 mit 712, 5, Mommsen *R. G.* V 410, 1, Ritterling *Diss.* 62, 2, Dess. 1140 adn. 7.

10) Vgl. S. 22 mit Anm. 4.

von Byzantium kann ja auch als Teil der *expeditio Asiana* betrachtet werden.

Wir besitzen in der Tat gar keine Andeutung für die Teilnahme des mösischen Heeres an den Ereignissen in Asien, während die Beteiligung des dakischen und pannonischen Heeres gerade an diesen Ereignissen auch sonst bestätigt wird. So müssen die beiden dakischen Legionen, V Maced. und XIII Gem., ziemlich starke *vexillationes* für diese Kriege gestellt haben, denn Ti. Claudius Claudianus, *consul suffectus* im J. 195/7 und später Statthalter der beiden Pannonien, erscheint auf einer Inschrift aus Rusicade (Numidia)[1] vor seinem Konsulate als *praepositus vexillation(um) Daciiscar(um)*, nachdem er schon vorher die Legation der leg. V Maced. und XIII Gem. bekleidet hat.[2] Ebenso lässt auf die Beteiligung der pannonischen Legionen, wenigstens der leg. II Ad., an den Ereignissen in Asien die Weihinschrift aus Aquincum III 3512 schliessen: ... *opti[o]* | *ab exped[it.]* | *Suriat. rev[e]|rsus v. s. l. a.* Der Name einer Truppe scheint auf der Inschrift nicht gestanden zu haben. Da aber die Inschrift in Aquincum gefunden worden ist, so kann der Unbekannte nur ein Angehöriger der dort stationierten leg. II Ad. sein. Die *expeditio Suriatica* ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach der Krieg gegen Pescennius Niger, da es bei der Erhebung des Avidius Cassius unter M. Aurel nicht zu einem Kampfe gekommen war.[3]

Für die Zeit nach Septimius Severus sind wir meistens nur auf Vermutungen angewiesen. Eine Inschrift aus Speier (XIII 6104 = Dess. 2310) nennt einen Soldaten der leg. IV Flav., welcher in einem germanischen Kriege mitgekämpft hat:

d. m. | *Aur. Vitali* | *mil. leg. IIII Fl.,* | *stip. VII, vixit* | *ann. XXV, agens* | *expeditione* | *Germaniae. Fl|avius Proc|lus mil. leg. s. s.* | *secundus he|res contuber|nali bene mer|e[nti] f. c.*

Wegen des Fundortes der Inschrift ist an den Markomanenkrieg M. Aurels nicht zu denken, und so hat Zangemeister diese Inschrift wohl mit Recht auf den germanischen Krieg Caracallas im J. 213 bezogen. Über den Krieg selbst und die Truppen, welche daran beteiligt waren,

1) VIII 7978 (Dess. 1147); vgl. VIII 5349.

2) Vgl. Jung *Fasten* S. 57, *Prosop.* C 673.

3) Dass die illyrischen Legionen sich auch an dem parthischen Kriege des Septimius Severus (197—199) beteiligt haben, kann, mit Rücksicht auf ihre Mitwirkung an den früheren und späteren parthischen Kriegen, als sicher betrachtet werden, obwohl wir dafür keine direkte Zeugnisse besitzen. Die Inschrift aus Apulum III 1193 + p. 1390 = Dess. 2746 = S. 51 n. 14, welche einen *tribun. coh. I Britt. item vexil. Dacor. Parthic., cui ob virtute sua sacratissimi imper. coronam ... insignem dederunt* nennt, und welche sich sicher auf die Kriege des Septimius Severus bezieht (vgl. Mommsen im *Corpus* zu der Inschrift und die in Anm. 1 angeführte Inschrift aus Rusicade: *praepositus vexillationum Daciiscarum*), kann auch mit dem Zuge des J. 194—196 in Verbindung gebracht werden (vgl. S. 78, 9).

ist sehr wenig bekannt.[1]) C. Octavius Appius Suetrius Sabinus, Konsul im J. 214, war in diesem Kriege *praeposit(us) vexi[ll(aris)] Germ(anicae) expedit(ionis)* und *comes* des Caracalla, nachdem er kurz vorher Legat der obergermanischen leg. XXII Primig. war.[2]) Diese *vexillarii* können nicht dem germanischen Heere angehört haben, denn die germanischen Legionen haben sich an diesem Kriege wohl vollzählig beteiligt. Es sind also vielmehr *vexillarii* aus dem Heere einer Nachbarprovinz gewesen. Da aber, ausser der leg. IV Flav., an diesem Kriege sich noch die leg. II Ad. beteiligt hat,[3]) so ist es sehr wahrscheinlich, dass auch andere pannonische und mösische Legionen ihre *vexillationes* für den Krieg gestellt haben, und dass gerade diese *vexillarii* unter dem Befehle des C. Octavius Sabinus gestanden haben.

Mit grösserer Wahrscheinlichkeit wird man behaupten können, dass die mösischen Legionen auch an dem parthischen Kriege unter Caracalla beteiligt waren. Dass auch dieses Mal der Krieg nicht ohne Heranziehung der Donaulegionen geführt werden konnte, beweist die Beteiligung der pannonischen Legionen;[4]) doch direkte Zeugnisse für die Beteiligung der mösischen, so viel ich sehe, besitzen wir nicht.[5]) Welche Rolle diese Legionen bei den Prätendentenkämpfen nach Ermordung des Kaisers Caracalla bei Carrhae im J. 217 gespielt haben, lässt sich nicht sagen.

---

1) Vgl. über diesen Krieg die Arvalakten vom J. 213 (bei Dessau 451), Spart. *vit. Ant. Carac.* 5, Dio LXXVIII 14 (Boissev.), Aurel. Vict. *Caes.* 21, 2 und die Inschrift aus Aquinum X 5398 (Dess. 1159); Fabricius *Die Entstehung der röm. Limesanlagen in Deutschl.* 1902 S. 15 f.

2) X 5398 (Dess. 1159) aus Aquinum; Mommsen *Ephem. epigr.* I 134, *Prosop.* O 19. Vgl. auch X 5178.

3) III 3447 — Aquincum — *[J.] o. [m.] | voverunt | in espedi|tione Ger|mica Sep. | Quintia|nus et Aur. | Gentilis, | v. s. l. m. Germica* steht natürlich für *Germanica.* Dem Stile nach gehört die Inschrift erst dem dritten Jahrhundert an. Die beiden genannten können nur Soldaten der in Aquincum stationierten leg. II Ad. sein, denn nur so lässt sich die Auslassung des Namens der betreffenden Truppe erklären. Vgl. auch Gündel *Diss.* 61.

4) Sicher war die leg. II Ad. an diesem Kriege beteiligt, III 3344 — Stuhlweissenburg — *J. o. m. | L. Sep. Veranus | vet. leg. II Ad. p. f. | [p]ro voto su[s|c]epto in ex|[p]editione | [P]arthica | . . . p Antonino e,o|/'/.* Die Inschrift ist im J. 218 gesetzt worden (vgl. Mommsen zu der Inschrift, Gündel *Diss.* 61, Cagnat p. 1077). — Auf denselben Krieg bezieht sich wohl auch der Grabstein aus Szanto (Pannonia inf.) III 10572, welcher einen *mel.* (sic) *leg. II Ad., qui defunctus est in Partia* nennt, vielleicht auch III 4480 (Dess. 2307) — Carnuntum — . . . *[mater] miserissima Sept(imio) Ingenuo eq(uiti) leg. XIIII Gem., qui Partia decidit in bello.* Vgl. auch *Bull. de corr. hell.* 1901 p. 59 n. 205 aus Bithynien: *ἀννωναρήχσας λεγιῶσι α΄ καὶ β΄ διόδοις [ἐπὶ?] Πέρσας.* Die beiden Legionen hat v. Domaszewski *Röm. Mitteil.* XX (1905) 158, 1 mit den I Ad. und II Ad. identifiziert und die Inschrift auf den Orientzug Caracallas bezogen.

5) Mommsen im Index zu *Corpus* III und Schiller I 746, 6 beziehen die Inschrift III 6189 auf die Beteiligung der leg. V Maced. am parthischen Kriege Caracallas, doch vgl. dagegen S. 75, 3.

2. Die Stellung der Legionen an der unteren Donau nach Verlust der Provinz Dacia.

Der Anfang der mehr als 30 Jahre dauernden Goteneinfälle in das römische Reich, welche neben den zahlreichen Verwüstungen auf der ganzen Balkanhalbinsel auch den Verlust der Provinz Dacia herbeigeführt haben, fällt in die Zeit des Maximinus.[1])

Über die Schicksale der mösischen Legionen in dieser Zeit wissen wir im einzelnen gar nichts, obwohl es sich nicht bezweifeln lässt, dass sie an allen Schlachten, welche während dieser 30 Jahre fast ununterbrochen mit den Goten geschlagen wurden, beteiligt waren. Nicht so selbstverständlich ist aber ihre Beteiligung an dem dakischen Kriege des Maximinus im J. 235.[2]) Denn die Daker dieser Zeit waren nicht mehr unmittelbare Nachbarn der Provinz Moesia, wie zur Zeit Domitians und Traians, sondern hatten ihre Wohnsitze viel nördlicher als damals. Wir wissen nur, dass an diesem Kriege die pannonischen Legionen I Ad.[3]) und II Ad.[4]) und die norische II Italica[5]) beteiligt waren, aber für die mösischen haben wir keine Andeutung.

Nachdem im J. 275 die Provinz Dacia von Aurelian endgültig aufgegeben war,[6]) wurden die beiden dakischen Legionen, V Maced. und XIII Gem., auf das rechte Donauufer verlegt und bildeten seitdem die Besatzung der neuerrichteten rechtsdanuvischen Provinz Dacia.[7]) Wo sie

1) Mommsen *R. G.* V 217, Rappaport S. 27.

2) Maximinus muss damals Erfolge gegen die Daker gehabt haben, da er seitdem den Titel *Sarmaticus maximus* und *Dacicus maximus* führt: XII 5559, VIII 10047 (Dess. 488), X 6811 (Dess. 489), II 4756 (Dess. 490) u. a. m. Für die Chronologie vgl. Rappaport S. 27 gegen Schiller I 786.

3) III 3660 (Dess. 2308) — Bajna, zwischen Aquincum und Brigetio — . . . | *et perpetuae sec[uritati] | Aur. Satull[ino] mil. leg. | I Adi., [qui] vixit annis XX|IIII, stip. VI, incursu ho|stis Daciae decidit, et Aur. Sat|ullo, q[ui] vixit annis XIIII, | Aur. Acutus mil. leg. I Ad. pat. | filis bene merentibus posuit.* Vgl. Jünemann *Diss.* 91, Cagnat p. 1076. Auf denselben Krieg bezieht sich vielleicht auch III 4375 — Arrabona (Pannonia sup.) — *Julio Paterno* ↑ *(quondam) sig. leg. I Ad., stip. | VI, qui vix. annos | XXIIII, qui est bello | desiderat.* Vgl. Jünemann a. a. O.

4) III 3336 — Intercisa (Pannonia inf.) — . . . *in q(uon)d(am) armat[ura] | leg. II Ad., stip. XVI, o[r]|iundus ex regio|ne Bassianesi, desi|deratus in Dacia q. | qui vixit ann. XXXIIII. | Sept. Maxim[us]* . . . vgl. Gündel *Diss.* 54, Cagnat p. 1077.

5) a. III 4857 — Virunum (Noricum) — *d. m. | Veponius | Avitus | viv. fec. sibi | et Diacoxie | Meitime | con. karissime | et Vep. Quart[ino] | mil. leg. [II] Ital. p. [f.], | (obitus) ann. XXXV, stip. IIII, bel[lo] | Ducco* (für Dacico) *desider. ieilira* (?).

b. III 5218 (Dess. 2309) — Celeia (Noricum) — *d. m. | Aur. Justino militi | leg. II Ital. (obito) in exp. | Daccisca, an. XXIII, | Aur. Verinus vet. et | Mess. Quartina pa|rentes fecerunt.*

6) Vgl. S. 5.

7) Vopisc. *vit. Aurel.* 39: *cum vastatum Illyricum ac Moesiam deperditam videret, provinciam Transdanuvinam Daciam a Traiano constitutam sublato exercitu et provincialibus reliquit desperans eam posse retineri abductosque ex ea populos in Moesiam conlocavit appellavitque suam Daciam, quae nunc duas Moesias dividit.* Dasselbe berichtet auch Eutrop. IX 15: *Provinciam Daciam, quam Traianus ultra Danubium*

gestanden haben, zeigen uns die *Itineraria:* die leg. V Maced. in Oescus,[1]) und die leg. XIII Gem. in Ratiaria.[2])

Die inschriftlichen Zeugnisse aus dieser Zeit sind sehr dürftig. Wichtig ist ein in Ratiaria gefundener Ziegel (III 14597[4]) mit dem Stempel L XIII G RAT, welcher die Angabe der *Itineraria,* dass diese Legion in Ratiaria gestanden hat, bestätigt.[3])

Auch von der leg. V Maced. sind zwei Ziegel in Tscheleju und Beschli, beide in der Nähe von Oescus,[4]) mit dem Stempel L·V·MOES und *leg. u* MOES gefunden worden,[5]) welche erst aus der Zeit des zweiten Aufenthaltes der leg. V Maced. in Oescus stammen können.[6]) Auf diesen Aufenthalt sind die ebenfalls in Tscheleju gefundenen Ziegel (III 8066 b. c.) mit dem Stempel L·V·M und L V M C zu beziehen. Denn man wird kaum annehmen dürfen, dass gerade die leg. V Maced., so lange sie noch in Potaissa, ganz im Norden von Dacia, gestanden hat, für Tscheleju Mannschaften oder Ziegel geliefert habe, da die leg. XIII Gem. in Apulum viel näher lag. Ausserdem aber, so lange Dacia im Besitze der Römer war, ist an die Entstehung eines Kastells am linken Donauufer ganz in der Nähe von Oescus, was Tscheleju gewesen zu sein scheint, nicht zu denken.

3. Die Provinz Scythia.

Nachdem die leg. V Maced. schon unter M. Aurel von Troesmis nach Potaissa in Dacia verlegt worden war, standen zunächst in Troesmis nur Abteilungen der beiden anderen untermösischen Legionen I Ital. und XI Claud.[7]) Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass während der Goten-

---

fecerat, intermisit, vastato omni Illyrico et Moesia, desperans eam posse retineri, abductosque Romanos ex urbibus et agris Daciae in media Moesia collocavit appellavitque eam Daciam, quae nunc duas Moesias dividit et est in dextra Danubio in mare fluenti, cum antea fuerit in laeva.

1) *Itin. Anton.* p. 220, 5: *Oesco leg. V Mac.;* vgl. *Not. dign. or.* XLII 33.

2) *Itin. Anton.* p. 219, 3: *Ratiaria leg. XIIII Gem.* Die Zahl *XIIII* in den Handschriften ist in *XIII* zu ändern, denn die leg. XIV Gem. stand auch nach *Itin.* p. 247, 4 in Carnuntum (Mommsen *CIL.* III p. 1020); vgl. *Not. dign. or.* XLII 38.

3) Der in Kladovo, ebenfalls auf dem rechten Donauufer gefundene Ziegel III 14215[6] mit dem Stempel L XIII G P(*ia*) S(*everiana*) stammt wegen des Beinamens *Severiana* wahrscheinlich aus einer früheren Zeit. Die leg. XIII Gem. führt den Beinamen *Severiana* auf drei Weihinschriften aus Apulum (III 1019. 1020. 14469). *Se(veriana)* und *Seve(riana)* auf zwei Ziegeln aus Poetovio und Vindobona (III 11359 a. b).

4) Der erstere Ort liegt auf dem linken, der letztere auf dem rechten Donauufer.

5) III 8068 b (vgl. 8068 a) und 12523.

6) Das hat Mommsen *Ephem. epigr.* II zu n. 462 und *CIL.* III zu 6241. 8068 mit Recht gegen Hirschfeld *Sitz.-Ber. der Wiener Akad.* LXXVII (1874) 411 f. angenommen. Vgl. auch v. Domaszewski *CIL.* III zu 12523. Es ist in der Tat nicht zu ersehen, warum die leg. V Maced., so lange sie noch in Moesia gestanden hat, den Beinamen *Moesiaca* geführt haben soll. Jetzt stand sie zwar wieder in Oescus, gehörte aber zum Heere von Dacia nova.

7) Vgl. Beuchel *Diss.* 75 sq. Für die leg. I Ital. ist das ganz sicher, für die leg. XI Claud. wenigstens sehr wahrscheinlich, weil das Fragment III 6196 ... G·



einfälle die römischen Truppen von hier vollständig zurückgezogen und in den wichtigeren Verteidigungspunkten Novae und Durostorum konzentriert wurden. Erst die allgemeine Vermehrung der Grenztruppen unter Diokletian [1]) und die Gründung der Provinz Scythia, welche ungefähr die heutige Dobrudscha umfasste, haben auch hier eine Umwandlung gebracht. [2]) Als Besatzung hat die neue Provinz zwei neugebildete Legionen, I Jovia und II Herculia, erhalten, so dass die Donaumündung von neuem sorgfältig überwacht war. Die Zeit dieser Veränderungen lässt sich nicht genau bestimmen. [3]) Auch bezüglich der Standquartiere der neuen Legionen stimmt die Überlieferung nicht überein. Wir finden folgende Angaben:

Itin. Anton. p. 225, 2: *Trosmis leg. I Jovia.*
„ „ p. 226, 1: *Novioduno leg. II Herculea.*
Not. dign. or. XXXIX 29: *Praefectus legionis secundae Herculi[an]ae, Trosmis.*
„ „ „ „ 32: *Praefectus legionis primae Joviae, Novioduno.*

Man hat deshalb vermutet, dass die beiden Legionen im 4. Jahrhundert, zur Zeit der *Notitia*, ihre Standquartiere vertauscht hätten. [4]) Eine solche Vertauschung der Standquartiere innerhalb derselben Provinz bleibt aber ganz ohne Analogie und lässt sich durch nichts wahrscheinlich machen. Wir können eine Aufklärung dieses Punktes nur aus den inschriftlichen Zeugnissen erwarten; leider sind aber auch diese zur Zeit noch zu ungenügend, um daraus einen sicheren Schluss zu ziehen.

In Cius (Hissarlik) ist eine Inschrift aus dem J. 369 gefunden worden (III 7494), welche sich auf die Errichtung eines Kastells bezieht, [5]) von der aber nur die rechte Hälfte erhalten ist:

[*d. n. invictissimus princeps Fl. V*]*alens victor maximus triumfator* | [*semper Aug. in fidem recepto rege Athan*]*arico, victis superatisque Gothis* |

XI · CL · P · F · in den Ruinen des Lagers von Troesmis gefunden worden ist. Die Annahme, dass in Troesmis zeitweise zwei Legionen, I Ital. und V Maced., vereinigt waren, hat Beuchel a. a. O. mit Recht zurückgewiesen.

1) Vgl. Mommsen *Das röm. Militärwesen seit Diokletian*, *Hermes* XXIV (1889) 210. Als Ergänzungen zu dieser Arbeit Mangold *Rhein. Mus.* LVII (1902) 259—264 und Müller *Philol.* LXIV (1905) 573—632.

2) Über Scythia vgl. hauptsächlich die Stellen im Index zur *Not. dign.* von Seeck; Marquardt I² 316, Schiller II 46. Dieses Gebiet hat schon zur Zeit Strabos den Namen Scythia geführt. Strabo VII 5, 12 (A 490): *μετὰ δὲ τὴν τῶν Σκορδίσκων χώραν παρὰ μὲν τὸν Ἴστρον ἡ τῶν Τριβαλλῶν καὶ Μυσῶν ἐστιν, ὧν ἐμνήσθημεν πρότερον, καὶ τὰ ἕλη τὰ τῆς μικρᾶς καλουμένης Σκυθίας τῆς ἐντὸς Ἴστρου.* Vgl. v. Premerstein *Österr. Jahresh.* I (1898) Beibl. 152.

3) Das wenige, was über die beiden Legionen I Jovia und II Herculia bekannt ist, findet man bei Cagnat p. 1091. — Da diese zwei Legionen schon in dem *Itin. Anton.* genannt sind, so vermutet Mommsen *Hermes* XXIV 203, 1, dass sie zu den ersten von Diokletian gegründeten Legionen gehört haben.

4) Cagnat p. 1091; vgl. Mommsen *CIL.* III p. 999.

5) Vgl. den ausführlichen Kommentar zu dieser Inschrift von Mommsen im *Hermes* XVII (1882) 523 ff. und Seeck ebda. XVIII 150 ff.

[ingruente item in victorias illa]s tempore feliciter quinquennaliorum | *[... hunc burgum] ob defensionem rei publicae extruxit* | *[labore ... devotissi]morum militum suorum Primanorum* | *[et ... comissor]um cure Marciani trib. et Ursicini p(rae)p(ositi) semp(er) vestri* | *[... ordinante Fl.] Stercorio viro clarissimo duce.*

Da Cius selbst in Scythia liegt, so sind die *Primani* die Soldaten der leg. I Jovia, und deshalb hat Cagnat [1]) diese Inschrift angeführt als Bestätigung der Angabe der *Itineraria,* dass die leg. I Jovia in Troesmis gestanden habe. Der Beweis beruht, so viel ich sehe, nur darauf, dass Cius weniger von Troesmis als von Noviodunum entfernt war, die Soldaten, welche das Kastell in Cius gebaut haben, also eher zu der Garnison von Troesmis gehört haben. Man wird aber die Möglichkeit zugeben müssen, dass an diesem Bau auch Soldaten der leg. II Herculia, welche ebenfalls in Scythia stand, beteiligt waren, und dass in der Lücke der Inschrift nach *Primanorum* auch *Secundanorum* gestanden hat. Deshalb lässt sich diese Inschrift nicht als Beweis für den Aufenthalt der leg. I Jovia in Troesmis ansehen.

Die einzige eigentlich hier in Betracht kommende Grabinschrift,[2]) die sich nicht näher datieren lässt, nennt einen Präfekten der leg. II Herculia, welcher noch im aktiven Dienste gestorben war, und da die Inschrift in Troesmis selbst gefunden ist, so bestätigt sie die Angabe der *Notitia,* dass die leg. II Herculia in Troesmis gestanden hat. Deshalb glaube ich, dass die beiden Legionen schon unter Diokletian dieselben Standquartiere gehabt haben, wie sie die *Notitia* angibt, d. h. leg. I Jovia in Noviodunum und leg. II Herculia in Troesmis. In den *Itineraria* dagegen wird irgend eine Verwechslung vorliegen, welche um so leichter entstehen konnte, als Troesmis und Noviodunum nur durch zwei andere Städte voneinander getrennt sind.

Wir bekommen demnach folgende Verteilung der Legionen an der unteren Donau zur Zeit Diokletians:

Moesia superior:	Singidunum	—	leg. IV Flav.
	Viminacium	—	leg. VII Claud.
Dacia nova:	Ratiaria	—	leg. XIII Gem.
	Oescus	—	leg. V Maced.
Moesia inferior:	Novae	—	leg. I Ital.
	Durostorum	—	leg. XI Claud.
Scythia:	Troesmis	—	leg. II Herculia.
	Noviodunum	—	leg. I Jovia.

1) A. a. O. p. 1091 not. 25.

2) III 6194 = Dess. 2781. — Troesmis — *d. m.* | *Val. Thiumpo, qui* | *militavit in leg.* | *XI Cl., lectus in sacro* | *comit(atu) lanciarius;* | *deinde protexit* | *annis V, missus; pref. leg. II Hercul.,* | *[e]git ann. II semise et* | *decessit; vixit ann.* | XXXXV *m. III d. XI, Aurel.* | ... *aspi* ...

Die vielen und schweren Kämpfe, welche die Römer im Laufe des dritten und vierten Jahrhunderts an allen Grenzen des weiten Reiches fast gleichzeitig zu bestehen hatten, und die Unmöglichkeit den Besatzungstruppen der einzelnen Provinzen neben der Defensive auch die Offensive zu überlassen, mussten schliesslich dazu führen, eine besondere Operationsarmee zu schaffen.[1]) Im dritten Jahrhundert gab es eine solche Armee noch nicht. Sollte daher ein grösserer Krieg geführt werden und dabei die Grenzen genügend gedeckt bleiben, so musste immer eine besondere Operationsarmee aus den *vexillationes* der einzelnen Legionen gebildet werden. Schon der Markomanenkrieg M. Aurels war der Hauptsache nach in dieser Weise geführt,[2]) aber seine Ausbildung hat dieses System der Kriegsführung erst im Laufe des dritten Jahrhunderts erlangt. Wenn noch zu dem Partherkriege M. Aurels drei volle Legionen von den Westprovinzen nach dem Orient abgehen konnten,[3]) so wird das später, bei der veränderten Lage am Rhein und an der Donau, kaum jemals geschehen sein.

Wir haben schon oben alle Kriege bis zur Zeit Caracallas, an denen sich die mösischen Legionen beteiligt haben, besprochen. Es bleibt noch übrig, diejenigen Kriege nach Caracalla zu berücksichtigen, die nicht an der Donaugrenze geführt worden sind, und an denen sich die unterdanuvischen Legionen also nur durch *vexillationes* bei der Bildung einer Operationsarmee beteiligt haben. Die Zeugnisse dafür sind allerdings sehr spärlich. Wichtig ist vor allem eine erst vor kurzem veröffentlichte Inschrift aus Timacum minus (Moesia superior):[4])

. . . *Ingenuu*]*s* | [. . . *leg. V*]*II Cl.,* | *qui vixit ann.* | *XLV, militavit* | *ann. XVI s*(*emisse*), *interfectus in expeditio*|*ne Partica et Ar*(*meniaca*). *Va*|*lentinus qui et*(?) *Octa*|*vius filius·eres et Clau*|*dia Cocceia mater filio* | *b*(*ene*) *m*(*erenti*) *p*(*osuit*). *Ave Igenue. Be*|*ne valeas, viator.*

Der einzige Anhaltspunkt für die Datierung dieser Inschrift bietet die Bezeichnung des Krieges als *expeditio Part*(*h*)*ica et Ar*(*meniaca*). Zwar heisst schon der parthische Krieg M. Aurels *bellum Armeniacum et Parthicum*,[5]) aber nach Buchstabenform und Stil gehört unsere Inschrift, wie auch der Herausgeber Vulič bemerkt, erst dem dritten Jahrhundert an. Von diesen späteren Kriegen aber hat, so viel ich sehe, nur einer Arme-

1) Vgl. Seeck bei Pauly-Wissowa IV 619 unter *comitatenses*.

2) Vgl. v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 121 f., *Die Marcus-Säule* S. 107. Eine Regel war das natürlich nicht: es haben sich auch volle auswärtige Legionen an dem Kriege beteiligt; vgl. S. 76 f.

3) Die leg. I Min. (VI 1377 = Dess. 1098, vgl. VI 31640), leg. II Ad. (*Rev. archéol.* 1893 I p. 396 n. 88 = S. 52 n. 19) und leg. V Maced. (S. 74 f.). Vgl. auch v. Domaszewski *Die Chronologie* S. 111 f., Ritterling *Rhein. Mus.* LIX (1904) 191 ff.

4) *Österr. Jahresh.* VIII (1905) Beibl. 19 n. 58 = *Rev. archéol.* 1905 II p. 482 n. 163.

5) III 1457 (Dess. 1097), VI 1377 (Dess. 1098, vgl. VI 31640), VI 1497 (Dess. 1094). Auch haben bekanntlich M. Aurel und L. Verus den Titel *Armeniacus* geführt; vgl. VIII 8300 (Dess. 368), II 3399 (Dess. 367), VI 360 (Dess. 366) u. a. m.

nien unmittelbar berührt: der Krieg des Severus Alexander gegen die Perser im J. 232.[1]) Auf diesen Krieg wird sich also die Inschrift aus Timacum minus beziehen und die Beteiligung der leg. VII Claud. durch eine *vexillatio* an dem Kriege sichern.[2])

Auch eine andere Inschrift aus Syria (der Fundort ist unbekannt) vom J. 243 [3]) zeigt, dass wenigstens eine *vexillatio* der niederpannonischen leg. I Ad.[4]) sich damals in Syria aufgehalten hat, wahrscheinlich aus Anlass des Perserkrieges unter Gordian im J. 242/3.

Schliesslich sind einige Centurionen der Legionen IV Flav., VII Claud. und XI Claud. auf einer griechischen Rechnung aus Oxyrynchus vom J. 295 genannt.[5]) Da die Anwesenheit dieser Centurionen in Oxyrynchus sich nur durch die Anwesenheit ihrer Centurien erklären lässt, so hat Cagnat [6]) daraus mit Recht den Schluss gezogen, dass die drei erwähnten Legionen an der Unterdrückung der ägyptischen Rebellion unter Diokletian durch *vexillationes* teilgenommen haben. Es ist deshalb anzunehmen, dass auch die übrigen unterdanuvischen Legionen, I Ital., V Maced. und XIII Gem., an dieser Expedition beteiligt waren, dass aber ihre *vexillationes* nicht in Oxyrynchus mit den anderen zusammen gestanden haben, falls ihre Namen auf der Rechnung nicht zufällig fehlen.[7])

Alle diese Tatsachen, so spärlich sie auch sein mögen, zeigen ganz deutlich, dass die unterdanuvischen Legionen auch im dritten Jahrhundert an allen grösseren orientalischen Kriegen regelmässig beteiligt waren, obwohl wir keine direkten Zeugnisse dafür besitzen. Ob man sie auch für die Kriege am Rhein herangezogen hat, lässt sich noch nicht mit Sicherheit sagen. Ihre Beteiligung an dem Germanenkriege unter Caracalla [8]) macht es jedoch wahrscheinlich, dass auch in der späteren Zeit die unterdanuvischen Legionen für die Bildung der rheinischen Operationsarmeen verwendet wurden.

---

1) Schiller I 780.

2) Dass der Krieg, der eigentlich gegen die Perser geführt wurde, in unserer Inschrift als *expeditio Parthica* bezeichnet wird, kann nicht auffallen. Hat doch Philippus, selbst auf offiziellen Inschriften, den Titel *Parthicus maximus* geführt (III 4634, 10619 = Dess. 507, III 14354[6]); daneben auch *Persicus maximus* (VI 1097 = Dess. 506).

3) III 196 — *d. m. | Ael. Valeriano bf. trib. | leg. I Adi., stip. XVIII, vixit | ann. XXXVIII. Jul. Oratia|nus bf. trib. leg. eius dem secundus heres | et collega benemerenti | titulum statuendum | curavit, id[ib]us Octo br. Arriano et [P]a[p]o cos.*

4) Seit Caracalla gehörte Brigetio und die leg. I Ad. zu Pannonia inf. Vgl. v. Domaszewski *Rhein. Mus.* XLV (1890) 207 f., Jünemann *Diss.* 75 sqq.

5) Grenfell and Hunt *The Oxyrynchus Papyri* I 43 (p. 91. 93).

6) A. a. O. p. 1080. 1083. 1086.

7) Für die leg. I Jovia und II Herculia kann dasselbe nicht angenommen werden, da wir nicht wissen, ob sie damals schon errichtet waren.

8) Vgl. S. 79 f.

Schlusswort.

Werfen wir einen Blick auf die Legionen, welche an der unteren Donau in den ersten drei Jahrhunderten unserer Zeitrechnung gestanden haben, so sehen wir, dass ihre Zahl fortwährend gewachsen ist. Während hier zur Zeit des Augustus nur zwei Legionen gestanden haben, hat sich ihre Zahl zur Zeit Domitians verdoppelt, zur Zeit Diokletians vervierfacht. Diese fortwährende Vermehrung der unterdanuvischen Legionen, wie auch die der pannonischen, hängt zunächst zweifellos mit den Völkerbewegungen zusammen, mit dem immer stärker werdenden Vordringen der Barbaren gegen die Donaugrenze, während die Bewegungen an der Rheingrenze im Laufe des zweiten Jahrhunderts stetig abgenommen haben.

Es kommt aber noch ein anderes Moment hinzu. Die Völker, welche den nördlichen Teil der Balkanhalbinsel zur Zeit der Römer bewohnten, die Illyrier, Thraker, Daker und Sarmaten, haben ausserordentlich zäh an ihrer nationalen Eigenart festgehalten und waren der römischen Kultur wenig zugänglich. In den Kämpfen dieser Völker gegen die römische Herrschaft tritt uns ein grossartiges Bild der Freiheitsliebe entgegen: auf der einen Seite die überlegene militärische Macht eines hoch entwickelten Kulturstaates, auf der anderen eine bis zum Fanatismus sich steigernde Unbeugsamkeit gegenüber der Fremdherrschaft. Die Römer müssen schon sehr früh eingesehen haben, dass sie die Donaulandschaften nur bei der Ausrottung der einheimischen Bewohner behaupten konnten, und so sehen wir diese Politik mit einer erschreckenden Konsequenz bei allen Kriegen auf der Balkanhalbinsel durchgeführt. Von den Grenzvölkerschaften stand keine in einem Klientelverhältnisse zu den Römern, nicht einmal die Jazygen in der Theissebene, welche von drei Seiten von römischem Gebiete umschlossen waren.[1]) Ein jedes Stück

1) Nach v. Domaszewski *Serta Harteliana* S. 9 f. und Kornemann *Kaiser Hadrian* S. 28 mit Anm. 5 standen die Jazygen und Roxolanen seit Traian in einem Klientelverhältnisse zu den Römern, was gewiss richtig ist, wenn man den Begriff des Klientelstaates so weit ausdehnen will. Tatsächlich aber handelt es sich um eine bloss nominelle Anerkennung der römischen Oberhoheit seitens dieser Völkerschaften, welche weiter gar keine Folgen hatte und welche von den Römern durch Geldzahlungen unterstützt werden musste. Vgl. Spart. *vit. Hadr.* 6: *cum rege Roxolanorum, qui de inminutis stipendiis querebatur, cognito negotio pacem composuit.* Wie die



Land musste hier immer mit dem Schwerte behauptet werden, ein jeder Krieg, jede Erweiterung des römischen Gebietes hat zugleich die Grenzverteidigung erschwert und eine Vermehrung der Legionen herbeigeführt. So hat die Umwandlung von Thracia in eine römische Provinz die Verlegung der leg. VIII Aug. aus Pannonia nach Moesia und der leg. XIII Gem. aus Germania superior nach Pannonia veranlasst, die Dakerkriege Domitians die der leg. II Ad. aus Britannia nach Pannonia, die Dakerkriege Traians die der leg. XI Claud. aus Germania superior nach Moesia inferior, und weil auch die pannonischen Legionen nicht geschwächt werden konnten, mussten die leg. I Ad. und X Gem. aus Germania nach Pannonia kommen, um an Stelle der leg. XIII Gem. und XV Apoll. zu treten.

Schliesslich hat auch noch ein dritter Umstand zu der Anhäufung so vieler Legionen an der unteren Donau beigetragen. Die einzige Grossmacht, mit der die Römer zu rechnen hatten, war das parthische Reich, und mit ihm standen sie fast ununterbrochen in Kampf. Aber die Legionen des Ostens waren nicht nur ihrer Zahl nach unzureichend, um diesen Kampf mit Erfolg führen zu können, sondern auch ihrer Disziplin nach ungeeignet, und deshalb wurden, wie es sich im Laufe dieser Untersuchung gezeigt hat, die mösischen Legionen für alle Kriege gegen die Parther regelmässig herangezogen. Die mösischen Legionen hatten also wegen ihrer Stellung in der Mitte des Reiches sowohl die Donau- wie auch die Euphratgrenze zu schützen, und dieser doppelten Aufgabe musste auch ihre Zahl entsprechen.

So erscheint die fortwährende Vermehrung der Legionen an der unteren Donau als der greifbare Ausdruck aller jener Verhältnisse, welche schliesslich die Verlegung der Reichsresidenz von Rom nach Konstantinopel herbeigeführt und dadurch auch die weitere Entwicklung der Dinge auf der Balkanhalbinsel bestimmt haben. Während an Stelle des weströmischen Reiches eine ganze Reihe von Staaten entstanden, die zwar nicht eine neue Kultur geschaffen, wohl aber der alten neues Leben gegeben haben, hat hier im Osten das Römertum in Verbindung mit dem Hellenismus und der besonderen Färbung der christlichen Religion jene eigenartige Erscheinung hervorgebracht, welche wir in der Geschichte unter dem Namen des Byzantinismus kennen, und unter dessen Einfluss ganz Osteuropa bis in die neueste Zeit hinein gestanden hat.

Jazygen und Roxolanen, die weder zur Heeresfolge verpflichtet waren, noch die Bestätigung ihrer Könige von Rom zu erbitten hatten, ihre Stellung zu den Römern betrachteten, zeigt der Umstand, dass sie die Abwesenheit eines Teiles der mösischen Truppen bei dem Tode Traians sofort benützten, um in das römische Gebiet einzufallen (S. 67 f.), und auch während des Markomanenkrieges gegen die Römer kämpften.

Chronologische Übersicht der mösischen Legionen.

ca. 9—46 n. Chr.	IV Scythica, V Macedonica.	
46—56/57	IV Scythica, V Macedonica, VIII Augusta.	
56/57—62	V Macedonica, VIII Augusta.	
62—67	VII Claudia, VIII Augusta.	
67—69 Herbst	III Gallica, VII Claudia, VIII Augusta.	
69 Spätherbst	Durchmarsch der VI Ferrata.	
69 November	I Italica, V Alaudae.	
70 Anfang	I Italica, V Alaudae, VII Claudia.	
71 Herbst—86	I Italica, V Alaudae, V Macedonica, VII Claudia.	
86—101	Moes. sup.:	IV Flavia (Ratiaria).
		VII Claudia (Viminacium).
	Moes. inf.:	I Italica (Novae).
		V Macedonica (Oescus).
101—167/168	Moes. sup.:	IV Flavia (Singidunum).
		VII Claudia (Viminacium).
	Moes. inf.:	I Italica (Novae).
		XI Claudia (Durostorum).
		V Macedonica (Troesmis).
	Dacia:	XIII Gemina (Apulum, zuerst Sarmizegethusa?).
167/168—275	Moes. sup.:	IV Flavia (Singidunum).
		VII Claudia (Viminacium).
	Moes. inf.:	I Italica (Novae).
		XI Claudia (Durostorum).
	Dacia:	XIII Gemina (Apulum).
		V Macedonica (Potaissa).
275 bis Diokletian	Moes. sup.:	IV Flavia (Singidunum).
		VII Claudia (Viminacium).
	Dacia nova:	XIII Gemina (Ratiaria).
		V Macedonica (Oescus).
	Moes. inf.:	I Italica (Novae).
		XI Claudia (Durostorum).
Zur Zeit Diokletians	Moes. sup.:	IV Flavia (Singidunum).
		VII Claudia (Viminacium).
	Dacia nova:	XIII Gemina (Ratiaria).
		V Macedonica (Oescus).
	Moes. inf.:	I Italica (Novae).
		XI Claudia (Durostorum).
	Scythia:	II Herculia (Troesmis).
		I Jovia (Noviodunum).

Verzeichnis der behandelten Stellen und Inschriften.

Register.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.


Lom
Almus
Kutlovitza
Mun. Monta-
nensium
Vratz
H
A


CANCELLED
DUE MAR '69 H
2242 327




AH 8355.2
Die legionen der provinz Moesia von
Widener Library 005447938
3 2044 080 874 571
Digitized by Google